

RHEINISCHE POST

ZEITUNG FÜR POLITIK UND CHRISTLICHE KULTUR



NASSER AL-KHELAIFI

Eine Begegnung auf dem Tennisplatz führte den Mann aus Katar in die Schaltzentralen des Fußballs. Sport

DRITTE DOSIS

Wer seine Impfung gegen das Coronavirus wann auffrischen sollte. Wirtschaft

ROLAND KAISER

In seiner Autobiografie schreibt der Schlagersänger erstmals über den Tod seiner Pflegemutter. Panorama



LOKALES

KLEVE

Die Corona-Lage im Kreis Kleve



Experten sagen eine Corona-Herbstwelle voraus, die Schulen öffnen in der kommenden Woche wieder ihre Türen. Wo stehen die Zahlen? SEITE C 1

EMMERICH

Emmerich will wieder jeck sein

Obwohl der Tulpensonntagszug bereits abgesagt ist, haben die Vereine entschieden, dass der Sitzungskarneval stattfinden soll. SEITE D 1

SPORT LOKAL

RSV Praest ist seit 593 Tagen ohne Sieg

Nach Niederlagen in den ersten neun Begegnungen gibt es für den Fußball-Landesligisten schon jetzt kaum noch Hoffnung auf den Klassenerhalt.

ZITAT

„Ich bekomme stundenlange Schluckauf-Anfälle.“

Jens Riewa (58), „Tagesschau“-Sprecher und bei „The Masked Singer“ als Chili enttarnt, über scharfes Essen

WETTER

Immer wieder Regen oder Sprühregen



RP KONTAKT

Leserservice 0211 505-1111, Mo.-Fr. 6.30-16 Uhr, Sa. 6.30-12 Uhr
www.rp-online.de/Leserservice
Anzeigenservice 0211 505-2222, Montag-Freitag 8-18 Uhr
www.rp-online.de/anzeigen

RP-ONLINE.DE

LINKS AUSSEN

Whatsapp-Nutzer kommen nicht zur Ruhe. Schon wieder gibt es eine Neuverurteilung. In Kürze soll es beim Aufnehmen von Sprachnachrichten eine Pausenfunktion geben. Dies soll Menschen helfen, die beim Aufsagen längerer Nachrichten den Faden verlieren oder abgelenkt sind. Was auf 89 Prozent aller Menschen zutrifft, die Sprachnachrichten verschicken, wie private Studien ergeben. Profitieren sollen auch Empfänger, denen lange Denkpausen oder Krach von Pressluftschlämmern im Hintergrund erspart werden. Unklar ist bislang, an welcher Stelle der Pausen-Button eingebaut wird. Und ob sich Whatsapp erbarmt und den Senden-Button entfernt. Das wäre nämlich die größte Hilfe. csi



4 190587 702100 2 0042



Das große deutsch-Rätsel

„Scheinbar“ oder „anscheinend“? „Zugutehalten“ oder „zu Gute halten“? „Fron“ oder „Frohn“? Testen Sie Ihr Wissen und gewinnen Sie ein Buch von Bastian Sick. Der beklagt übrigens im Interview schwindende Anforderungen im Deutschunterricht. Alles das in der **Kultur**.

Ärger um Hausrat-Hilfe für Flutopfer

Das Land gewährt Single-Haushalten bis zu 13.000 Euro für Hochwasserschäden etwa an Möbeln. Weil viele Betroffene von einem pauschalen Anspruch ausgingen, ist eine große Anzahl von Anträgen unvollständig. Die SPD ist empört.

VON MAXIMILIAN PLÜCK

DÜSSELDORF Ein Bestandteil der finanziellen Fluthilfe verursacht Frust bei den betroffenen Privathaushalten. Wie aus einer E-Mail der Landesregierung hervorgeht, die unserer Redaktion vorliegt, „ist aufgefallen, dass bei einer sehr großen Anzahl der eingereichten Anträge, vor allem für die Hausratpauschale, keinerlei Unterlagen hochgeladen wurden“. In Gesprächen mit den Betroffenen sei deutlich geworden, dass die Antragstellenden davon ausgehen, dass es für die Hausratpauschale keinerlei Belege brauche, schreibt der Koordinierungsstab für die Wiederaufbauhilfe im NRW-Kommunalministerium von Ina Scharrenbach (CDU).

Der Bund hatte Flut-Wiederaufbauhilfe von 30 Milliarden Euro zur Verfügung gestellt, 12,3 Milliarden Euro davon entfallen auf NRW. Förderung erhalten sowohl Unternehmen als auch Privathaushalte sowie Land- und Forstwirtschaft. Bis zu 80 Prozent der Schadenssumme

können ersetzt werden, in Härtefällen auch 100 Prozent.

Das nun aufgetretene Problem betrifft eine Pauschale, die zusätzlich für Schäden am Hausrat gewährt wird: Einem Ein-Personen-Haushalt stehen 13.000 Euro zu, Mehrpersonenhaushalte erhalten eine gestaffelt höhere Pauschale. Versicherungsleistungen, Spenden und Soforthilfen für denselben Zweck werden aber abgezogen.

Irreführend ist dabei offenbar der Begriff der Pauschale. So weist das Ministerium darauf hin, dass auch im Rahmen der Hausratpauschalen die erlittenen Schäden durch eigene Dokumentation nachgewiesen oder glaubhaft gemacht werden müssten. „Hierzu reicht es in der Regel aus, dass beispielsweise Fotos vom Schaden, eine Beschreibung der in Verlust geratenen Gegenstände, Schriftverkehr mit der Versicherung oder ähnliches dem Antrag beigefügt werden“, schreibt die Koordinierungsstelle. Hilfreich seien auch Belege über erhaltene Soforthilfen. Bei Mietern sollte da-

rüber hinaus nach Möglichkeit auch eine Kopie des Mietvertrages oder eine Bestätigung des Vermieters über das Mietverhältnis beigefügt werden: „Kaufbelege für die untergegangenen Gegenstände oder für die Ersatzbeschaffungen sind jedoch nicht beizufügen.“

Auch weist das Ministerium darauf hin, dass es sich bei der Hausrat-

pauschale um einen Höchstbetrag handle: „Das heißt, dass tatsächlich darüber liegende Schäden am Hausrat leider nicht erstattet werden können. Unterhalb der Pauschale gilt immer die tatsächlich nachgewiesene Schadenshöhe.“

Die Opposition im Landtag nahm den Vorgang zum Anlass für Kritik. So sagte Stefan Kämmerling, der kommunalpolitische Sprecher der SPD-Landtagsfraktion und Obmann im Flut-Untersuchungsausschuss, unserer Redaktion: „Diese Info zeigt, dass der Begriff der Pauschale für den Hausrat völlig falsch ist. Es wird nämlich nicht der Schaden einfach pauschal abgegolten. Es handelt sich im Ergebnis lediglich um eine Deckelung.“ Das ergebe sich aus zweierlei Tatsachen. Zum einen werde ein niedrigerer Schaden auch nicht in Höhe der Pauschale erstattet, sondern nur in Höhe des tatsächlichen Schadens. Und zum zweiten seien Belege über die abhandeln gekommenen Gegenstände vorzulegen. „Das jetzt klarstellen zu müssen, zeigt, dass die

Formulierung von einer Pauschale völlig irreführend ist. Die Leute, die jetzt schon beantragt haben, müssen das nun erst mal alle erfahren und dann nachliefern. So viel zum schlanken und unbürokratischen Verfahren“, sagte Kämmerling. Er sieht die Kritik der Sozialdemokraten am Verfahren durch diese erneut notwendige Klarstellung bestätigt: „Selbst die Berater müssen immer wieder neu informiert werden, wie die Hilfen anzuwenden sind. Wie sollen dann erst die Bürgerinnen und Bürger damit klarkommen?“

Das zuständige Kommunalministerium ließ eine Anfrage unserer Redaktion bis zum Druck dieser Zeitung unbeantwortet. Es ist nicht das erste Problem, das im Zusammenhang mit den Hilfszahlungen für Flutopfer aufgetreten ist. Ende September hatten die Kommunen Alarm geschlagen, weil die Bezirksregierungen aufgrund „technischer Probleme“ die Namen der Antragsteller nicht sehen konnten, was die Auszahlung behinderte.

Leitartikel

INFO

133 Tote allein im Tal der Ahr

Bilanz Bei dem schweren Unwetter vom 14. und 15. Juli waren in Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz mehr als 180 Menschen ums Leben gekommen. Nach ersten Schätzungen entstanden in NRW Schäden in Höhe von etwa 13 Milliarden Euro.

Opfer Allein im Ahrtal wurden 133 Todesopfer gezählt. In NRW starben 49 Menschen.

Diesel ist so teuer wie nie

Ein Liter kostet im Schnitt 1,555 Euro - noch mehr als vor gut neun Jahren.

MÜNCHEN (dpa) Der Dieselpreis an Tankstellen in Deutschland ist auf einen neuen Höchststand gestiegen. Im bundesweiten Tagesdurchschnitt des Sonntags lag der Preis bei 1,555 Euro pro Liter, wie der ADAC am Montag mitteilte. Damit übertraf er noch den bisherigen Rekord von 1,554 Euro pro Liter vom 26. August 2012. Auch der Benzinpreis nähert sich dem Höchststand. Super der Sorte E10 lag am Sonntag bei 1,667 Euro pro Liter. Damit fehlen nur noch 4,2 Cent zum Rekord von 1,709 Euro am 13. September 2012.

Die Spritpreise steigen seit Monaten; Treiber ist vor allem der nach dem Corona-Einbruch des vergangenen Jahres gestiegene Ölpreis, der am Montag mehrjährige Höchststände erreichte. Investoren ma-

chen sich vor dem Winter Sorgen, ob das Angebot zu gering sei. Die für Europa wichtige Nordseesorte Brent war am Montag zeitweise so teuer wie seit drei Jahren nicht mehr.

Beim Diesel wird der Anstieg zudem durch die herbsttypische hohe Nachfrage nach Heizöl verstärkt. Seit Jahresbeginn verursacht der Kohlendioxid-Preis von 25 Euro pro Tonne einen zusätzlichen Aufschlag von rund sechs bis acht Cent je Liter. Besonders drastisch ist die Entwicklung, wenn man sie mit dem Vorjahr vergleicht. Damals hatten Öl- und Spritpreise durch die Corona-Krise Tiefstände erreicht, bevor im November die Trendwende kam.

Ein großer Teil des Kraftstoffpreises an der Zapfsäule sind Steuern und Abgaben. Bei Diesel sind

das auf dem aktuellen Preisniveau etwa 25 Cent Mehrwertsteuer, gut 47 Cent Mineralölsteuer und die sechs bis acht Cent aus dem Kohlendioxid-Preis.

Der ADAC warnte im Zusammenhang mit den immer weiter steigenden Spritpreisen davor, die Bevölkerung zu überfordern. „Ich hoffe – und gehe angesichts der aktuellen Spritpreissteigerung davon aus –, dass ein noch schneller ansteigender CO₂-Preis vom Tisch ist“, sagte ADAC-Verkehrspräsident Gerhard Hillebrand in Richtung der Koalitionsgespräche von SPD, Grünen und FDP. „Die Verhandlungsparteien müssen auch an jene Menschen denken, die bisher keine Alternative zum fossil angetriebenen Pkw haben“, fügte er hinzu.

Auch FDP stimmt für Ampel-Koalitionsgespräche

BERLIN (dpa) Rund drei Wochen nach der Bundestagswahl können die Koalitionsverhandlungen für eine erste Ampelregierung auf Bundesebene beginnen. Nach SPD und Grünen stimmte auch die FDP für die Aufnahme intensiver Gespräche. „Wir begeben uns nun auf den Weg, Verantwortung für Deutschland mit zu übernehmen“, sagte Parteichef Christian Lindner: „Deutschland braucht eine stabile Regierung, Deutschland darf nicht führungslos sein, Deutschland benötigt eine umfassende Modernisierung von Gesellschaft, Wirtschaft und Staat.“

Bisher hatten SPD, Grüne und FDP Sondierungsgespräche geführt, um unverbindlich Gemeinsamkeiten und Differenzen auszuloten. Bei Koalitionsgesprächen, dem nun an-

stehenden Schritt, haben die Partner eine Regierung fest im Blick.

Lindner machte deutlich, das nun angestrebte Ampelbündnis sei vor der Wahl keine Wunschkonstellation gewesen und werde wohl eher ein Zweckbündnis. Es gebe nach wie vor große inhaltliche Unterschiede, bei denen es auch bleiben werde. Diese erfordere von allen viel Toleranz und Bereitschaft zu „neuem Denken“.

Am Freitag hatten die Unterhändler ein Ergebnispapier ihrer Sondierungsgespräche präsentiert. Danach sollen wichtige Steuern nicht erhöht werden. Der gesetzliche Mindestlohn soll auf zwölf Euro pro Stunde steigen. Beim Klimaschutz ist ein Kohleausstieg im Idealfall schon bis 2030 geplant.

Stimme des Westens, Politik

Ein vermeidbares Missverständnis

VON MAXIMILIAN PLÜCK

Als sich Nordrhein-Westfalens Ministerpräsident Armin Laschet im August im Flutgebiet ein Bild von der Lage machte, da fiel ein Satz, der den Betroffenen Mut machen sollte: „Tod und Leid können wir nicht wiedergutmachen, aber nach dem Wiederaufbau soll keine Stadt, kein Dorf, keine Familie schlechter dastehen als vorher. Dafür gibt es keine Obergrenze.“

Die Landesregierung hat wiederholt betont, dass man schnell und unbürokratisch helfen wolle. Was passt da besser ins Bild als eine Hilfspauschale für den Hausrat? „Einem Ein-Personen-Haushalt stehen 13.000 Euro zu“, heißt es in der Bürgerbroschüre des Kommunalministeriums. Für Ehegatten und Lebenspartner kommen noch einmal 8500 Euro hinzu, für jedes weitere Haushaltsmitglied 3500 Euro. Dass dies eine Obergrenze ist und von den Antragstellern Nachweise über den tatsächlichen Schaden beigebracht werden müssen – diese Information sucht man in der Broschüre vergeblich. Insofern kann man den Betroffenen schwerlich einen Vorwurf machen. Sie haben sich auf eine pauschale Hilfszahlung eingestellt und werden nun enttäuscht.

Grundsätzlich ist ja nichts daran auszusetzen, dass das Land für die Hilfen eine Deckelung vorsieht. Schließlich hat es beim Umgang mit Steuermitteln eine Verantwortung gegenüber der Gemeinschaft. Und auch der geforderte Nachweis lässt sich rechtfertigen, musste das Land doch schon bei den Corona-Hilfen die Erfahrung machen, wie anfällig für Missbrauch ein solches Hilffssystem sein kann. Kritikwürdig ist allerdings die Erwartungshaltung, die die Ankündigungen der Landesregierung erzeugt haben. Menschen, die all ihr Hab und Gut verloren haben, müssen jetzt den Eindruck gewinnen, dass sie sich nicht auf die Politik verlassen können.

BERICHT ÄRGER UM HAUSRAT-HILFE FÜR FLUTOPFER, TITELSEITE

Die Entzauberung von Chinas Wirtschaft

VON ANTJE HÖNING

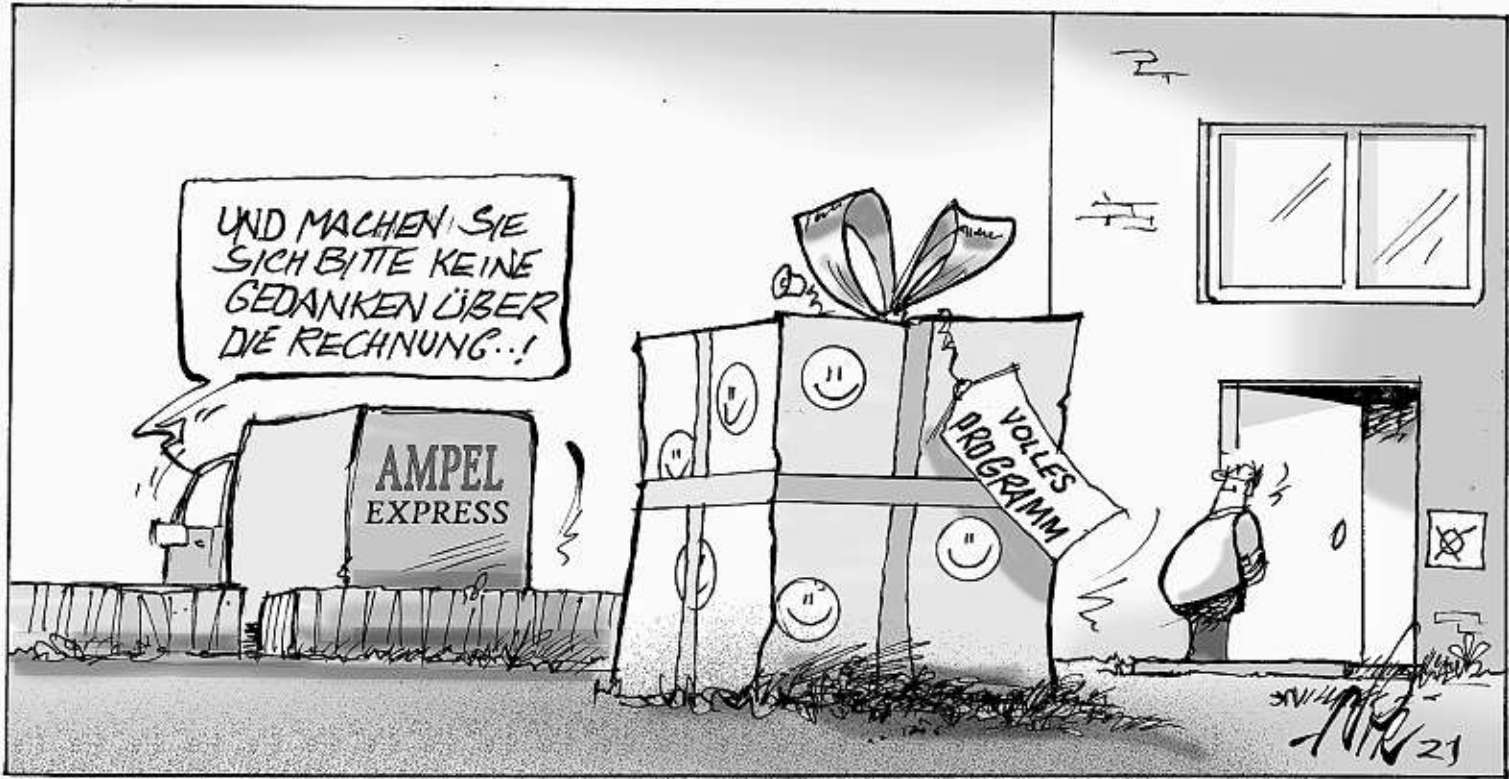
Lange galt China als Wirtschaftswunderland. Hohe Wachstumsraten und ein riesiger Binnenmarkt verhiessen einen Boom ohne Ende. Selbst die Corona-Krise steckten die Chinesen erstaunlich schnell weg. Die sozialistische Marktwirtschaft erschien manchem gar als wundersamer Dritter Weg. Doch nun zeigt sich, dass man auch im Reich der Mitte nur mit Wasser kocht. Die Wirtschaft stöhnt unter den drastischen Maßnahmen, mit denen die Führung auf neue Corona-Ausbrüche reagiert. Der Immobiliensektor leidet unter Überschuldung. Mit den Turbulenzen um den Immobilienentwickler Evergrande erlebt China eine Art eigene Lehman-Krise. Und nun setzt der Staat auch noch den Tech- und Finanzkonzernen mit Regulierung zu. Und so brechen die Wachstumszahlen auf das Niveau des alten Westens ein. Das ist nicht nur für die Volksrepublik ein Problem, sondern auch für die westlichen Konzerne.

Auto, Chemie, Maschinenbau – für viele deutsche Branchen ist China der wichtigste Markt. Und im Buhlen um die Gunst der Chinesen haben manche Manager lange und großzügig über Missstände in dem Land hinweggesehen. Doch wer mit Autokraten Geschäfte macht, wird auf Dauer davon eingeholt, dass es immer auch politische Geschäfte sind. Chinas aktuelle Energiekrise ist nicht zuletzt Folge des Kräfte-messens mit den USA: Weil Australien seine Atom-U-Boote nun in Amerika bauen lässt, ist China sauer und stoppt seine Kohleimporte aus Australien – auch wenn es sich damit ins eigene Fleisch schneidet und ab und zu die Lichter ausgehen. Politik sticht in dem sozialistischen Land eben doch immer noch die Wirtschaft. Der drohende Kater nach der China-Trunkenheit mancher westlicher Konzerne hat auch sein Gutes: Sie dürften die alte Regel wieder beherzigen, nie alle Eier in einen Korb zu legen.

BERICHT CHINA NIMMT SCHÄDEN IN KAUF, WIRTSCHAFT

RHEINISCHE POST

Herausgeber: Florian Merz-Betz, Martin Ebel, Tilman Droste. Geschäftsführung: Johannes Werle, Hans Peter Bork, Matthias Körner. Chefredakteur: Moritz Döbler, Stellvertretender Chefredakteur: Horst Thoren; Newsmanagement: Judith Conrady, Marcel Jarjour, Rainer Leurs, Martina Stöcker; Verantwortliche Editoren: Henning Bulka (Digitaldesk), Dr. Frank Vollmer (Printdesk); Chefs vom Dienst: Ulrich Schwenk, Laura Ihme (Vertretung); Politik/Meinung: Dr. Martin Kessler, Bundespolitik: Kerstin Münstermann; Landespolitik: Maximilian Plück; Wirtschaft: Dr. Antje Höning; Kultur: Dr. Lothar Schröder, Sport: Stefan Klüttermann; Leitender Redakteur: Martin Bewerunge (Modernes Leben); Chefkorrespondenten: Dr. Gregor Mayntz (Bundespolitik), Kirsten Bialdiga (Landespolitik); Chefreporter: Christian Schwerdtfeger (NRW), Reinhard Kowalewsky (Wirtschaft), Gianni Costa und Jannik Sorgatz (Sport); Region: Nicole Lange (Düsseldorf), Denisa Richters (Mönchengladbach), Frank Kirschstein (Neuss), Dr. Jens Voß (Krefeld), Tobias Dupke (Hilden), Ludwig Krause (Kleve), Henning Rasche (Wesel), Guido Radtke (Remscheid). Verlagsgesellschaft mbH, Druck: Rheinisch-Bergische Druckerei GmbH, Sitz von Verlag, Redaktion und Technik: Pressehaus, 40196 Düsseldorf, Zulpicher Straße 10, Telefon 0211 5050, Telefax 0211 505-2575. Die Zeitung im Internet: www.rp-online.de und www.rp-online.de/epaper. Bei Nichtbelieferung ohne Verlagsverschulden, bei Arbeitskampf und höherer Gewalt kein Entschädigungsanspruch. Es gelten die aktuelle Preisliste Nr. 85a vom 1.1.2021 sowie unsere Allgemeinen und zusätzlichen Geschäftsbedingungen (www.rp-online.de/agb).



WICHTIGER HINWEIS

RP-KARIKATUR: NIK EBERT

ANALYSE Die Regierungsbildung läuft. In diesen Tagen müssen Politiker ihre Fähigkeit zum Ausbalancieren beweisen. Doch was ist ein gutes Ergebnis, was ist der Unterschied zum Kuhhandel, und was haben Nichtwähler damit zu tun?

Die Kunst des Kompromisses

VON DOROTHEE KRINGS

Nun geht es also ans Eingemachte. Die Parteien müssen sich zur Regierungsbildung auf gemeinsame Ziele einigen. Die erste Etappe ist geschafft, jetzt können die eigentlichen Koalitionsverhandlungen beginnen. Das bedeutet: SPD, Grüne und FDP müssen abräumen von dem, was sie in ihren Wahlprogrammen als Maximalforderungen aufgeschrieben haben – zumindest in Teilen. Vernünftigen Ausgleich widersprüchlicher Interessen nennt man das in der Theorie. Und natürlich geht es in der Politik nicht ohne Kompromisse. Doch in der Praxis können sie wehtun – und dem Ansehen schaden, wenn die Verhandler nicht nur Nebensächlichkeiten aufgeben müssen, sondern Forderungen, an denen ihre Identität hängt. Und für die sie gewählt wurden.

Darum besteht die Kunst des Kompromisses zum einen darin, das Geben und Nehmen, das Durchsetzen und Einlenken in eine gute Balance zu bringen. Alle Beteiligten müssen das Gefühl bekommen, in vergleichbarer Weise Abstriche machen zu müssen. Nur wenn keiner sich über den Tisch gezogen fühlt, entsteht überhaupt ein Kompromiss. Alles andere ist Trickserie. Oder noch undurchsichtiger: Kuhhandel. Damit das gelingt, müssen die Voraussetzungen stimmen. Müssen Vertrauen geschaffen und ein gemeinsames Ziel ausgegeben werden. Darum ergaben die „Vorsondierungen“ durchaus Sinn. „Um einen guten Kompromiss zu schließen, müssen alle Beteiligten die Chance bekommen, ihre Positionen klar darzulegen, und dürfen nichts verschweigen. Erst dann können sie sich in einem gemeinsamen Handeln treffen, bei dem sie das verbindende Menschliche nicht verlassen“, sagt der Philosoph

Andreas Weber. Kompromisse seien „organisierte Beziehungsstiftung“. Wenn es eine gemeinsame Basis gebe – Hannah Arendt hat dafür den Begriff des Zusammenhandelns geprägt –, könnten alle Beteiligten Abstriche machen, die für jeden Kompromiss nötig sind.

„Abstriche von den Maximalforderungen sind nichts Schlechtes“, sagt Weber. Sie seien im Gegenteil das Zeichen dafür, dass Politiker unterschiedlicher Parteien beziehungsfähig seien. „In unserer polarisierten Zeit wird Nachgeben aber oft als Schwäche dargestellt. Der Kompromiss ist fast schon gleichbedeutend geworden mit dem ‚faulen Kompromiss‘, dabei liegt in der Fähigkeit, Kompromisse zu schließen, eine große Stärke.“ Weber sieht in gemeinsamem Handeln das Grundgeschäft des Politischen, nicht im unverwässerten Durchdrücken von Interessen, doch werde das in den Medien oft anders dargestellt, und entsprechend verhielten sich Politiker dann auch.

Allerdings: Wähler sehen es nicht gern, wenn „ihre Partei“ von dem abrückt, was sie vor der Wahl versprochen hat. Für die Macht tun die alles, heißt es dann oft. Obwohl das Streben nach Macht kein Makel ist, sondern Voraussetzung für jedes Handeln. Der Kompromiss ist also nicht schädlich für die Demokratie – gefährlicher ist es, wenn ein Teil der Bevölkerung sich in dem, was die Parteien aushandeln, nicht wiederfindet. Wenn die Bürger das Gefühl haben, über ihre Themen werde nicht gesprochen. Ihre Anliegen seien gar nicht Teil der Verhandlungsmasse. Dann erscheint der komplizierte Prozess, der jetzt zu erleben ist, nicht als Inbegriff demokratischen Handelns, sondern als abgekartetes Spiel ferner Eliten. „Das aktuelle Ergebnis zwingt Parteien aus unterschiedlichen Lagern zusammen, die zum Teil nicht wirklich zueinander passen. Was sie aus-

INFO

Alle müssen verzichten

Kompromiss Der Begriff stammt aus der lateinischen Rechtssprache und bedeutet ursprünglich „gemeinsames Versprechen“ streitender Parteien. Heute wird im Allgemeinen unter einem Kompromiss die Lösung eines Konflikts verstanden, zu der die Parteien in einer freiwilligen Übereinkunft kommen, indem alle auf Teile ihrer Forderungen verzichten.

Demokratie Armin Schäfer ist Professor für Vergleichende Politikwissenschaft an der Universität Münster. Er hat Politikwissenschaft, Volkswirtschaft sowie Friedens- und Konfliktforschung studiert. Schwerpunkt seiner Arbeit ist unter anderem empirische Demokratieforschung. Im Suhrkamp-Verlag ist von ihm kürzlich das Buch „Die demokratische Regression“ erschienen, das er gemeinsam mit Michael Zürn verfasst hat. 247 Seiten kosten 16 Euro.

Verständigung Andreas Weber ist Biologe und Philosoph und beschäftigt sich mit Themen, die das Verhältnis von Menschen untereinander sowie zur Natur beleuchten. Sein Buch über die politische Verständigung: „Warum Kompromisse schließen?“ ist im Duden-Verlag erschienen. 128 Seiten kosten 14 Euro.



Die Grünen stimmen dem Sondierungs-Kompromiss zu. FOTO: DPA

handeln, kann bei den Anhängern also Enttäuschung auslösen“, sagt Armin Schäfer, Politikwissenschaftler von der Uni Münster. Menschen, die sich und ihre Anliegen im Politikbetrieb wenig repräsentiert fühlen, gingen oft nicht zur Wahl – dauerhaft oder temporär. Unter den Nichtwählern seien mehr Menschen mit geringem Einkommen, geringer Bildung, mit Berufen von geringerem Status. Umfragen zeigen, dass diese Menschen sich nicht gehört fühlen. Auf die Frage, ob sie das Gefühl hätten, auf Politik Einfluss nehmen zu können, antworten sie häufiger mit Nein.

Für diese Bevölkerungsgruppe habe es im Wahlkampf etwa mit dem Thema Mindestlohn Angebote gegeben, sagt Schäfer – seine Anhebung steht im Sondierungspapier. Aber: „Wenn man die Entscheidungen des Bundestages über einen langen Zeitraum betrachtet, sind mehr Gesetze verabschiedet worden, die Menschen mit hoher Bildung und überdurchschnittlichem Einkommen wollen“, sagt Schäfer. „Das Gefühl von Menschen mit niedrigem Einkommen, nicht gut vertreten zu werden, hat eine reale Grundlage.“

Auch die Frage der Repräsentanz spielt beim Kompromisseschmieden also eine Rolle. Dass sich die kulturelle Vielfalt der Gesellschaft in den Sondierungsteams nicht wiederfand, wurde bereits kritisiert. Doch auch im Bildungsgrad unterscheiden sich Politiker deutlich vom Rest der Bevölkerung. Ein Drittel der Deutschen hat Abitur, knapp 29 Prozent einen Hauptschulabschluss. Unter denen, die jetzt Kompromisse verhandeln, ist das abgebrochene Studium schon der niedrigste Bildungsgrad. Es gibt eine soziale Distanz zur Bevölkerung. Politiker müssten also Interessen berücksichtigen, für die gar kein Vertreter mit am Tisch sitzt.

In den Sondierungen und den Koalitionsverhandlungen zeigt sich, wie stark die Basis ist, auf der die Verhandler ihre Vorhaben in Einklang bringen müssen. Und wie gut der Rest der Gesellschaft mit den Kompromissen leben kann.

BERLINER REPUBLIK

Wenn es nach Olaf Scholz geht, dann ist der Fahrplan zur Regierungsbildung ziemlich klar: Verhandlungen bis Mitte November, Personalabsprachen und Endfassung des Koalitionsvertrags bis Anfang Dezember. Kurz vor Nikolaus folgt ein SPD-Parteitag. Vielleicht schafft der sozialdemokratische Vizekanzler es dann sogar, seine derzeitige Chefin vor dem 17. Dezember im Amt des Bundeskanzlers abzulösen. Warum ist das relevant? An diesem Tag wäre die Christdemokratin Angela Merkel länger im Amt als ihr Vorgänger Helmut Kohl. Der hält bislang die Rekordzeit von 16 Jahren und 26 Tagen. Doch völlig unabhängig vom Datum: Sollte der bisherige Bundesfinanz-

Fünf Männer sind zu viel

Sollte Olaf Scholz Kanzler werden, stellt sich eine Frage: Wo sind die Frauen?



KERSTIN MÜNSTERMANN

minister Scholz tatsächlich der neunte Kanzler der Bundesrepublik werden, hat er ein Frauenproblem an der Staatsspitze. Dort steht Frank-Walter Steinmeier als Bundespräsident. Er ist im Volk beliebt und hat bereits im Sommer verkündet, dass er eine zweite Amtszeit gerne antreten würde. Steinmeier agiert als Staatsoberhaupt überparteilich, ist aber als ehemaliger prominenter Sozialdemokrat dennoch einer Parteienfamilie zuzuordnen. Blicke das Amt des Bundestagspräsidenten, das bisher immer die stärkste Fraktion besetzt hat. Hier ist seitens der SPD Fraktionschef Rolf Mützenich im Gespräch. Zum Jahresausklang stünden dann zusammen mit Bundesratspräsident Bodo Ramelow (Linke) und dem Präsidenten des Bundesverfassungsgerichts, Stephan

Harbarth, fünf Männer an der Spitze des Staates. Die Koalitionsverhandlungen könnten durch diese Personalien gleich zu Beginn an Brisanz gewinnen. Denn für die Grünen läuft sich schon seit geraumer Zeit Katrin Göring-Eckardt als Kandidatin für das Bundespräsidentenamt warm. Käme sie auch für das Amt der Bundestagspräsidentin infrage, weil die SPD auf das Amt verzichtet? Oder zaubert Scholz doch noch eine SPD-Frau aus dem Ärmel? Denn: Eine Staatsspitze ohne Frauen? Nicht mehr denkbar.

Unsere Autorin ist Leiterin des Berliner Parlamentsbüros. Sie wechselt sich hier mit ihrem Stellvertreter Jan Drebes und Elisabeth Niejahr, der Geschäftsführerin der Hertie-Stiftung, ab.

Eine Apotheke für 8000 Menschen

Vor zehn Jahren gab es in NRW 757 Apotheken mehr als heute, und es schließen immer mehr. Der Kostendruck hält Pharmazeuten davon ab, Betriebe zu übernehmen. Der letzte Apotheker in Blankenheim zeigt, wie es trotzdem klappen kann.

VON VIKTOR MARINOV

BLANKENHEIM Wer in Blankenheim in der Eifel in die Apotheke will, hat eigentlich keine Wahl. Die Gemeinde hat 17 Ortsteile – von Ahrdorf über Freilingen bis Uedelhoven –, 8000 Einwohner und nur einen Ort, an dem man Arzneimittel gegen Rezept kaufen kann: die Rathaus-Apotheke. Vor anderthalb Jahren übernahm sie Jan-Philipp Cors, ein 36-jähriger Pharmazeut. Er würde es heute noch einmal tun, sagt er: „Die Kunden auf dem Land sind treu, die Mietpreise attraktiver, man kann seine Patienten besser beraten, weil man sie lange kennt.“ Doch der Apothekerbranche fehlen zunehmend Menschen wie Cors: junge Apotheker, die ein Geschäft gerne übernehmen.

Deutschlandweit geht die Zahl der Apotheken seit Jahren zurück. Im Jahr 2008 gab es bundesweit noch 21.600 Betriebe, danach ging es bergab. Im ersten Halbjahr 2021 waren es schon rund 3000 weniger. Auch im Land Nordrhein-Westfalen spürt die Branche den Trend deutlich. Im bevölkerungsreichsten Bundesland gibt es nach Angaben der zuständigen Apothekerkammern insgesamt 757 Apotheken weni-

ger als vor zehn Jahren, prozentual beträgt der Rückgang etwa 16 Prozent. Rund 3900 Betriebe gibt es damit aktuell.

Woran liegt das? „Der Kostendruck hat sich erhöht“, sagt Stefan Derix, Geschäftsführer Apothekerkammer Nordrhein. „Apotheker werden preisunabhängig anhand einer Pauschale vergütet – das ist auch gut so. Denn sie sollen ja an der Versorgung der Patienten verdienen und nicht an dem Preis der Packung“, sagt Derix. Allerdings halte diese Pauschale nicht mit den steigenden Kosten für Lebenshaltung, Personal oder Strom mit: „Das ist eine einfache betriebswirtschaftliche Rechnung. Die Kostenseite steigt, und auf der Einnahmeseite wird weniger erzielt.“ Die Apotheke als Goldesel sei ein altes Klischee, sagt der Branchenvertreter: „Die Apotheke ist kein Selbstläufer mehr.“

Jan-Philipp Cors hat sich die Übernahme der einzigen Apotheke in Blankenheim deshalb genau überlegt. „Die Apotheke war schon bekannt und technisch gut ausgerüstet“, sagt er. Einen Botendienst gab es schon dort, bis heute fahren täglich mehrere Mitarbeiter mit vier Autos Medikamente zu Kunden in Blankenheim und umliegenden Or-

ten. Der Anspruch sei, am gleichen Tag zu liefern. Wenn ein Patient beispielsweise etwas im Auge habe und dringend Tropfen brauche, dann seien sie in einer bis zwei Stunden bei ihm, sagt Cors: „Da kommt so schnell sonst keiner an diesen Ort. Vielleicht schafft das Amazon in Köln oder München, aber nicht in der Eifel.“

Der Kauf von Medikamenten im Internet ist für die Pharmazeuten ein Reizthema. Auch Cors warnt davor. „Wenn man sich einfach Schlafmittel und Schmerztabletten in den Warenkorb legen kann, ein paar Hacken dransetzt und dann der Postbote kommt: Das finde ich nicht ohne.“ Auch der Geschäftsführer der Apo-

thekerkammer spricht von einem Gefährdungspotenzial des Online-Handels. Doch wirtschaftlich sei die Auswirkung auf die Branche derzeit noch überschaubar, sagt Derix. Das Kerngeschäft der Apotheken, die verschreibungspflichtigen Medikamente, ist nicht von der Entwicklung betroffen. Am Verschwinden der Apotheken ist der Internetriesen Amazon also nicht schuld.

Auch die Kluft zwischen Stadt und Land sei im Land Nordrhein-Westfalen kein großer Faktor, sagt Derix: „Über die gesamte Versorgungslandschaft gehen die Betriebe verloren.“ Auf dem Land seien die Standorte sehr attraktiv, möglicherweise gar besser als in der Stadt.



Jan-Philipp Cors ist der letzte Apotheker in Blankenheim.

FOTO: CORS

Schwertangriff auf Oliver H. damit verhindern. Doch Sergio L. behauptet, erst zum Schwert gegriffen zu haben, nachdem er beschossen worden war. Atemnot hatte und Todesangst bekam. In Notwehr.

Über seinen Verteidiger Burkhard Benecken lässt er am Dienstag eine Erklärung verlesen. Er sei in jener Nacht sofort auf Oliver H. losgestürzt und habe ihm „eine runtergehauen“. Schließlich habe man sich wüst geprügelt. Sergio L. war

nicht bewaffnet, er bemerkte aber ein Samurai-Schwert in einem Regal. „Ich dachte, es ist ein harmloses Dekoschwert“, sagt er. Er habe es aber an sich genommen, um sich verteidigen zu können, nachdem einer der Beteiligten ihm eine Flasche auf dem Kopf zerschlagen habe. Dann habe er plötzlich einen großen Schmerz in der Brust gespürt und gedacht, Oliver H. habe mit einer Waffe auf ihn geschossen. Erst da sei er mit dem Schwert auf ihn

los – offenbar derart unter Adrenalin stehend, dass er nicht bemerkte, dass die Spitze des Pfeils aus der Armbrust tief in seinem Brustkorb steckte. „Ich habe die Sache ausgelöst, aber ich wollte nicht, dass es dermaßen eskaliert“, sagt L. Das tue ihm sehr leid. Er hat Oliver H. 3000 Euro Schmerzensgeld zukommen lassen, was dessen Anwalt als „guten Anfang“ bezeichnet.

Ein Urteil wird am 8. November verkündet.

MELDUNGEN

Fünf getötete Kinder: Gericht lehnt Anträge ab

WUPPERTAL (dpa) Im Fall um den Mord an fünf Kindern in Solingen sieht das Landgericht Wuppertal keine Hinweise auf einen angeblichen männlichen Täter. Der Verteidiger der angeklagten Mutter der Kinder hatte in den Raum gestellt, dass ihr ehemaliger Lebensgefährte einen Auftragskiller geschickt haben könnte. Auch alle anderen Anträge des Verteidigers lehnte das Gericht ab. Am 2. November sollen die Plädoyers beginnen. Die Staatsanwaltschaft ist überzeugt davon, dass die angeklagte 28-Jährige vor einem Jahr fünf ihrer sechs Kinder betäubt und umgebracht hat.

Mann zwischen Traktoren eingeklemmt

METTMANN (dpa) Ein 29-jähriger Mann ist zwischen zwei Traktoren eingeklemmt und schwer verletzt worden. Wie die Polizei am Montag mitteilte, war sein Traktor am Freitagnachmittag in Velbert stecken geblieben. Ein weiterer Traktorfahrer koppelte die Fahrzeuge aneinander und schleppte den Traktor weiter. Als der 66-Jährige in sein Fahrzeug steigen wollte, blieb er mit dem Hosenbein an einem Hebel hängen: Unfreiwillig setzte er den Traktor in Bewegung. Der 29-Jährige wurde zwischen den Fahrzeugen eingeklemmt. Ein Rettungshubschrauber flog ihn in eine Klinik.

B265 soll kommende Woche befahrbar sein

ERFTSTADT (dpa) Die schwer vom Hochwasser getroffene Bundesstraße 265 bei Erftstadt soll Ende Oktober wieder freigegeben werden. Einzelne Abschnitte der Strecke seien bereits Ende August wieder befahrbar gewesen, ein bestimmtes Teilstück habe aber komplett neu gebaut werden müssen, teilte der Landesbetrieb Straßenbau NRW am Freitag mit. Nun sei die Freigabe der Bundesstraße aber für den 26. Oktober vorgesehen. Die bisherigen Kosten zur Behebung der Schäden summierten sich auf 1,4 Millionen Euro.

Streit mit Armbrust und Samurai-Schwert vor Gericht

VON CLAUDIA HAUSER

BOCHUM Der Angeklagte Sergio L. gibt unumwunden zu: „Ja, ich wollte ihm eine reinschlagen.“ Der 26-Jährige meint seinen Freund Oliver H. (Name geändert), zu dem er sich am Ostersonntag dieses Jahres in Recklinghausen auf den Weg machte. L. war sturzbetrunken und rasend vor Wut. Der Grund: „Er hatte meiner Freundin Kokain verkauft, obwohl ich ihm gesagt hatte, ihr nichts zu

geben, weil sie psychisch angeschlagen war“, sagt er. Doch die geplante Abreibung für den Kumpel endete mit einem Gewaltexzess – und lebensbedrohlichen Verletzungen für beide.

Wegen versuchten Totschlags muss sich Sergio L., der zuletzt als Maler und Lackierer gearbeitet hat, nun vor dem Landgericht Bochum verantworten. Die Staatsanwaltschaft ist davon überzeugt, dass L. seinen Freund mit einem Samurai-

Schwert angegriffen hat. In einer zehnstündigen Notoperation retteten Ärzte das Leben des 30-Jährigen. Doch auch L. selbst kam nur knapp mit seinem Leben davon. Er wurde in der Nacht durch einen Bolzenschuss aus einer Armbrust getroffen. Der 20 Zentimeter lange Bolzen war knapp neben seinem Herzen stecken geblieben. Schütze war ein Dritter, in dessen Wohnung sich die Tat abgespielt hatte. Laut Anklage wollte der Mann den

Schlosszauber Morsbroich

LEVERKUSEN

Mit über 150 Ausstellern

22. – 24. OKT.

GENUSS & KULINARIK | MODE & SCHMUCK | HAUS & GARTEN | KUNST & LEBENSART

Ticket 10,– € | Kinder frei

Fr 12 – 18 Uhr | Sa & So 10 – 18 Uhr

schlosszauber-morsbroich.de

Das ändert sich mit der Ampel

Auf Steuerzahler, Verbraucher, Firmen und Hausbauer haben die Pläne Auswirkungen. Forscher kritisieren die Gegenfinanzierung.

VON ANTJE HÖNING

BERLIN Das Eckpunkte-Papier der Sondierer weist der Ampel den Weg für die Koalitionsverhandlungen. Schon jetzt lassen sich konkrete Folgen ablesen.

Steuerzahler Hier legt sich die Ampel fest im Sinne der FDP: „Wir werden keine neuen Substanzsteuern einführen.“ Damit wird es keine Vermögenssteuer geben, die ein Schrecken für Familienbetriebe geworden wäre. Und: „Wir werden Steuern wie die Einkommen-, Unternehmens- oder Mehrwertsteuer nicht erhöhen“, sagen die Sondierer zu. Das Forschungsinstitut Ifo hat berechnet, was das bedeutet: „Ein Steuerkompromiss der Ampelkoalition könnte für die Bürger bis zu 16,4 Milliarden Euro Entlastung bringen.“ Dann müsste sich die SPD mit ihrem Tarif durchsetzen, was die Entlastung der unteren Einkommen angeht; die FDP müsste sich mit der Forderung nach einer kompletten Soli-Abschaffung durchsetzen. Zudem sollen Firmen Investitionen in Klimaschutz und Digitalisierung als Superabschreibung geltend machen können.

Minijobber Gute Nachricht für Familien, die eine Putz- oder Gartenhilfe suchen. Es wird künftig leichter werden, einen Minijobber zu finden. Denn die Minijob-Grenze wird von 450 auf 520 Euro erhöht. So viel darf ein Minijobber künftig im Monat insgesamt verdienen, wobei er wie bisher auch mehrere Arbeitgeber haben darf. Der Minijobber darf künftig maximal zehn Stunden in der Woche arbeiten und muss Mindestlohn erhalten, den die Koalitionäre auf zwölf Euro erhöhen wollen. Die Minijob-Grenze, bis zu der reduzierte Abgaben gelten, soll von 1300 auf 1600 Euro erhöht werden.

Mindestlohn Die Ampel will den Mindestlohn auf zwölf Euro pro

Stunde erhöhen. Derzeit liegt er bei 9,60 Euro. Damit will der Staat einmalig eingreifen, über künftige Anhebungen soll die Mindestlohn-Kommission entscheiden. Das Institut der deutschen Wirtschaft (IW) ist alarmiert: „Mit dem Eckpunktepapier ergibt sich insgesamt ein Anstieg des Mindestlohns um 36 Prozent binnen vier Jahren. Negative Folgen für die Beschäftigung im Bereich einfacher Tätigkeiten sind angesichts wahrscheinlich“, sagt IW-Geschäftsführer Hans-Peter Klös.

Hausbauer Konkret wird es beim Thema Solardach. So werden Investoren verpflichtet, gewerbliche Neubauten künftig mit einem Solardach auszustatten. Für private Hausbauer soll es, anders als von den Grünen gewünscht, keine Pflicht geben. „Alle geeigneten Dachflächen sollen künftig für die Solarenergie genutzt werden. Bei gewerblichen Neubauten soll dies verpflichtend, bei privaten Neubauten soll es die Regel werden“, heißt es. Um Schwarzkäufe zu verhindern, soll ein Verbot des Im-

mobilien-Kaufs mit Bargeld erlassen werden.

Kohle-Beschäftigte Die Ampel will den Kohleausstieg auf 2030 vorziehen. „Niemand wird ins Bergfreie fallen“, verspricht die Ampel. Das Anpassungsgeld, mit dem die Brücke zwischen Entlassung und Rente geschlossen wird, soll entsprechend erhöht werden. Noch unklar ist, was es heißt, wenn künftig nicht mehr RWE, sondern eine neue Stiftung für die Renaturierung zuständig ist.

Privatpatienten Privatversicherte müssen sich keine Sorgen machen: „Die gesetzliche und die private Kranken- und Pflegeversicherung bleiben erhalten“, heißt es im Ampel-Papier. Damit wird es die von Grünen und SPD gewünschte Bürgerversicherung nicht geben, die Privat-Tarife bluten nicht (weiter) aus. Es bleibt abzuwarten, ob Grüne und SPD nun einen Zuschuss von der privaten an die gesetzliche Versicherung verlangen, um gesichtswährend davon zu kommen.

Hartz-IV-Bezieher Anstelle der Grundsicherung will die Ampel ein Bürgergeld einführen. „Ein Bürgergeld anstelle von Hartz IV einzuführen, ist weder ein realistischer noch erforderlicher Systemwechsel in der Grundsicherung“, warnt Klös. So will die Ampel Teile der Agenda 2010 zurückdrehen: „Während der Corona-Krise galten großzügige Regelungen zu Schonvermögen und zur Überprüfung der Wohnungsgröße. Wir prüfen, welche dieser Regeln wir fortsetzen wollen“, so die Ampel.

Rentner Die Koalitionäre wollen das Mindestrentenniveau bei 48 Prozent sichern und das Rentenalter nicht erhöhen. Damit müssen die Beiträge kräftig steigen – oder die Bundeszuschüsse. „Das bedeutet eine demografisch unzureichende Rentenpolitik“, warnt Klös. Die Reform der privaten Altersvorsorge reiche nicht aus. So will die Ampel einen öffentlichen Fonds schaffen, in dem jeder künftig automatisch einen privaten Rentenvertrag abschließt – es sei denn, er entscheidet sich aktiv dagegen. Für laufende Riester-Verträge soll es aber einen Bestandschutz geben. Zur Förderung der Vorsorge soll der Sparerpauschbetrag von 801 auf 1000 Euro steigen.

Bundeshaushalt Die FDP hat sich durchgesetzt: Die Schuldenbremse bleibt. „Wir werden im Rahmen der grundgesetzlichen Schuldenbremse die nötigen Zukunftsinvestitionen gewährleisten“, heißt es im Ampel-Papier. Jedoch summieren sich die Pläne auf Milliarden, daher heißt es: Man wolle Haushaltsspielräume gewinnen, indem man überflüssige und klimaschädliche Subventionen und Ausgaben überprüfe. Solche Ansagen gab es immer wieder, meist ohne Erfolg. FDP-Chef Christian Lindner nimmt etwa die hohe E-Auto-Förderung ins Visier. „Mit nachhaltiger Finanzpolitik sind die Beschlüsse nicht vereinbar“, kritisiert Ifo-Chef Clemens Fuest.



Robert Habeck, Annalena Baerbock (beide Grüne), Olaf Scholz (SPD), Christian Lindner (FDP), Norbert Walter-Borjans und Saskia Esken (beide SPD) bei der Pressekonzferenz zur Aufnahme von Koalitionsverhandlungen.

FOTO: IMAGO

Einigkeit in der FDP

Einstimmig haben nun auch die Liberalen für Koalitionsgespräche votiert.

VON GREGOR MAYNTZ
UND HOLGER MÖHLE

BERLIN Nachdem nun auch die FDP der Aufnahme von Koalitionsgesprächen zugestimmt hat, soll es schnell losgehen: Hinweise aus der SPD, wonach am Freitag die Verhandlungen formal starten, wollte FDP-Chef Christian Lindner nicht bestätigen. Es sei auf jeden Fall „in dieser Woche“, hieß es aber.

Nach zweieinhalbstündigen Beratungen von Präsidium und Vorstand stellte Lindner am Montagnachmittag die Bedenken in den Vordergrund. Die möglichen künftigen Partner hätten sich vor der Bundestagswahl „nicht gesucht“. Es sei deshalb auch keine Überraschung, dass es nach wie vor große Bewertungsunterschiede gebe. Deshalb erfordere dies eine Bereitschaft zu sehr viel Toleranz, wenn Deutschland durch ein Ampel-Bündnis „freier, nachhaltiger, digitaler, moderner und wettbewerbsfähiger“ werden solle. Im Ergebnis hätten sich dann die Mit-

glieder der FDP-Führungsgremien einstimmig für Koalitionsverhandlungen ausgesprochen.

Nachdrücklich betonte Lindner, dass das Ergebnis der Bundestagswahl „keinen Linksruck“ in Deutschland bedeute. Deshalb müsse eine Ampel-Koalition auch eine „Regierung der Mitte“ sein. Die FDP sei jedenfalls Garant dafür und werde „auch die Wähler der Unionsparteien mit im Blick behalten“.

Schon am Freitag hatte der SPD-Parteivorstand für den Einstieg in Koalitionsverhandlungen mit Grünen und FDP gestimmt. Am Sonntag folgten dann die Grünen, die bei einem kleinen Parteitag – bei zwei Gegenstimmen und einer Enthaltung – deutlich für eine Fortsetzung der Gespräche mit SPD und FDP votierten. SPD-Generalsekretär Lars Klingbeil machte zu Wochenbeginn deutlich, dass es jetzt „sehr schnell“ losgehen soll. Dann soll es auch um den Zuschnitt von Ministerien und die Verteilung von Posten gehen. FDP-Chef Lindner plauderte

am Sonntagabend in der ARD bereits aus, dass es wohl auch ein „Klima-Ministerium“ geben werde. Am Montag meinte Lindner, das sei „ein Versprecher“ gewesen.

Nun wird es um Details gehen. Auch das Format der Koalitionsverhandlungen dürfte jetzt wechseln. Zuletzt berieten SPD, Grüne und FDP jeweils mit Sechser-Verhandlungsteams. Doch jetzt kommt die Zeit der Fachpolitiker in den diversen Arbeitsgruppen, die nun die einzelnen Kapitel eines Koalitionsvertrages verhandeln. Dabei dürfte es auch konkreter werden. So kommen im Sondierungspapier etwa bei der Außen- und Sicherheitspolitik die Vokabeln „China“ oder „Russland“ nicht vor, und auch die umstrittene Gaspipeline Nord Stream 2 ist nicht erwähnt.

Vor allem müssen SPD, Grüne und FDP einen Kassensturz machen. Denn bislang ist reichlich nebulös geblieben, wie die drei potenziellen Koalitionspartner ihr Wahlversprechen eines Umbaus von Staat und Gesellschaft in Richtung Modernisierung und Digitalisierung mit einem Schwerpunkt auf Klimaschutz bezahlen wollen.

Wie viel die Öffentlichkeit von dem Koalitionsfindungsprozess erfährt, ließ Lindner offen. Das Publikum solle jedenfalls nicht damit rechnen, täglich in Echtzeit mitverfolgen zu können, worüber gerade diskutiert werde. Fachpolitiker würden jetzt Vorschläge entwickeln, die in eine Entscheider-Runde einfließen. Über manche Punkte könne dann absehbar auch erst „im Zusammenhang“ entschieden werden.

Ab in die Mitte

Die FDP möchte im Bundestag die Plätze tauschen - weg von der AfD.

VON GREGOR MAYNTZ

BERLIN Als der sogenannte Vorältestenrat die Konstituierende Sitzung des neuen Bundestages nächsten Dienstag vorbereitete, galt noch einmal die alte Aufstellung. Auch die Frage, wer wo sitzen soll, sah der scheidende Bundestagspräsident Wolfgang Schäuble (CDU) als Aufgabe seiner Nachfolge an. Und so macht sich die neue Mehrheit aus SPD, Grünen und FDP noch nicht sogleich bemerkbar, bleibt es zunächst wie gehabt: Vom Rednerpult aus gesehen sitzen die Linken ganz links, dann die SPD, die Grünen, die Union, die FDP und die AfD. Doch so dürfte es nicht bleiben. Denn die FDP will weg von der AfD, rein in die Mitte. Und sie findet dabei Unterstützung im Parlament.

„Damit niemand überrascht ist, haben wir den Wunsch schon mal hinterlegt“, sagt FDP-Fraktionsgeschäftsführer Florian Toncar. Auch 2017 hatten sie in die Mitte gewollt. Die Union konnte darauf verweisen, dass die FDP schon immer rechts von ihr saß. So hatte es sich bereits von Anfang der parlamentarischen Nachkriegsordnung entwickelt. Die Sitzordnung ist nicht ohne Belang. Schon die üblichen Charakterisierungen einer Partei als eher links oder eher rechts ist auf die ersten Parlamente nach der französischen Revolution zurückzuführen. In der Deputiertenversammlung von 1814 fühlten sich die Adligen rechts vom Präsidenten am wohlsten. Sie standen künftig für Parteien, die das Bewahren in den Vordergrund rückten. Dagegen fanden sich die Vertreter des dritten Standes links vom Präsidenten ein. Sie standen von nun an für Arbeitnehmer, die die bestehende Ordnung von „links“ verändern wollten.

Da die Liberalen häufig in linksgerichtete und national orientierte Gruppen zerfielen, ergibt sich für die Zeit bis 1949 kein einheitliches Bild. In den Landtagen wird es ebenfalls sehr unterschiedlich gehandhabt. In Nordrhein-Westfa-

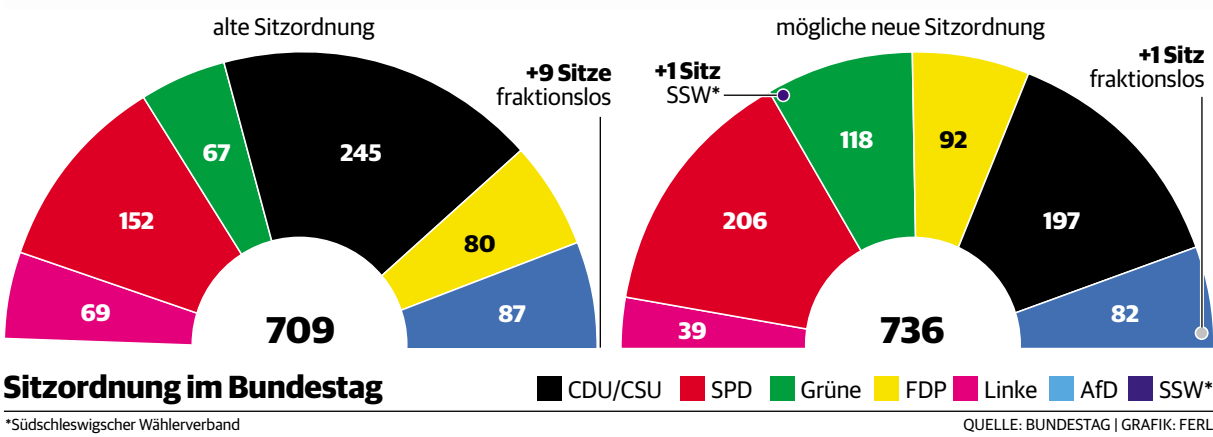
len sitzt die FDP neben der AfD, in Rheinland-Pfalz in der Mitte neben den Grünen und in Hessen musste sie 2018 aus der Mitte heraus zur AfD wechseln, weil CDU und Grüne als Koalition auch zusammen sitzen wollten.

Bei der Union im Bundestag gibt es bislang wenig Neigung, der FDP dieses Mal entgegenzukommen. „Auf die Idee, sich als Koalition in die Mitte des Plenums zu setzen und die Opposition auf die Plätze am Rand zu verweisen, ist in der Geschichte noch keine Koalition gekommen“, gibt der Parlamentarische Geschäftsführer der Union, Patrick Schnieder, zu Protokoll.

Eine Mehrheit kann über die Sitzordnung im Plenum verfügen. Insofern dürfte es zu Beginn des nächsten Jahres zu einem Umbau im Plenarsaal kommen. Wenn die wichtigeren Fragen geklärt sind: Wie sich die neue Regierung inhaltlich, personell und strukturell aufstellt und welche Bundestagsausschüsse in der Folge gebildet werden.



FDP-Chef Christian Lindner bei der Bekanntgabe der Entscheidung, mit SPD und Grünen in Koalitionsverhandlungen einzutreten. FOTO: DPA



Russland beendet Arbeit seiner Nato-Vertretung

MOSKAU (dpa) Als Reaktion auf den Entzug von Akkreditierungen für russische Diplomaten stellt Russland Anfang November die Arbeit seiner ständigen Vertretung bei der Nato in Brüssel ein. Das teilte Außenminister Sergej Lawrow am Montag laut Agentur Interfax bei einer Pressekonferenz mit. Auch die Arbeit des Nato-Informationsbüros in Moskau werde beendet. Zudem dürfe die Nato-Militärmission in Moskau nicht weiterarbeiten. Zum 1. November würden ihren Mitarbeitern die Akkreditierungen entzogen. „Die Nato ist weder an einem gleichberechtigten Dialog noch an einer Zusammenarbeit interessiert“, sagte Lawrow. In dringenden Fällen könne sich das Militärbündnis an den russischen Botschafter in Belgien wenden. Die Nato hat vor gut zehn Tagen acht russischen Diplomaten ihre Akkreditierung entzogen, weil sie als Mitglieder der russischen Vertretung bei der Nato auch für den Geheimdienst gearbeitet haben sollen. Beschlossen wurde zudem, die Maximalgröße der russischen Mission zu reduzieren. Statt 20 dürften künftig nur noch zehn Personen akkreditiert sein.

Herausforderer von Orbán steht fest

BUDAPEST (dpa) Die Opposition in Ungarn hat nach einer mehrwöchigen Vorwahl ihren Spitzenkandidaten für die Parlamentswahl im April 2022 gekürt. Die Stichwahl, die am Wochenende zu Ende ging, gewann überraschend deutlich der parteilose Konservative Peter Marki-Zay mit 57 Prozent gegen die Sozialdemokratin Klara Dobrev mit 43 Prozent der Stimmen, wie die Vorwahl-Kommission in der Nacht zum Montag auf ihrer Facebook-Seite mitteilte. Marki-Zay ist damit der von sechs Oppositionsparteien unterstützte Herausforderer des rechtsnationalen Ministerpräsidenten Viktor Orbán. Eine derartige Vorwahl gab es in Ungarn zum ersten Mal. Die Beteiligung übertraf alle Erwartungen: 630.000 Bürger stimmten in der ersten Runde ab, 660.000 in der zweiten.

Trumps stiller Coup

Ein Jahr nach der Präsidentschaftswahl ist Amerika tief gespalten. Demokraten und Republikaner stehen sich unversöhnlich gegenüber. Und im Hintergrund scheint der frühere Amtsinhaber an seiner Rückkehr zu arbeiten.

VON RICHARD GUTJAHR

WASHINGTON Donald Trump ist wieder da. Einige sagen: Er war nie weg. Trump steht auf der Open-Air-Bühne am Messegelände von Des Moines und genießt das Bad in der Menge. Tausende seiner Anhänger sind gekommen, um ihren Präsidenten zu feiern. Viele Politiker haben Fans. Trump hat eine Armee von Glaubenskriegern, vergleichbar mit einem Kult. Der Ort für diese Veranstaltung ist symbolträchtig. Des Moines im ländlichen Iowa ist traditionell Stimmungstest und erste Bewährungsprobe für jeden Kandidaten auf dem Weg ins Weiße Haus.

Für viele seiner Anhänger ist Trump noch immer Präsident. Die verlorene Wahl, „die große Lüge“, wie er das selbst bezeichnet, zieht sich an diesem Abend wie ein roter Faden durch seine Rede. „Trump has won!“, Trump hat gewonnen, skandieren die Massen immer wieder frenetisch. Und sie sind damit nicht allein: Nach jüngsten Umfragen glauben zwei von drei Republikanern, dass die Wahl vor einem Jahr gefälscht war und Trump um seinen Sieg geprellt wurde.

Die Mär von einer gefälschten Wahl, eine Lüge, die für viele immer mehr zur Gewissheit wird, je öfter sie wiederholt – und von je mehr Menschen sie übernommen wird. Von Senatoren wie Chuck Grassley etwa. Noch im Januar hatte der Republikaner aus Iowa erklärt, Trump habe verloren, daran gebe es keine Zweifel. Davon will der 88-Jährige heute nichts mehr wissen. Grassley steht neben Trump und freut sich sichtlich über das Rampenlicht. Der Senator will 2022 noch einmal zur Parlamentswahl antreten. Um zu gewinnen, ist er auf Trumps Wohlwollen angewiesen: „Ich wäre nicht allzu klug, eine Wahlunterstützung von jemanden auszuschlagen, der hier in Iowa 91 Prozent aller republikanischen Stimmen geholt hat!“, sagt Grassley.

Seit Monaten rekrutiert Trump sein Netzwerk aus loyalen Gefolgs-



Donald Trump bei der Kundgebung in Des Moines, Iowa.

FOTO: AFP

leuten. Ein Phänomen, das auch in Washington zu beobachten ist, je näher die Parlamentswahlen rücken. Einflussreiche Kongressabgeordnete wie der Republikaner Steve Scalise aus Louisiana sträuben sich in TV-Interviews, die Rechtmäßigkeit der Biden-Präsidentschaft anzuerkennen. Offensichtlich fürchten sie den Zorn eines einzigen Zuschauers, der in seinem Luxusresort Mar-a-Lago in Florida sitzt und emsig an seinem Comeback arbeitet: Donald Trump.

Wer als Republikaner Ambitionen auf ein politisches Amt hat, kommt am Ex-Präsidenten nicht vorbei. „Trump ist in der Partei heute mächtiger als damals, als er noch Präsident war“, so Watergate-Reporter Bob Woodward. Wie der Star-Reporter in seinem jüngsten Bestseller „Peril“ (auf Deutsch: „Gefahr“) beschreibt, sind die USA Anfang Januar nur knapp einem Staatsstreich entgangen. Dafür habe es sogar einen schriftlichen Plan gegeben. Nur einer Handvoll couragierter Menschen sei es zu verdanken, dass es am Ende nicht gelang, den Plan in die Tat umzusetzen.

Eine Panne, die kein zweites Mal vorkommen soll. Von der Öffentlichkeit kaum wahrgenommen, werden hinter den Kulissen bereits die politischen Weichen für Trumps Rückkehr gestellt. Wahlkreise werden neu zugeschnitten, mögliche Mehrheiten verändert. Gleichzeitig haben die Republikaner damit begonnen, die Wahlgesetze zu verschärfen, etwa durch Einschränkungen bei der Briefwahl oder durch neue Registrierungshürden. Seit Jahresbeginn haben Republikaner bereits 33 Wahlgesetze in 19 Bundesstaaten zu ihren Gunsten angepasst. Der Coup erfolgt nicht erst am Wahltag, er ist bereits in vollem Gange.

Sollte die Stimmauszählung zur Präsidentschaftswahl 2024 wieder nicht das gewünschte Ergebnis liefern, könnten Trump-Loyalisten in umkämpften Bundesstaaten intervenieren, eigenmächtig die Wahllisten frisieren und Trump zum Sieger

INFO

306 Stimmen reichten Biden zum Sieg

System Bei der US-Präsidentschaftswahl müssen die Kandidaten die Abstimmungen in möglichst vielen Bundesstaaten gewinnen. Auf Basis der Ergebnisse in den Staaten werden insgesamt 538 Wahlleute entsandt, die das Electoral College bilden, das den Präsidenten wählt.

Verhältnis Bei der Wahl 2020 hatte Biden mit 306 Stimmen im Electoral College die Mehrheit. Trump erhielt 232 Stimmen.

erklären – formal abgesichert durch eine (bis dahin wahrscheinliche) republikanische Mehrheit im Parlament sowie einen ohnehin schon mehrheitlich konservativ besetzten Obersten Gerichtshof.

Renommierte Wissenschaftler gehen mit ihren Prognosen sogar noch weiter. Sie halten gewaltsame Ausschreitungen rund um die Wahlen für denkbar. Eine Untersuchung der Universität Chicago hat ergeben, dass jeder fünfte US-Amerikaner der Meinung ist, die letzte Wahl sei gestohlen worden. Rund 20 Millionen jener Vertreter dieser These betrachten Gewalt als ein legitimes Mittel, um Trump zum rechtmäßigen Sieg zu verhelfen. Jeder Zweite von ihnen besitzt eine oder mehrere Schusswaffen.

Auch Trumps ehemalige Sprecherin im Weißen Haus, Stephanie Grisham, warnte kürzlich aus Anlass ihrer Buchvorstellung vor ihrem Ex-Chef: Sollte Trump mit seinem Plan Erfolg haben und noch einmal an die Macht kommen, wäre das fatal. Da Präsidentschaften in den USA auf zwei Amtszeiten begrenzt sind, bräuchte er als wiedergewählter Präsident auf niemanden Rücksicht zu nehmen. Donald Trump sei auf Rache aus, und er habe drakonische Pläne, lautet die Warnung.

Ehemaliger US-Außenminister Colin Powell gestorben

WASHINGTON (gjr) Colin Luther Powell kommt am 5. April 1937 in Harlem als Sohn jamaikanischer Einwanderer zur Welt. Er wächst in der südlichen Bronx auf, besucht das City College of New York, wo er das Trainingsprogramm der US-Armee durchläuft, das Studenten auf eine mögliche Soldatenkarriere vorbereitet. „Mir gefielen die Strukturen und die Disziplin beim Militär“, so Powell später in einem Interview. „In einer Uniform fühlte ich mich als jemand. Es gab nicht viel in meinem Leben, das mir das Gefühl gab, jemand zu sein.“

Anfang 20 verschlägt es den jun-

gen Rekruten in eine Panzerdivision ins hessische Gelnhausen. 1986 wird er als Befehlshaber über den 75.000 Mann starken Verband nach West-Deutschland zurückkehren. Gleich zweimal kämpft Powell in Vietnam, beide Male wird er verwundet. Drei Jahrzehnte später ist er der ranghöchste Soldat Amerikas, der jüngste und erste schwarze Vier-Sterne-General und Generalstabschef des Landes. In den 80er-Jahren gehört Powell zu den Beratern Ronald Reagans während der Abrüstungsverhandlungen mit den Sowjets. 1989 plant er die Invasion von Panama, wenig später ist er an der Operation

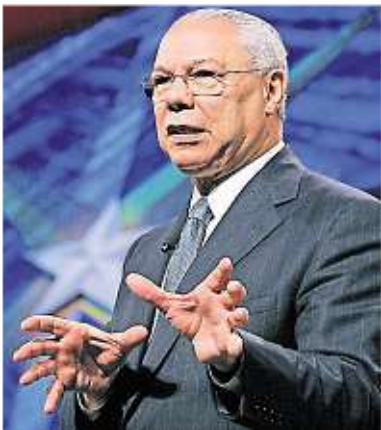
„Desert Storm“ beteiligt, dem ersten Golf-Krieg.

Als Powell 1993 seine Militärkarriere beendet, zählt er zu den populärsten Persönlichkeiten in Washington. Anfang 2001 wird er unter George W. Bush Außenminister, soll im Kabinett als Gegengewicht zu Dick Cheney und Donald Rumsfeld dienen. Mit den Terroranschlägen vom 11. September kippt die Machtbalance zugunsten der Hardliner, und Amerika zieht in den Afghanistan- und in den Irak-Krieg. Powell hält am 3. Februar 2003 jene Rede vor dem Welt-sicherheitsrat der UN, die er später als einen „Schandfleck“, den größ-

ten Fehler seiner Karriere bezeichnen wird. In dieser Rede plädiert er für den Sturz Saddam Husseins, basierend auf falschen Tatsachen.

Die Differenzen innerhalb der Bush-Regierung werden für Powell unüberbrückbar, so dass er nach seiner ersten Amtszeit das Handtuch wirft. Später sorgt er für Schlagzeilen, als er im Präsidentschaftwahlkampf seine Unterstützung für den Demokraten Barack Obama verkündet. Seine Kritik am Rechtsruck der Republikaner wächst und gipfelt Anfang 2021 im Parteiaustritt, als Trump-Anhänger das Kapitol stürmen.

Zeit seines Lebens hatte Powell



Colin Powell bei einem Auftritt im Jahr 2006.

FOTO: AP

auch immer wieder mit dem Rassismus in den USA zu kämpfen. Als er 2001 vor dem Senat für das Ministeramt vorspricht, sagt er, seine Kandidatur zeige der Welt, dass, wenn man nur lang genug für jene Werte eintrete, an die man glaubt, könnten so „wundersame Dinge“ geschehen, dass jemand wie er eines Tages für ein solches Amt vorsprechen könne.

Colin Powell ist im Alter von 84 Jahren im Kreise seiner Familie gestorben. Der Kriegsheld hat seinen letzten Kampf gegen das Coronavirus verloren. Er hinterlässt eine Frau, drei Kinder und mehrere Enkelkinder.

Gil Ofarim äußert sich zu Vorwürfen

Der Sänger rechtfertigt sich für seine Darstellung des mutmaßlichen Antisemitismus-Vorfalles in Leipzig.

LEIPZIG (jra) Gut zwei Wochen nach dem aufsehenerregenden Instagram-Video von Gil Ofarim hat sich der Sänger zu den neuen Entwicklungen geäußert. „Ich wusste, was das für Wellen schlägt“, sagte er am Montag im TV-Sender Bild. „Dass ich vielleicht vom Opfer zum Täter gemacht werde und dass ich angeblich gelogen haben soll, darum habe ich mir keine Gedanken gemacht, und ganz ehrlich, das hätte ich auch nicht gedacht“, so Ofarim. Zweifel an seinen Antisemitismus-Vorwürfen gegenüber Mitarbeitern des Leipziger Hotels „The Westin“ wurden laut, nachdem Medien über Auszüge der Überwachungsvideos des Hotels berichtet hatten, auf dem Ofarim offenbar keine Davidstern-Kette trägt. Sei-

nen Schilderungen zufolge soll ihn allerdings ein Hotelmitarbeiter aufgefordert haben, die Kette abzuliegen, und ihn am Einchecken gehindert haben.

Es wird bereits von einem „Bären-dienst“ im Kampf gegen Antisemitismus, Hetze, Hass gesprochen – sollte sich Ofarims Darstellung als Lüge erweisen. Das Aktionsnetzwerk „Leipzig nimmt Platz“, das am Tag nach dem Vorfall eine Demonstration vor dem Westin-Hotel organisiert hatte, verteidigt diese Aktion nicht nur, sondern erklärt auch, wieso man es wieder so machen würde. „Wir bleiben dabei: Es war vollkommen richtig,

einem Opfer erst einmal zu glauben und als Zivilgesellschaft zu reagieren“, sagt Irena Rudolph-Kokot von dem Leipziger Bündnis auf Anfrage. Hunderte Menschen waren dem Aufruf von „Leipzig nimmt Platz“ gefolgt und hatten sich am Tag nach dem Vorfall mit Plakaten und Israel-Flaggen vor dem Hotel versammelt, um Solidarität mit Ofarim und Jüdinnen und Juden in Deutschland zu zeigen.

„Irgendetwas muss dort passiert sein, davon sind wir überzeugt“, sagt Rudolph-Kokot: „Was genau, das wird man vielleicht nie erfahren, das müssen die Strafverfolgungsbehörden jetzt ermitteln.“ Dem Netzwerk

gehe es gerade in Sachsen darum, solche Vorwürfe uneingeschränkt ernst zu nehmen, wenn sie im Raum stünden.

Die Staatsanwaltschaft Leipzig veröffentlicht vorerst keine Ermittlungsergebnisse. Die Aufnahmen der Überwachungskameras in dem Hotel, auf die verschiedene Medien Bezug nahmen, würden noch ausgewertet, erklärte ein Sprecher am Montag. Es liegen mehrere Anzeigen zu dem Vorfall vor – auch von dem beschuldigten Hotelmitarbeiter, wegen Verleumdung.

Ofarim erklärte am Montag: „Ich werde nach wie vor weiter meinen Davidstern tragen. Ob unter dem T-Shirt, auf dem T-Shirt, das ist egal.“ Er beteuerte, ihn an jenem Abend im Leipziger Hotel getragen zu haben.

Grenzkrise in Belarus beschäftigt Bundeskabinett

BERLIN (dpa) Bundesinnenminister Horst Seehofer (CSU) will die starke Zunahme der Zahl unerlaubter Einreisen über die polnisch-deutsche Grenze über Belarus im Kabinett zur Sprache bringen. Der Minister wolle in der Sitzung am Mittwoch Maßnahmen vorschlagen, wie man mit der Situation umgehen sollte, sagte ein Ministeriumssprecher am Montag. Die Bundesregierung und auch die Regierungen in Lettland, Litauen und Polen beschuldigen den belarussischen Machthaber Alexander Lukaschenko, in organisierter Form Migranten und Flüchtlinge aus Krisenregionen an die EU-Außengrenze zu bringen. Lukaschenko hatte Ende Mai angekündigt, dass Minsk Migranten nicht mehr an der Weiterreise in die EU hindern werde – als

Reaktion auf verschärfte westliche Sanktionen gegen sein Land. Seit dem mehrten sich Meldungen über versuchte irreguläre Grenzübertritte an den EU-Außengrenzen zu Belarus sowie an der polnisch-deutschen Grenze. Seit August seien hier rund 4500 illegale Einreisen festgestellt worden, teilte das Innenministerium mit.

Bundesaußenminister Heiko Maas (SPD) erhob derweil erneut schwere Vorwürfe gegen Lukaschenko persönlich. „Wir sehen uns in Europa konfrontiert mit der Tatsache, dass Lukaschenko Flüchtlinge als Instrument benutzt, um Druck auf europäische Staaten auszuüben“, sagte er. Er sei „nichts anderes als der Chef eines staatlichen Schlepperrings“.

Die „Sex and the City“-Autorin (62) hadert mit dem Kerngedanken der Erfolgsserie. „Die Suche nach einem Mann ist auf lange Sicht vielleicht nicht die beste wirtschaftliche Wahl. Die TV-Show und ihre Botschaft waren am Ende nicht sehr feministisch.“



Vom Autohaus ins Tonstudio

Schlagerstar Roland Kaiser hat seine Autobiografie vorgelegt. In „Sonnenseite“ schreibt er zum ersten Mal über den Tod seiner Pflegemutter, wie er sich mit Erich Honecker anlegte und wie er seinen ersten Plattenvertrag ergatterte.

VON CARSTEN LINNHOF

MÜNSTER (dpa) Es sind Fragen, die fesseln: Wie kam Roland Kaiser, oder damals noch Ronald Keiler, zum Schlager? Und wie wurde aus dem Keiler eigentlich Kaiser? Wie war es, als seine Pflegemutter starb, drei Wochen nach einem Schlaganfall beim Gardinenaufhängen im West-Berliner Arbeiterviertel Wedding? Und warum legte sich der Sänger mit Erich Honecker an? Roland Kaiser, Schlagersänger („Santa Maria“), Moderator und Fernsehproduzent („RTL Samstag Nacht“) aus Münster, beschreibt in seiner am Montag veröffentlichten Autobiografie „Sonnenseite“, wie er im Leben immer wieder auf die Füße fiel. Aber auch von herben Rückschlägen, Zweifeln und Fehlern, die der heute 69-Jährige in den Stunden des Erfolgs machte. Etwa als er seinen Fans zu spät von seiner chronischen Lungenerkrankung COPD berichtete. Dem Sänger fiel das Atmen immer schwerer, weil sich die Atemwege verengten. Eine Lungentransplantation im Februar 2010 verhalf ihm zu einem zweiten Leben, nachdem er zuvor ein Konzert in der Westfalenhalle hatte abbrechen müssen. „Ich habe meiner Familie zugemutet, nicht über die Krankheit zu sprechen. Aus heutiger Sicht war das falsch. Ich habe die Empathiefähigkeit der Menschen unterschätzt. Meine Frau hatte mir schon viel früher geraten, damit an die Öffentlichkeit zu gehen“, sagte Kaiser der Deutschen Presse-Agentur vor der Veröffentlichung.



1986 trat Roland Kaiser bei der beliebten DDR-Unterhaltungssendung „Ein Kessel Buntes“ im Ost-Berliner Friedrichstadtpalast auf. FOTO: GÜNTER GUEFFROY/DPA

Kaiser erzählt in dem Buch erstmals ausführlich vom Tod seiner Pflegemutter. „Weil es zu meinem Leben gehört. Es war eine schwierige Zeit, ein besonderer Einschnitt in meinem Leben. Ich wusste nicht, wie es weiterging, und hatte Sorge, ins Heim zu kommen. Die Frage war: Wer kümmert sich um mich?“ Seine leibliche Mutter hatte ihn bereits kurz nach der Geburt abgegeben. Kaiser schildert, wie er in Wedding aufwuchs, schwärmt von seiner Pflegemutter, von ihren Werten und ihrer Erziehung. Als er 15 Jahre alt war, fiel sie beim Aufhängen der Gardinen plötzlich von der Leiter – Schlaganfall. Drei Wochen später starb sie. Die in West-Berlin weit verzweigte Familie fing den trauernden Teenager auf. Jahre später, mit Kaisers Ruhm, änderte sich das. „Das Verhältnis zu meiner Verwandtschaft war immer sehr ambivalent. Ich habe versucht, die Verbindung aufrechtzuerhalten. Aber irgendwann hieß es: Er ist nicht mehr einer von uns.“

INFO

Kaiser schreibt auch Dreh- und Kinderbücher

Persönlich Roland Kaiser, geboren 1952 als Ronald Keiler in West-Berlin, hat als Sänger mehr als 90 Millionen Tonträger verkauft. Er ist auch als Liedtexter, Dreh- und Kinderbuchautor tätig.

Buch Seine Autobiografie „Sonnenseite“ erscheint im Heyne-Verlag (400 Seiten, 20 Euro).

Ein kritischer Geist war Kaiser immer. Der bekennende Sozialdemokrat legte sich einmal per Brief mit Erich Honecker an – und setzte sich am Ende durch. Die DDR wollte Kaisers Keyboard-Spieler bei den Feierlichkeiten zu 750 Jahre Berlin nicht bei drei Konzerten im Friedrichstadtpalast auftreten lassen. Der SED war ein Dorn im Auge, dass der Musiker 1980 aus der DDR geflohen war. Kaiser drohte damit, alles ausfallen zu lassen. Der Leiter des Künstlerdienstes blieb hart. Daraufhin schrieb Kaiser 1987 Honecker den Brief. Über Stasi-Chef Erich Mielke erging der Befehl, dass Franz Bartzsch dann doch einreisen durfte. „Sie haben uns viel Ärger bereitet“, sagte der Kulturfunktionär und ergänzte: „Der Genosse Honecker hat Ihren Brief gelesen.“ In dem Buch sind die Originaldokumente abgedruckt.

Dass Kaiser Kontakt zur Musikbranche bekam, war Zufall, wie er in dem Buch ausführlich schreibt. Der gelernte Kaufmann war beruflich in einem Autohaus gelandet. Dort lief er dem Bruder des Musikmanagers Gerhard Kämpfe über den Weg. Kaiser lieferte sich einen frechen Wortwechsel mit Lothar Kämpfe, provozierte ihn. Singen sei ja wohl leicht verdientes Geld. Dabei hatte der junge Ronald Keiler bis dahin noch nie gesungen. Im Tonstudio sang er im ersten Versuch mit seinem eigenen Stil „In the Ghetto“ von Elvis Presley – und ging mit einem Drei-Jahres-Vertrag nach Hause. Und später mit einem neuen Namen. Denn Keiler hörte sich doch zu sehr nach Wildschwein an. Aus Ronald Keiler wurde Roland Kaiser.

Wendler will nach Deutschland zurückkehren

DINSLAKEN (dpa) Der Haftbefehl gegen den umstrittenen Schlagersänger Michael Wendler ist aufgehoben worden. Das sagte ein Sprecher des Landgerichts Duisburg am Montag. Die Aufhebung datiere bereits vom 22. September, nachdem der Anwalt des 49-Jährigen eine Beschwerde gegen den sogenannten Sitzungs-haftbefehl eingelegt hatte. Wendler war im Juli nicht als Angeklagter in einem Prozess vor dem Amtsgericht in Dinslaken erschienen, weshalb er mit dem Haftbefehl zur Verhandlung gebracht werden sollte. Nach Angaben des Sprechers sah das Landgericht diesen „nicht als verhältnismäßig“ an, weil der Sänger („Egal“, „Sie liebt den DJ“) durch seinen Rechtsanwalt vor Ort vertreten wurde. Der Prozess gegen ihn laufe jedoch weiter, erklärte der Sprecher. Der „Bild“-Zeitung sagte Wendler: „Ja, ich komme zurück nach Deutschland! Nicht mit Wohnort, der bleibt die USA.“

MELDUNGEN

Mutmaßlicher Mörder von de Vries schweigt

AMSTERDAM (dpa) Die beiden Verdächtigen des Mordes am niederländischen Kriminalreporter Peter R. de Vries sind erstmals vor dem Strafrichter erschienen. Bei der ersten öffentlichen Sitzung am Montag in Amsterdam berief sich der mutmaßliche Mörder Delano G. (22) auf sein Schweigerecht. Der ebenfalls angeklagte Kamil E. beteuerte seine Unschuld – er habe von dem Mord nichts gewusst. Delano G. soll den Reporter am 6. Juli auf offener Straße in Amsterdam erschossen haben. Der aus Polen stammende Kamil E. fuhr nach Darstellung der Anklage das Fluchtauto.

Tote durch Starkregen in Indien und Vietnam

NEU-DELHI/HANOI (dpa) Im indischen Bundesstaat Kerala sind in den vergangenen Tagen mindestens 35 Menschen bei Starkregenfällen ums Leben gekommen. Die meisten von ihnen starben am Wochenende bei zwei Erdbeben, andere wurden von den Fluten mitgerissen und ertranken, wie örtliche Medien berichteten. In Vietnam starben bei heftigem Regen und schweren Überschwemmungen mindestens drei Menschen. Drei weitere würden noch vermisst, teilte der Katastrophenschutz am Montag mit.

Hat Ex-Fußballer den eigenen Tod vorgetäuscht?

VON VIKTOR MARINOV

ESSEN Mehr als zwar Jahre lang galt er als tot. Dann tauchte der Fußballprofi, der in der A-Jugend bei Schalke 04 gespielt hat, plötzlich in der deutschen Botschaft im Kongo auf. Damals soll er behauptet haben, er sei entführt worden. Das glaubt die Staatsanwaltschaft nicht – denn seine Frau hat 1,2 Millionen Euro von der Lebensversicherung des Ex-Schalckers erhalten. Die Police hatte das Paar nur ein Jahr vor dem angeblichen Tod des Mannes abgeschlossen. Beide stehen nun vor

Gericht und sind wegen Versicherungsbetrugs angeklagt. Am Montag begann der Prozess vor dem Essener Landgericht. Es sind im Grunde zwei Fragen, die das Gericht beantworten will: Hat der 35-jährige Ex-Schalcker seinen Tod vorgetäuscht, um von der Versicherung abzukassieren? Und wenn ja, war seine Frau eine Komplizin? Eine gemeinsame Linie werden die zwei Angeklagten vor Gericht wohl eher nicht präsentieren: Zum ersten Prozesstag kamen sie jeweils mit einem eigenen Verteidiger. 2015 soll das Paar laut Anklage

den gemeinsamen Entschluss gefasst haben, eine Lebensversicherung abzuschließen und den Unfalltod des 35-Jährigen vorzutauschen. Der Angeklagte soll einen befreundeten Amateurfußballer kontaktiert haben, der bei einer Versicherung arbeitet. Zunächst habe er versucht, sich für vier Millionen Euro versichern zu lassen. Das war der Versicherungsfirma aber wohl zu viel – sie wies das zurück und versicherte ihn über 1,2 Millionen Euro. Im Januar 2016 brach der Ex-Schalcker in den Kongo auf, wo er aufgewachsen und Familie hat. Von der

Reise kehrte er aber zunächst nicht zurück. Seine Frau erhielt die Nachricht, dass er tot sei, gestorben bei einem Verkehrsunfall. Die 41-Jährige soll die Herausgabe der Versicherungssumme beantragt haben, das Geld landete Ende des Jahres auf ihrem Konto. Sie kaufte davon eine Wohnung, hob immer wieder fünfstelligen Beträge ab und legte einen Großteil des Geldes auf ihrem Sparbuch an. 2018 tauchte ihr Partner jedoch in der Botschaft in Kinshasa, der Hauptstadt des Kongo, auf. Dort soll er erzählt haben, er sei entführt worden.

Beim Prozessauftritt erzählt der Ex-Schalcker nichts mehr. Seine Ehefrau aber lässt von ihrem eigenen Anwalt eine Erklärung verlesen. Sie sei von der Todesnachricht schockiert und ergriffen gewesen, heißt es darin. Auch die Nachricht, dass ihr Mann doch lebt, habe sie getroffen. Die 41-Jährige bestreitet jegliche Tatbeteiligung. Ihre Vermögenswerte sind inzwischen wegen des laufenden Verfahrens eingefroren. Für den Prozess gegen die zwei Angeklagten sind zwei weitere Verhandlungstage angesetzt.

VERASOL
Verasol Wachtendonk
T. 02836 28 39 500

Den Sommer länger genießen

10% Rabatt

auf Aluminium- (Schiebe)türen oder -fenster

Sind Sie neugierig auf die Möglichkeiten für zusätzlichen Wohnraum bei Ihnen zu Hause? Scannen Sie den QR-Code für weitere Informationen.
verasol.de

Wetter: Viele Wolken, etwas Regen oder Sprühregen

NRW Der Himmel zeigt sich meist stark bewölkt, und immer wieder fällt Regen oder Nieselregen. Die Temperaturen erreichen milde 15 bis 18 Grad. Der Wind weht mäßig mit frischen Böen aus Südwest.

Düsseldorf Heute bleibt es bedeckt, und zeitweise fällt etwas Regen oder Sprühregen. 16 bis 18 Grad werden erreicht. Der Wind weht mäßig aus Süd bis Südwest. Nachts kühlt sich die Luft auf 15 bis 13 Grad ab.

AUSSICHTEN
Mittwoch: bewölkt, Regen
Donnerstag: bewölkt, Regen
Freitag: bewölkt, Regen
Samstag: bewölkt, Regen

RP-WETTER ONLINE
immer aktuell
- abrufbar nach Postleitzahl
- Unwetterwarnung
- Reisewetter
www.rp-online.de/wetter

SONNE & MOND
Angaben für Düsseldorf
☀️ 08:03
🌙 18:31
Vollmond: 20.10.
Neumond: 04.11.

DEUTSCHLAND heute

Flensburg	15°	Regen
Sylt	15°	Regen
Binz/Rügen	14°	Regen
Hamburg	16°	Regen
Berlin	15°	Regen
Hannover	16°	Regen
Dresden	16°	Regenschauer
Erfurt	16°	Regenschauer
Frankfurt	16°	Regen
Stuttgart	17°	wolkig
Nürnberg	14°	Regenschauer
München	17°	wolkig
Passau	16°	wolkig
Freiburg	19°	wolkig
Konstanz	15°	wolkig
Zugspitze	5°	wolkig

WELTWETTER heute

Amsterdam	18°	wolkig
Antalya	28°	wolkig
Bangkok	30°	wolkig
Johannesburg	19°	wolkig
Kairo	29°	heiter
Las Palmas	27°	wolkig
London	21°	Regenschauer
Mallorca	25°	wolkig
Miami	29°	bedeckt
Moskau	4°	wolkig
New York	18°	wolkig
Rio de Janeiro	22°	Regen
Sydney	21°	Regenschauer
Tokio	15°	Regenschauer

EUROPAWETTER

Legend: ☀️ unter -15° ☁️ -15° - 10° ☁️ -10° - 5° ☁️ -5° - 0° ☁️ 0° - 5° ☁️ 5° - 10° ☁️ 10° - 15° ☁️ 15° - 20° ☁️ 20° - 25° ☁️ 25° - 30° ☁️ 30° - 35° ☁️ über 35°
H/T Hoch/Tief H Höchsttemperatur W Wassertemperatur ▲ Warmfront ▲ Kaltfront ▲ Okklusion ➡️ Warmluft ➡️ Kaltluft

GESAGT

„Staatlich geduldete oder sogar gestützte Cyberangriffe haben immer stärker zugenommen. Dem können die meisten Unternehmen allein wenig entgegensetzen.“
Matthias Bandemer, Cybersecurity-Chef bei EY Deutschland

Wirtschaft

Börse

DAX 15474	Euro 1,1604	Gold 1768
Umlaufrendite	-0,23	+ 11,5 %
Roh-Öl (Brent, \$/Barrel)	84,56	- 0,42 %
Euro Stoxx 50	4151	- 0,75 %

Das lange Warten auf die neuen Möbel

Beim Einkauf müssen Kunden viel Geduld haben. Die derzeitige Materialknappheit trifft die Hersteller, deren Lieferverzögerung schlägt auf den Handel durch. Was früher Wochen dauerte, zieht sich jetzt oft monatelang hin.

VON GEORG WINTERS

DÜSSELDORF Wenn man eine neue Küche kaufen will, geht man in der Regel in ein entsprechendes Studio. Dort setzt man sich mit einem Kundenberater zusammen, entwirft gemeinsam häufig in mehreren Sitzungen die neue Traumküche, gibt die Bestellung auf und wartet auf die Auslieferung nach Hause. Meist sechs bis acht Wochen.
Daran hat sich eigentlich nichts geändert – bis auf die Wartezeit. Die bemisst sich derzeit nämlich eher in Monaten als in Wochen. Und die Küchenhändler und -hersteller sind beileibe nicht die Einzigen, die ihrer Klientel aktuell viel Geduld abverlangen müssen. Die Materialknappheit und die damit verbundenen steigenden Preise sind quer durch nahezu alle Branchen dafür verantwortlich, dass sich die Lieferzeiten sehr verlängert haben und die Ware für den Kunden auch teils deutlich teurer wird. Einige Beispiele, bei denen das besonders sichtbar wird:

Möbel „Die Situation hat sich weiter verschärft“, sagt Andreas Wagner, Vorsitzender des Verbandes Holz und Kunststoff in Westfalen-Lippe. Das gilt vor allem für Metall, für Kunststoff und Elektro. Eine der Folgen: „Küchen werden teilweise ohne einen Teil der Elektrogeräte ausgeliefert“, sagt Wagner. Mal fehle die Mikrowelle, mal der Kühlschrank, mal ein oder mehrere andere Teile. Lieferzeit: zwischen 13 und 16 Wochen. Bei anderen sieht das nicht besser aus. Bei LED-Leuchten, Waren aus Glas und Schaumstoff für die Polstermöbel sitzen die Lieferanten auch teilweise in Asien, sodass Verbraucher genauso lange auf eine Couch, einen dazugehörigen Glas-tisch oder die Stehlampe warten müssen. Und: je größer die Nachfrage, desto stärker steigen die Preise. „Küchen sind derzeit etwa zehn Prozent teurer als vor zwei Jahren vor dem Ausbruch der Pandemie“, sagt Wagner.

Handys/Computer In vielen Fällen haben die Elektronikhändler noch genug Geräte auf Lager. Doch bei einigen Herstellern stehen die Zeichen schon auf Engpass, weil nicht nachgeliefert wird. Mediamarkt Saturn beispielsweise fürchtet bereits Probleme zum Jahresende: Ausgerechnet im so wichtigen Weihnachtsgeschäft könnte es Schwierigkeiten bei der Lieferung von Smartphones, Tablets und Druckern geben – vor allem wenn es um neue Geräte geht, die manche auch gern zu Weihnachten verschenken. Natürlich ist eine wichtige Ursache auch hier der Mangel an Halbleitern, der bereits in der Automobilindustrie für Kopferbrechen gesorgt hat. Wer beispielsweise auf das neue iPhone 13 wartet, muss sich laut dem Online-Shop von Apple bis zu fünf Wochen für das neue Smartphone gedulden.



Wer derzeit Möbel bestellt, braucht viel Fantasie und noch mehr Geduld.

FOTO: UWE UMSTÄTTER/WESTEND6/DPA

schäft könnte es Schwierigkeiten bei der Lieferung von Smartphones, Tablets und Druckern geben – vor allem wenn es um neue Geräte geht, die manche auch gern zu Weihnachten verschenken. Natürlich ist eine wichtige Ursache auch hier der Mangel an Halbleitern, der bereits in der Automobilindustrie für Kopferbrechen gesorgt hat. Wer beispielsweise auf das neue iPhone 13 wartet, muss sich laut dem Online-Shop von Apple bis zu fünf Wochen für das neue Smartphone gedulden.

Bekleidung Mehrfach war der Textilhandel auch in Deutschland während der Pandemie von Zwangsschließungen getroffen. Jetzt könnte er Geschäft nachholen, doch fehlt teilweise die Ware. Auch in der Bekleidungssparte kommt vieles aus Asien, genauer gesagt: aus einer der vielen Textilfabriken vor allem in Vietnam. Das Land wollte eigentlich

INFO

Verheerende Folgen des Materialmangels

Lieferverzug Etwa 25 Prozent aller Mittelständler sind laut einer Studie der bundeseigenen Förderbank KfW wegen der Engpässe im Lieferverzug gegenüber ihren Kunden. Jeder zehnte Mittelständler muss Aufträge sogar ablehnen, weil das benötigte Material fehle, erklärte die Bank.

Belegschaft Zu Beschäftigungseinschnitten führen die Lieferengpässe bislang in erster Linie im verarbeitenden Gewerbe. Hier hat nahezu jedes zehnte Unternehmen seine Beschäftigung zumindest temporär durch den Abbau von Überstunden, Urlaub oder Kurzarbeit reduziert.

Lieferprobleme in China zum Teil auffangen; nun wird es selbst von einer schweren Corona-Welle erschüttert, Fabriken stehen still. Also fehlen Outdoor-Kleidung, Sportsachen, Wanderschuhe. Und wenn etwas geliefert wird, dauert es wie bei den Küchen oft doppelt so lange wie normalerweise.

Fahrräder Auch hier liegt das Problem vielfach bei Herstellern in Asien: „Viele Fahrradteile stecken fest und können in Europa nicht montiert werden“, sagte jüngst Klaus Wohlrabe vom Ifo-Institut. Es trifft Privatkunden genauso wie Unternehmen, die beispielsweise E-Bike-Leasing-Verträge für Mitarbeiter abgeschlossen haben. „Da wartet man mitunter drei Monate auf eine Speiche oder eine Kette“, sagt Wagner. Nach Einschätzung des Zweirad-Industrie-Verbands ist der Höhepunkt der Materialknappheit noch nicht

erreicht. Die Vorräte aus dem vergangenen Jahr seien aufgebraucht.

Ursache Das Problem in der Industrie sind indes nicht nur stillstehende Fertigungsanlagen, sondern auch mangelnde Transportkapazitäten und Wartezeiten – auch an europäischen Seehäfen. Dass es auch in Hamburg und Rotterdam Rückstaus bis aufs offene Meer gibt, liegt unter anderem daran, dass Teile schon mit dem Containerschiff „Ever Given“ hätten ankommen sollten, das im März dieses Jahres sechs Tage lang den Suezkanal blockierte. „Die Nachlieferung zieht sich bis heute“, heißt es. Eine schnelle Auflösung der Lieferengpässe erwartet der deutsche Mittelstand nach Angaben der Förderbank KfW indes nicht: Nur fünf Prozent der kleinen und mittleren Unternehmen gehen demnach von einer Entspannung bis zum Jahresende aus.

BAHN

ICE-Instandhaltungswerk wird in Dortmund gebaut

DÜSSELDORF/DORTMUND (dpa) Die Deutsche Bahn (DB) baut für 400 Millionen Euro ein neues ICE-Instandhaltungswerk in Dortmund. Dadurch entstehen in der Ruhrgebietsstadt 500 neue Arbeitsplätze, wie NRW-Verkehrsminister Hendrik Wüst (CDU) und Bahnvorstand Ronald Pofalla am Montag in Düsseldorf mitteilten. Das Werk auf dem Gelände des 2007 stillgelegten Güterbahnhofs Westfalla nahe dem Dortmunder Hafen soll 2027 in Betrieb gehen. Hintergrund des Neubaus ist die geplante Aufstockung der Zahl der ICE-Züge von aktuell 335 auf rund 600. Die Werkstattkapazitäten müssten deshalb erweitert werden, so DB-Vorstand Berthold Huber. Dortmund habe sich als Standort angeboten, weil dort viele Bahnverbindungen beginnen oder enden.

REGISTRIERUNGSPFLICHT

Zahl der Airbnb-Anbieter in Amsterdam bricht ein

AMSTERDAM (dpa) Nach Einführung strengerer Regeln für private Zimmervermieter hat die Vermittlungsplattform Airbnb in Amsterdam etwa 80 Prozent ihrer Adressen verloren. Das bestätigte ein Sprecher der Stadt. Seit dem 1. Oktober gilt in Amsterdam eine Registrierungspflicht. Wer seine Wohnung an Touristen vermieten will, muss das vorher anmelden. Daraufhin war die Zahl der Anzeigen bei allen Online-Zimmervermittlern drastisch zurückgegangen, beim Marktführer Airbnb von mehr als 16.200 im Frühjahr auf nun etwa 2900. Amsterdam hatte zuvor bereits mehrfach versucht, die private Zimmervermietung einzudämmen, vor allem um der dortigen Wohnungsnot entgegenzutreten.

MEDIEN

Springer entbindet „Bild“-Chef Reichelt

BERLIN (dpa) Der Medienkonzern Axel Springer hat mit sofortiger Wirkung „Bild“-Chefredakteur Julian Reichelt von seinen Aufgaben entbunden. Das teilte das Unternehmen am Montag mit. Neuer Vorsitzender der „Bild“-Chefredaktion wird Johannes Boie („Welt am Sonntag“). Springer begründet den Schritt damit, man habe „neue Erkenntnisse über das aktuelle Verhalten von Julian Reichelt gewonnen“ und erfahren, dass der Chefredakteur „auch nach Abschluss des Compliance-Verfahrens im Frühjahr 2021 Privates und Berufliches nicht klar getrennt und dem Vorstand darüber die Unwahrheit gesagt hat“.

tor gmbh

www.almtor.de

* Max. 20 km ab Moers. Gültig bis 29.10.21.

Bullermannshof 15
47441 Moers
Tel.: 0 28 41 / 8 83 74 92
Jeden Sa.: 10–13 Uhr
Mo.–Fr.: 9–17 Uhr
Mail: info@almtor.de

Zweiter Handwerker notwendig? Nicht bei uns!

Wir erledigen alles mit – von der Beratung bis zum Einbau mit erforderlichen Nebenarbeiten.

»Aktion«
Hörmann Sektionaltor
Woodgrain, weiß
ab **1.949,-**
inkl. MwSt.

alm-Tor-Kollektion
ab **4.899,-**
inkl. MwSt.
inkl. Aus- und Einbau

≈ KfW-Förderung nutzen!

Jetzt bis 29.10.21 unsere attraktiven Preise sichern: HOCHWERTIGER SICHTSCHUTZ UND VIELES MEHR!

Nutzen Sie unsere Angebote:

**STILVOLLE ZAUNELEMENTE,
ELEGANTE GABIONENKÖRBE UVM.**

**GABIONENCENTER
NIEDERRHEIN**
...DESIGN AUS STEIN

www.gabionen-center-niederrhein.de

**BESUCHEN SIE
UNS. WIR
BERATEN SIE
GERNE!**

Bullermannshof 15, Moers
Tel.: 028 41 / 17 35 880
Montag geschlossen
Di. - Fr.: 10.00 - 17.00 Uhr
Sa.: 10.00 - 13.00 Uhr

China nimmt wirtschaftliche Schäden in Kauf

Die Konjunktur schwächelt, doch die Regierung stellt die Politik bewusst über die Ökonomie. Das trifft auch ausländische Unternehmen.

VON BRIGITTE SCHOLTES

FRANKFURT Im dritten Quartal ist die Wirtschaft in der Volksrepublik im Vergleich zum Vorjahr nur noch um 4,9 Prozent gewachsen – nach einem Plus von 18,3 Prozent im ersten und 7,9 Prozent im zweiten Quartal. Insgesamt belief sich das Wachstum zwischen Januar und Ende September auf 9,8 Prozent. War die kräftige Dynamik zu Jahresbeginn der Erholung nach der Pandemie geschuldet, so machen sich Ökonomen inzwischen Sorgen über neue Belastungen für die chinesische Wirtschaft.

So wird Energie knapper: Im Land gehen immer mal wieder die Lichter aus. Das trifft dann nicht nur die Bürger des Landes, sondern auch Industrieunternehmen. Sie mussten in den vergangenen Wochen deshalb ihre Produktion drosseln. Das spü-

ren auch europäische Firmen in China, und das dürfte auch während der Heizperiode – also bis mindestens März – anhalten, warnt Jörg Wuttke, Präsident der EU-Handelskammer in China. „Wir stecken in einem Marathon, nicht in einem Sprint“, sagte er.

Die dortigen Zustände beschreiben Unternehmen aus der Europäischen Union als chaotisch, oft werde ihnen lediglich kurzfristig mitgeteilt, dass der Strom abgestellt werde. Dass die Lichter immer wieder ausgehen, das habe auch politische Gründe, meint Holger Bahr, Leiter Volkswirtschaft bei der Deka-Bank. Denn China hat die wichtigen Kohleimporte aus Australien wegen des U-Boot-Streits gestoppt (siehe Infokasten). Doch genau diese Kohle fehlt nun zur Energieerzeugung. Das aber nehme die Politik hin, meint Bahr, der auch in anderen Bereichen Eingriffe

der Regierung in Peking in die Wirtschaft beobachtet.

So seien Immobilienfinanzierer wie Evergrande in Schwierigkeiten geraten, weil die Regierung die Kreditvergabe an die Unternehmen herunterfahren und diese zur Entscheidung zwingen wolle. „Zum ersten Mal seit vielen Jahren zeigt sich in China die Dominanz der Politik über die Wirtschaft“, beobachtet auch Jörg Krämer, Chefvolkswirt der Commerzbank. Damit nehme die Regierung bewusst hin, dass sie der Wirtschaft schade, glaubt auch Michael Heise, Chefvolkswirt von HQ Trust. Eingriffe in den Technologiesektor hatte es schon zuvor gegeben, hier geht es aber vor allem um die Kontrolle der Daten, die diese sammeln.

Das alles trifft auch vor allem exportorientierte deutsche Unternehmen, die Autobranche etwa, für die

INFO

U-Boot-Deal und neue Indopazifik-Allianz

Streit Australien hatte sich im September dieses Jahres entschieden, einen Auftrag zum Bau von atomgetriebenen U-Booten in die USA zu vergeben.

Vorherrschaft Damit brüskierte das Land nicht nur den vormaligen Handelspartner Frankreich, sondern auch China, das mit den USA in einem Kampf um die Vorherrschaft im Indopazifik steht.

Bündnis Die USA, Großbritannien und Australien haben oben-dreien eine neue Indopazifik-Allianz gegründet.

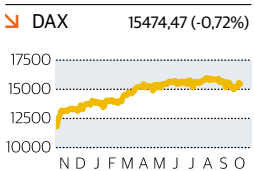
China inzwischen als Absatzmarkt sehr große Bedeutung hat. Volkswagen etwa produziert schon seit Jahren vor Ort. Daimler baut sein Engagement in den vergangenen Jahren kontinuierlich aus. Mit den Mercedes-Benz-Modellen erzielten die Stuttgarter 36 Prozent ihrer Umsätze in China, mehr als in jedem anderen Land. Und im Export machen die deutschen Unternehmen inzwischen fast so viel Umsatz mit China wie mit den USA.

Auch für die Chemieindustrie ist der riesige Markt verlockend. So ist auch die Ludwigshafener BASF seit Jahrzehnten in China aktiv – und bleibt es: Im nächsten Jahr soll etwa der neue Verbundstandort Zhanjiang in der südchinesischen Provinz Guangdong mit der Produktion beginnen. Bis 2030 soll er einen Umsatz von vier bis fünf Milliarden

Euro beisteuern, beim Betriebsgewinn rechnet Vorstandschef Martin Brudermüller mit mindestens einer Milliarde Euro. Aber nicht nur die Großkonzerne, auch viele mittelständische Betriebe produzieren in China. Für sie dürfte es besonders schwierig sein, sich auf die zunehmende Regulierung der Regierung einzustellen, sagt Commerzbank-Chefvolkswirt Krämer.

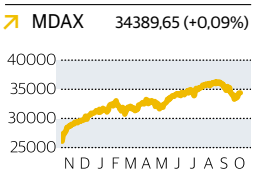
Er verweist auf die Folge der Abkühlung in China für die dortigen Verbraucher: Die Umsätze im Einzelhandel lägen im September zwar noch um 4,4 Prozent über denen des Vorjahres – aber deutlich unter dem Vorkrisenniveau. „Das zeigt, wie unsichert die chinesischen Konsumenten sind“, so Krämer. Das wiederum bedeutet auch, dass sie nicht mehr so schnell deutsche Produkte wie eine Luxuslimousine kaufen.

↘ TECDAX 3721,66 (-0,23%) | ↗ SDAX 16660,64 (+0,23%) | ↘ HDAX 8621,25 (-0,63%) | ↘ REX 143,79 (-0,19%) | ↗ UMLAUFEINDITE -0,23 (+11,54%) | ↘ GOLD \$/31,1G 1766,78 (-0,05%)



DAX	DIV	18.10.	Veränd. %	52-Wochen	Hoch	Tief	DIV	rend.	KGV
Adidas NA*	3,00	270,65	-1,37	336,25	252,05	1,11	34,92		
Airbus	-	113,36	-1,34	120,92	59,29	-	29,83		
Allianz vNA*	9,60	198,54	-1,03	223,50	148,60	4,84	9,93		
BASF NA*	3,30	64,06	-1,45	72,88	45,92	5,15	18,30		
Bayer NA*	2,00	46,62	-2,65	57,73	39,91	4,29	12,95		
BMW St.*	1,90	96,37	-1,36	96,39	57,25	2,20	10,41		
Brenntag NA	1,35	82,38	-0,65	87,40	53,92	1,64	24,96		
Continental	-	98,70	-1,58	118,65	79,14	-	13,16		
Covestro	1,30	56,36	-3,29	63,24	39,50	2,31	13,58		
Daimler NA*	1,35	81,95	-2,03	83,99	43,12	1,65	10,24		
Deliver Hero	-	114,20	-0,35	145,40	90,60	-	-		
Dt. Bank NA	-	11,44	+0,25	12,56	7,51	-	57,20		
Dt. Börse NA*	3,00	147,25	0,00	152,65	124,85	2,04	23,39		
Dt. Post NA*	1,35	52,91	+0,28	61,38	37,67	2,55	18,24		
Dt. Telekom*	0,60	16,49	-0,24	18,92	12,59	3,64	21,98		
Dt. Wohnen	1,03	52,98	+0,08	53,04	38,03	1,94	32,11		
E.ON NA	0,47	10,56	-0,47	11,43	8,27	4,45	15,08		
Fresenius	1,34	60,42	-0,40	75,08	55,18	2,22	16,11		
Heidelb.Cem.	0,88	40,78	-0,29	47,60	31,03	2,16	12,36		
Hellmuth	2,20	62,50	-0,83	81,04	47,35	3,52	8,93		
Hellmuth	-	82,48	+1,88	97,38	38,02	-	48,52		
Kfz	1,85	124,98	+0,13	138,50	76,36	2,38	18,06		
Infineon NA*	0,22	37,54	+1,27	38,50	23,38	0,59	44,16		
Linde PLC*	1,06*	264,75	-0,09	271,55	183,15	1,27	34,61		
Merck	1,40	193,10	+0,39	207,90	121,25	0,73	36,43		
MTU Aero	1,25	187,30	-1,45	224,90	142,40	0,67	34,05		
Münch. R. vNA*	9,80	243,15	-0,49	269,30	194,10	4,03	11,95		
Porsche Vz.	0,21	87,20	-3,37	102,00	44,45	2,53	6,61		
Puma	0,16	100,20	-1,33	109,70	74,08	0,16	50,10		
Qiagen	44,87	-	+0,31	48,05	36,00	-	22,44		
RWE St.	0,85	31,92	-0,53	38,65	28,39	2,66	17,73		
SAP*	1,85	124,98	-1,03	131,34	89,93	1,48	31,25		
Sartorius Vz.	0,71	528,40	+0,38	599,60	332,00	0,13	81,92		
Siemens Energy	-	23,68	-0,96	34,48	18,36	-	-		
Siemens Health.	0,80	57,00	-0,59	61,50	36,16	1,40	37,75		
Siemens NA*	3,50	139,86	-0,99	151,86	98,50	2,50	21,52		
Symrise	0,97	114,45	+0,13	127,15	95,88	0,85	42,08		
Vonovia NA*	1,69	53,84	+0,90	61,66	48,57	3,14	11,22		
VW Vz.	4,86	192,34	-3,18	252,20	122,56	2,53	7,87		
Zalando	-	79,54	+0,23	105,90	73,60	-	83,73		

REGIONALE TITEL	DIV	18.10.	Veränd. %	52-Wochen	Hoch	Tief	DIV	rend.
A.S. Créat. NA	0,90	20,60	0,00	29,80	-	12,00	4,37	
adesso	0,52	179,20	+0,11	197,40	-	62,40	0,29	
Ahlers	-	1,55	-2,52	1,75	-	1,22	-	
Bastei Lübbe	0,29	7,30	0,00	7,80	-	3,22	3,97	
Biofrontera	-	2,39	-2,05	3,54	-	2,26	-	
Easy Software	-	13,40	-0,74	13,60	-	11,90	-	
Ecotel Comm.	0,14	27,00	-1,46	27,40	-	6,45	0,52	
Elmos Semic.	0,52	43,10	+3,11	43,90	-	18,22	1,21	
Gesco	-	24,90	-0,75	3,12	-	11,00	-	
InVision	-	31,80	0,00	32,40	-	18,00	-	
Masterflex	0,08	6,84	+0,88	7,92	-	4,70	1,17	
Nordw. Handel	0,21	22,80	0,00	24,40	-	18,50	0,92	
PAION	-	1,74	+4,32	2,84	-	1,55	-	
paragon	-	8,02	-0,50	14,00	-	8,02	-	
Schumag	-	2,18	0,00	2,38	-	1,40	-	
Secunet	2,54	459,50	0,00	514,00	-	221,00	0,55	
Strabag	6,90	37,95	-2,82	44,45	-	23,20	18,18	
TechnoTrans NA	0,36	25,85	-3,54	32,10	-	16,48	1,39	
Westag&Get.Vz.	0,40	25,00	0,00	27,00	-	21,80	1,60	



MDAX	DIV	18.10.	% VT
Aixtron	0,11	20,92	-0,72
Austria Off.	0,53	16,25	-0,31
Aroundtown	0,07	6,03	-0,13
Aurubis	1,30	73,12	-0,33
Autol Group	-	30,50	+1,80
Bechtle	0,45	58,86	+0,55
Befesa	17,86	68,70	+4,41
Beiersdorf	0,70	94,22	+0,58
Cancom	0,75	56,00	+0,90
Carl Zeiss Med.	0,50	164,85	-1,11
Commerzbank	-	6,21	+1,70
Compugroup	0,50	71,25	+0,14
CTS Eventim	-	66,44	-0,48
Dürr	0,30	37,88	-0,99
Evonik	1,15	27,75	+0,16
Evotec	-	42,02	+0,73
Fraport	62,24	-1,02	
freemove NA	1,65	22,37	-0,80
Fuchs P. Vz.	0,99	42,86	+1,61
GEA Group	0,85	40,36	-0,20
Gerrhiesheimer	1,25	72,38	-2,25
Grand City	0,82	22,28	+0,81
Hann. Rück.NA	0,45	153,00	-0,42
Henkel	0,41	85,18	-0,42
Envisys	0,28	16,15	-0,80
Fiellmann	1,20	56,85	+0,35
Fuchs P. St.	0,98	32,44	-0,06
Gerry Weber	-	28,40	-2,74
Grenke NA	0,26	31,51	+0,48
GSW ImmoB.	1,40	126,00	+0,80
Hamb. Hafen	0,45	19,13	-0,42
Hamborner Reit.	0,47	9,68	-2,27
Heidelberg. Druck.	1,83	71,65	-0,53
Henkel	0,33	70,94	-1,47
Hochtitel	3,93	70,94	-1,47
Homag	1,01	51,00	0,00
Hornbach H.	2,00	102,50	+1,69
Indust. Holz	0,90	37,15	+0,54
Indus. Holz	0,80	34,15	+0,59
Inst. Real	0,26	23,35	-0,89
Jenoptik	0,25	30,46	-0,46
KUKA	0,11	70,40	-1,68
KWS Saat	0,70	72,80	-1,11
Leon NA	-	13,14	+0,23
LPKF Laser	0,10	19,90	-1,01
Manz	-	53,10	+9,48
Medigene NA	-	3,70	+0,54
Medion	0,69	15,40	-1,28
Metro St.	0,70	11,09	-2,68
MLP	0,23	8,61	+3,73
MVV Energie NA	0,95	31,40	-0,60
New Work	2,59	205,00	0,00
Norma Group	0,30	22,20	-1,11
Patria	1,03	22,20	-1,11
Pfeiffer Vac.	1,60	189,40	-0,53
q.beyond	-	1,98	-1,00
RIB Software	0,98	42,75	+0,12
RTL Group	3,00	49,42	+0,61
S&T	0,30	22,48	+0,54
SAF Holland	-	11,90	+3,75
Salzgitter	-	29,06	-1,09
Schaeffler	0,25	6,90	-2,82
SQL Carbon	1,50	9,08	-2,05
Siltronic NA	2,00	138,40	+1,50
Sixt St.	-	139,00	+3,65
SLM Sol. Gr.	-	17,82	-1,33

AKTIEN INLAND	DIV	18.10.	% VT
1&1	0,05	26,46	-0,97
Aareal Bank	0,40	27,40	-0,36
AdCapital	-	1,80	-1,64
ADVA Optical	-	12,34	+1,48
ALBA	4,17	60,00	-1,83
BayWa vNA	1,00	35,50	+1,20
bet-at-home	2,50	22,90	+0,66
Björn Brigitte	-	24,40	+3,30
Bilfinger	1,88	29,92	+0,54
Biotech	-	43,30	+0,46

Exklusiv für Wertpapieranleger bis zu 2 % p.a.

☎ 0211 157 605 910

Angebot freibleibend.

AKTIEN AUSLAND	DIV	18.10.	% VT
3M	1,48*	156,20	-0,54
Aegon	0,08*	4,46	+0,27
Ageas	2,65*	41,04	+0,64
Agfa	-	3,69	-2,12
Alkermes	1,52*	94,74	+0,28
Alphabet A	-	2442,5	+0,41
Amazon	0,71*	2061,0	-2,55
Amer. Express	0,43*	150,95	+0,77
Amgen	1,76*	175,84	-1,67
Apple Inc.	0,22*	125,64	+1,01
AT&T	0,52*	21,95	-1,44

Fuchs P. St.	1,20	56,85	+0,35						
Fuchs P. St.	0,98	32,44	-0,06						
Geigy Weber	-	28,40	-2,74						
Grenke Na		31,51	+0,48						
Grenke Na	1,40	127,00	+0,80						
Hamb. Hafen	0,45	191,3	-0,42						
Hamb. Hafen	0,47	9,68	+2,23						
Heidelb. Druck	-	2,09	-2,57						
Henkel	1,83	76,5	-0,35						
Hochtief	3,93	70,94	-0,47						
Hochtief	1,01	51,00	1,00						
Horusbach H.	2,00	102,50	+1,69						
Indust. Holz-Bau	0,58	27,15	+0,54						
Indust. Holz	0,80	341,5	-0,59						
Inst. Retail	0,26	22,35	-0,89						
Janaparc	0,25	30,46	-0,46						
KUKA	0,11	70,40	-1,68						
KWS Saat	0,70	72,80	+0,11						
Leoni Na	-	13,14	-0,21						
LPKF Laser	-	19,10	-0,10						
LPKF Laser	-	53,10	+9,48						
Medigene Na	-	3,70	-0,54						
Medion	0,69	15,40	-1,28						
Metro St.	0,10	10,10	-2,68						
MILP	0,23	8,61	+3,37						
MMV Energy	0,95	31,40	0,00						
New Work	2,59	205,00	0,00						
Norma Care	0,70	37,44	-0,11						
Norma Care	0,72	42,22	-0,11						
Perfler Vac.	1,60	184,0	-0,53						
q.beyond	-	1,98	-0,10						
Richt Software	0,98	42,75	+0,12						
R&T	3,00	49,42	+0,61						
S&L Group	0,30	22,48	+0,54						
Saf Holland	-	11,90	+3,75						
Salzgitter	-	29,06	-1,09						
Schaeffler	0,25	6,90	-2,82						
Schaeffler	3,08	20,20	-2,05						
Siltronic Na	2,00	138,40	-1,50						
Sixt St.	-	139,00	+3,65						
SLM Sol. Gr.	-	17,82	-1,33						

EURO STOXX 50				ohne deutsche Werte				
	DIV	18.10.	Veränd. %	52-Wochen	Hoch	Tief	DIV	KGV
AB Inbev	0,50*	47,76	-0,30	65,65	44,00	1,05	16,19	
Adyen	-	2638,5	+0,80	2800,0	1442,0	-	185,81	
Ahold Delh.	0,43*	27,70	-0,75	29,38	21,52	3,25	14,97	
Air Liquide	2,75	143,06	-0,32	153,38	124,00	1,92	26,01	
ASML Hold.	1,55*	675,00	+0,30	764,40	304,95	0,41	64,29	
AXA	1,43	23,84	-0,81	24,44	13,38	6,00	8,83	
BBVA	0,08*	5,62	-0,30	6,00	2,33	-	10,22	
Bco Santander	0,10*	3,33	-1,29	3,53	1,55	-	9,50	
BNP	1,55*	58,17	+0,03	58,20	28,96	1,93	10,98	
CRH	0,20*	40,32	-1,80	45,98	28,88	2,37	17,92	
Danone	1,94	57,28	+0,28	65,17	46,41	3,39	20,10	
Enel	0,18*	6,97	+0,50	9,00	6,61	5,14	12,67	
Eni	0,43*	12,26	+0,07	12,35	8,86	2,94	18,88	
Essilor-Lu.	1,08	165,96	+0,40	174,14	104,95	0,65	44,48	
Flutter Ent.	0,67*	173,70	+0,99	199,85	134,58	1,15	15,99	
Iberdrola	0,03	9,30	-1,92	12,66	8,58	0,29	15,59	
Inditex	0,35	31,32	+0,26	32,61	21,00	1,42	12,84	
ING Group	0,40*	12,98	+0,16	13,11	5,80	2,71	12,67	
Intesa Sanp.	0,4	2,52	-2,50	2,59	3,98	1,72	28,69	
Kering	5,20*	648,50	-3,23	796,50	514,00	1,23	29,94	
L'Oréal	2,25	58,72	-2,00	75,18	58,70	3,83	27,99	
L'Oréal	4,05	36,36	-1,50	40,50	27,90	1,90	46,65	
LVHM	4,00*	653,40	-1,69	715,00	396,50	0,92	42,74	
Pernod Ricard	1,33*	398,05	-0,58	199,75	137,80	1,58	30,44	
Philips	0,85	37,60	-2,24	51,56	36,36	2,26	24,27	
Prosus	0,11*	73,42	-0,39	110,00	65,92	-	17,61	
Safran	0,43	113,04	-0,28	126,92	87,08	0,38	35,31	
Sanofi S.A.	3,20	82,65	-0,90	91,00	74,82	3,87	17,51	
Schneider E.	2,60	142,72	-1,22	158,16	104,0	1,82	29,97	
Stellantis	0,32	16,87	-2,08	18,72	9,96	5,97	4,99	
TotalEnerg.	0,66*	64,47	+0,74	44,89	24,70	5,91	14,94	
Univ. Music Gr.	-	24,62	+0,39	25,70	22,56	0,81	41,00	
Vinci	2,04*	90,12	-0,21	96,82	64,92	2,98	20,20	

Auffrischung dringend empfohlen

Bei Johnson & Johnson soll es eine zweite Spritze geben, so die Empfehlung - mit einem mRNA-Impfstoff. Was sonst noch gilt.

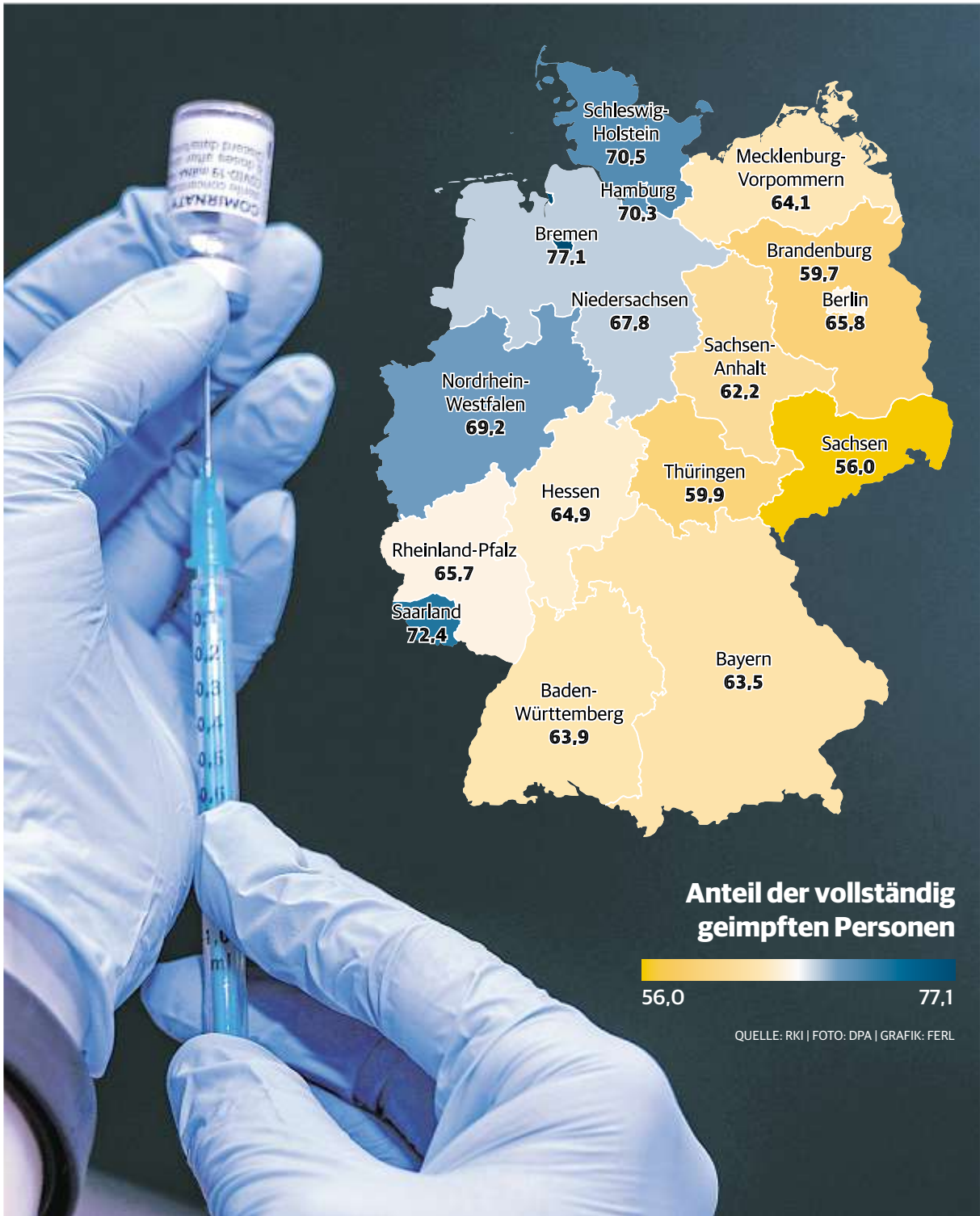
VON ANTJE HÖNING

DÜSSELDORF Die Impfkampagne kommt nur noch mühsam voran. Nur knapp 66 Prozent der Bevölkerung in Deutschland sind vollständig gegen Corona geimpft, in NRW sind es immerhin 69 Prozent. Während die einen eine Impfung ablehnen, haben 1,3 Millionen Bürger bundesweit schon eine Auffrischung erhalten. Nun hat die Ständige Impfkommission (Stiko) ihre Empfehlung aktualisiert.

Wem empfiehlt die Stiko eine Auffrischung? Der Sprecher von NRW-Minister Karl-Josef Laumann (CDU) fasst es so zusammen: Personen mit Immunschwäche, Personen ab 70 Jahren, Bewohner in Einrichtungen der Pflege (unabhängig von ihrem Alter), Pflegepersonal, Personal in medizinischen Einrichtungen mit direktem Patientenkontakt sowie Personen, die mit dem Impfstoff von Johnson & Johnson (J & J) geimpft wurden. Darüber hinaus macht die Politik die Auffrischung für Bürger ab 60 möglich – ebenso für Bürger, die zweimal das Mittel von Astrazeneca erhalten haben.

Was ist mit über 60-Jährigen? „Personen über 60 sollen nach individueller Abwägung, ärztlicher Beratung und Entscheidung eine Auffrischung erhalten“, erklärte die Sprecherin der Kassenärztlichen Vereinigung (KV) Westfalen. Das haben die Gesundheitsminister bereits vor Wochen empfohlen, auch wenn die Stiko dieser Frage noch nachgeht. Der Nutzen einer vorsorglichen Auffrischung für diese Personengruppe sei hinreichend belegt, so die Minister.

Was ist mit J & J-Impfungen? Beim Impfstoff von J & J, der Vaccine Janssen heißt, gab es bislang nur eine Dosis. Nun empfiehlt die Stiko erst-



mals, dass alle J & J-Impflinge eine Auffrischung bekommen – und zwar unabhängig von ihrem Alter. „Personen, die eine Grundimmunisierung mit einer Dosis Vaccine Janssen erhalten haben, sollen zur Optimierung eine weitere Impfung erhalten“, teilte die Stiko am Montag mit. Sie empfiehlt zur Auffrischung Biontech oder Moderna. Die Auffrischung kann vier Wochen nach der J & J-Impfung angeboten werden, so die Stiko. „Für das Janssen-Vakzin wurde eine vergleichsweise geringe Wirksamkeit gegenüber der Delta-Variante festgestellt“, betont die KV Nordrhein. Hier gebe es überdurchschnittlich viele Impfdurchbrüche.

Was ist mit Bürgern, die zweimal Astrazeneca erhielten? Die Stiko spricht keine Empfehlung für eine Auffrischung aus, sondern schreibt, dass eine zweimalige Impfung mit dem britischen Vakzin gut vor schweren Erkrankungen einschließlich der Delta-Variante schütze. Doch die Gesundheitsminister haben auch dieser Gruppe eine Auffrischung mit Biontech oder Moderna nahegelegt. „Personen, die eine vollständige Impfserie mit Astrazeneca erhalten haben, können eine Auffrischung mit einem mRNA-Impfstoff erhalten, das Alter der Personen ist unerheblich“, betont Laumanns Sprecher.

Welcher Impfstoff soll verwendet werden? Für die Auffrischung soll grundsätzlich ein mRNA-Impfstoff verwendet werden, unabhängig davon, was in der ersten Serie eingesetzt wurde. Bislang hat nur Biontech die offizielle Zulassung der Europäischen Arzneimittelagentur (Ema) für die Auffrischung erhalten. Moderna hat dies beantragt.

In welchem Abstand soll die Auffrischung erfolgen? „Die Auffrischungsimpfungen sollen grund-

sätzlich frühestens sechs Monate nach der vollständigen Impfserie erfolgen“, betont das Ministerium. Eine Ausnahme bestehe für den J & J-Impfstoff, hier ist die Auffrischung nach vier Wochen möglich.

Gilt man nur mit Auffrischung als vollständig geimpft? Nein, das Impfzertifikat schreibt den vollen Impfschutz ab zwei Impfungen (bei J & J: einer Impfung) fest. Daran ändert sich auch nichts durch die Empfehlung zur Auffrischung.

Was ist mit Genesenen? Wer an Corona erkrankt war und dies durch PCR-Test nachweisen kann, dem empfiehlt die Stiko eine Impfdosis, und zwar in der Regel sechs Monate nach der Infektion – nicht früher. Die Daten belegen eine Schutzwirkung für mindestens sechs bis zehn Monate nach überstandener Infektion, schreibt die Stiko.

Was ist mit den Pflegeheimen in NRW? Alle Bewohner in Pflegeheimen erhalten laut Ministerium Angebote für Auffrischungen durch niedergelassene Ärzte. Viele Heimbewohner seien bereits durchgeimpft, in einigen wenigen Häusern würde dies noch organisiert. „Die Auffrischungsimpfungen sollen bis zum 31. Oktober abgeschlossen sein. Bei Bedarf, etwa bei einem Einzug, erhalten die Bewohner über dieses Datum hinaus weiterhin Impfangebote“, so das Ministerium.

Dürfen Pflegeheime von voll geimpften Besuchern zusätzlich einen Corona-Test verlangen? Nein, sagt Laumanns Sprecher. Nach der Allgemeinverfügung des Ministeriums „entfällt die Testpflicht für geimpfte und genesene Besucher“. Manche Heime verlangen von Besuchern einen Test, auch wenn diese geimpft sind. Das jedoch ist unzulässig, wie das Ministerium nun klarstellt.

Investor fordert von RWE schnelleren Kohleausstieg

ESSEN (rtr) Der aktivistische Investor Enkraft Capital hat den Essener Energiekonzern RWE vor dem Hintergrund der Sondierungsgespräche von SPD, Grünen und FDP zu mehr Tempo beim Kohleausstieg aufgefordert: „In Deutschland gibt es einen klaren politischen und gesellschaftlichen Konsens, dass der Braunkohleausstieg beschleunigt werden muss. Der Vorstand der RWE scheint der Dynamik immer noch hinterherzuhängen“, sagte Enkraft-Geschäftsführer Benedikt Kormaier am Montag. RWE sei jetzt am Zug, Vorschläge zu machen, wie man das Ziel eines möglichst schnellen Ausstiegs aus der Braunkohleverstromung realisieren könne.

Die Ampelparteien hatten sich in ihrem Sondierungspapier für ei-

nen Kohleausstieg vor 2038 ausgesprochen. „Idealerweise gelingt das schon bis 2030“, heißt es in einem am Wochenende veröffentlichten Papier. Dazu müsse der Ausbau der erneuerbaren Energien drastisch beschleunigt werden, ebenso die Planungs- und Genehmigungsverfahren, betonen die Investoren. Jetzt gelte es „abzuwarten, welche weiteren Konkretisierungen sich aus den Koalitionsverhandlungen ergeben“. Weiter heißt es: „Nur Abschalten hingegen wäre eine Gefährdung der Versorgungssicherheit in Deutschland.“ Enkraft hatte sich im September bereits zu Wort gemeldet, nachdem der Investor mit umweltaktivistischem Hintergrund mit mehr als 500.000 Aktien bei RWE eingestiegen war.

Großbritannien setzt auf Kernkraft gegen Klimawandel

LONDON (rtr) Die britische Regierung setzt einem Zeitungsbericht zufolge auf Atomkraft, um ihre Klimaziele zu erreichen. Noch vor den Wahlen im Jahr 2024 solle die Finanzierung eines neuen Kernkraftwerks erfolgen, berichtete „The Telegraph“ am späten Sonntagabend.

„Wir versuchen, in den nächsten Jahren mindestens ein weiteres großes Atomprojekt zu genehmigen, um die Energiesicherheit zu stärken und Tausende von Arbeitsplätzen zu schaffen“, erklärte ein Regierungssprecher. Als Standort für ein weiteres Kernkraftwerk werde der Standort Sizewell C in der ostenglischen Grafschaft Suffolk in Betracht gezogen, schreibt das Blatt. Bis zum Jahr 2035 will Großbritannien seine CO₂-Emissionen auf null senken.

Atommüll-Endlager laut Experten nicht vor 2050

AUGSBURG (dpa) Hochradioaktive Abfälle aus den deutschen Atomkraftwerken werden, weil ein Endlager fehlt, wohl noch über ein halbes Jahrhundert an den Kraftwerksstandorten verbleiben müssen. Davon geht der Ingenieur und Nuklearexperte Michael Sailer aus, der bis 2019 die Entsorgungskommission des Bundes leitete. Sailer rechnet damit, dass die Einlagerung der Nuklearabfälle in das geplante Endlager erst um das Jahr 2080 abgeschlossen werden kann.

Nach dem Aus für das ehemals geplante Endlager im niedersächsischen Gorleben hat sich der Bund per Gesetz zur Auswahl eines neuen Standorts bis 2031 verpflichtet. „Danach kommen Genehmigungsverfahren und Bau“, sagte Sailer in

Augsburg. „Das wird geschätzt 20 Jahre dauern, dann haben wir 2050.“ Anschließend könne das Endlager in den Probetrieb gehen.

„Wir haben 16 Zwischenlager in Deutschland, in denen hochradioaktiver Müll gelagert wird“, erklärte Sailer. Nach vernünftiger Schätzung könne es ungefähr 30 Jahre dauern, bis alle Behälter aus den Zwischenlagern, bei denen die bestehenden Genehmigungen meist bis 2045/46 ausliefen, ins Endlager gebracht seien. „Das heißt, dass die Einlagerung im Endlager von 2050 bis 2080 dauern wird“, sagte der Ingenieur, der bis 2019 auch dem Freiburger Öko-Institut vorstand. Er forderte die Politik auf, sich frühzeitig mit einer Verlängerung der Zwischenlagerung zu beschäftigen.

Facebooks Cyber-Projekt soll 10.000 Jobs in Europa schaffen

Mit der virtuell erweiterten Realität „Metaverse“ will Mark Zuckerberg eine Vision aus Schulzeiten umsetzen - und dabei hiesiges Know-how nutzen.

MENLO PARK (dpa) Facebook-Gründer Mark Zuckerberg will „eine virtuelle Umgebung schaffen, in der man mit Menschen in digitalen Räumen zusammen sein kann“. Dieses „Metaverse“ soll nicht mehr nur als abstrakte Utopie existieren, sondern mit tatkräftiger Unterstützung aus Europa in die Praxis umgesetzt werden. Dazu will Facebook in den kommenden fünf Jahren in der Europäischen Union 10.000 neue, hochqualifizierte Arbeitsplätze schaffen. Das wurde von den Facebook-Topmanagern Nick Clegg und Javier Oliván am Montag in einem Blogbeitrag angekündigt: „Diese Investition ist ein Vertrauensbeweis in die Stärke der europäischen Tech-Industrie und das Potenzial europäi-

scher Tech-Talente.“ Unter „Metaverse“ versteht Facebook eine Welt, in der physikalische Realität mit erweiterter Realität („Augmented Reality“, AR) und virtueller Realität (VR) in einer Cyberwelt verschmelzen.

Der Begriff stammt vom amerikanischen Schriftsteller Neal Stephenson, der ihn erstmals im Jahr 1992 in seinem Science-Fiction-Roman „Snow Crash“ verwendet hat. Wie das „Metaverse“ von Facebook für die Anwenderinnen und Anwender genau aussehen wird, steht noch nicht fest. Zuckerberg bezeichnete vor Analysten das Metaversum als die „nächste Generation des Internets“, die eine große Bedeutung habe. Es sei das nächste Kapitel für das Unternehmen.

Zuckerberg betonte, das „Metaverse“ biete enorme Möglichkeiten für einzelne Kreative und Künstler, aber auch für Menschen, die weit entfernt von den heutigen Stadtzentren arbeiten und wohnen wollen. Man wolle auch die Menschen erreichen, die an Orten leben, an denen die Möglichkeiten für Bildung oder Freizeitgestaltung eher begrenzt sind. „Ein wirkliches ‚Metaverse‘ könnte einem funktionierenden Teleportationsgerät am nächsten kommen“, sagt er. Man werde von allen Geräten wie Smartphones, PCs und speziellen Brillen für virtuelle und erweiterte Realitätserfahrungen

gen darauf zugreifen können. Und man werde dort praktisch alles machen können, was im heutigen Internet auch möglich sei, also zum Beispiel mit Freunden kommunizieren, arbeiten oder einkaufen.

In einem Interview mit dem US-Technologie-Portal The Verge sagte Zuckerberg, das „Metaverse“ sei sicherlich nicht etwas, das ein einzelnes Unternehmen aufbauen werde: „Ein großer Teil unseres nächsten Kapitels wird hoffentlich darin bestehen, in Partnerschaft mit vielen anderen Unter-

nehmen, Kreativen und Entwicklern zum Aufbau dieses Systems beizutragen.“ Man könne sich das „Metaverse“ als ein verkörpertes Internet vorstellen, in dem man Inhalte nicht nur anschau, sondern in dem man sich befinde und bewege: „Man fühlt sich mit anderen Menschen verbunden, als wäre man an anderen Orten und könnte verschiedene Erfahrungen machen, die man auf einer 2D-App oder Website nicht unbedingt machen könnte, wie zum Beispiel Tanzen oder verschiedene Arten von Fitness.“

Die Idee für diese virtuelle Welt beschäftigt Zuckerberg schon seit seiner Schulzeit. „Ich erinnere mich, dass ich im Matheunterricht mein Notizbuch dabei hatte und einfach

nur dasaß und Code und Ideen für Dinge schrieb, die ich programmieren wollte, wenn ich an diesem Tag von der Schule nach Hause kam“, sagte der Facebook-Chef in dem Interview. „Eines der Dinge, die ich wirklich bauen wollte, war im Grunde das Gefühl eines verkörperten Internets, in dem man in der Umgebung sein und sich an verschiedene Orte teleportieren und mit Freunden zusammen sein konnte.“

Der britische Ex-Vizepremier Clegg, der quasi die Rolle des Chef-Lobbyisten des Internetkonzerns ausfüllt, erklärte, Facebook stehe am Anfang einer Reise, die dazu beitragen solle, die Plattform der Zukunft zu bauen. „Und Europa wird sie von Anfang an mitgestalten.“



FOTO: DPA

Anzeige

Wir bringen Sie zu den
kaufkräftigsten Zielgruppen in
Europas Konsumregion Nr. 1

ACN ist das reichweitenstärkste
Medium in der Metropolregion
Rheinland.

2,49 Mio. Leser ma-TZ 2020

800 Tsd. verk. Expl. IVW 2/2020 (Mo.–Sa.)

19,8 Mio. Unique User AGOF 2020-II

Die Rheinische Post
ist Mitglied von ACN.

www.acn-rheinland.de

EISHOCKEY

Köln gegen Düsseldorf ist sportlich lange kein Topspiel mehr. Und doch ist es das wichtigste Duell des Jahres. Seite 2

FUSSBALL

Schalke's früherer Finanzchef Peter Peters ist unter Umständen bereit, als DFB-Präsident zu kandidieren. Seite 2

Der Sohn des Perlenfischers

Nasser Al-Khelaifi ist nicht nur Präsident von Paris Saint-Germain. Er gilt als einer der mächtigsten Strippenzieher im Weltfußball. Sein Team spielt am Dienstag in der Champions League gegen RB Leipzig.

VON ROBERT PETERS

PARIS Nasser Al-Khelaifi (47) ist ein reicher Mann. Die Schätzungen über sein Vermögen gehen auseinander – irgendwo zwischen einer Viertel und einer ganzen Milliarde Euro liegen sie. Sicher ist, dass er sich keine Gedanken um die Finanzierung der nächsten warmen Mahlzeit machen muss.

Nasser Al-Khelaifi ist auch ein einflussreicher Mann. Er ist der Vorsitzende von Paris Saint-Germain, dem Fußball-Ableger des katarischen Staatsunternehmens Qatar Sports Investment (QSI), der am Dienstag in der Champions League auf eine andere Fußballfirma, RB Leipzig, trifft. Er ist Geschäftsführer des Medienunternehmens BeIN, einem Ableger der Al Jazeera-Gruppe. Er sitzt in allen wichtigen Gremien des europäischen Fußballs, und er führt als Präsident die Vereinigung der europäischen Klubs (ECA), den Dachverband von 246 Vereinen. Er ist Minister ohne besondere Aufgaben. Natürlich sitzt er im Organisationskomitee für die Weltmeisterschaft 2022 in seinem Heimatland Katar. Kein Zweifel: Er ist einer der mächtigsten Männer im Fußball.

An der Wiege ist ihm das nicht gesungen worden. In Katar erzählt man sich gern die märchenhafte Geschichte vom Sohn eines Perlenfischers, der auf dem Tennisplatz den Sohn des Emirs kennenlernte. Die beiden jungen Leute wurden Freunde, weil Tamin bin Hamad Al Thani geradezu verrückt nach Tennis war und seinen Trainingspartner als Sportler verehrte. Schließlich wurde dieser in der ATP-Rangliste auf Platz 995 geführt und war in seinem Land der beste Spieler.

Als der Sohn des Emirs selbst den Thron bestieg, machte er seinen Kumpel zum wichtigsten Sportfunktionär des Landes. Al-Khelaifi übernahm den Vorsitz bei Qatar Sports

Investment, das mit seinen Investitionen den Namen des Staats in die Welt tragen soll – „National Branding“ nennt man das.

Fußball, so dachten sie im Emirat, sei der beste Werbeträger für ein Land, über dessen prekäre Praktiken in Fragen der Menschenrechte ansonsten Organisationen wie Amnesty international kritisch berichten. QSI stieg deshalb 2011 bei Paris Saint-Germain ein. Aus katarischer Sicht mit Kleingeld. 30 Millionen Euro kosteten die Aktienanteile, 20 Millionen wurden zur Schuldentilgung eingebracht. Inzwischen besitzt QSI den Klub zu 100 Prozent. Rund 1,5 Milliarden hat Katar in dieses Projekt gesteckt. Mit einem einzigen Ziel: Der Klub möge die Champions League gewinnen. Dafür wurde für Neymar die höchste Ablösesumme der Geschichte gezahlt (222 Millionen Euro). Dafür leistet sich der Klub eine schon obszön glitzernde Angriffsbesetzung mit dem Brasilianer Neymar, den Argentinern Lionel Messi und Angel di Maria und dem französischen Superstar Kylian Mbappé.

Geld spielt keine Rolle. Und das Financial Fair Play, das die Uefa bis zum Sommer zum wirtschaftlichen Imperativ erklärte, offenbar auch nicht. Nasser Al-Khelaifi versicherte nach dem Transfer von Messi in bester Geberlaune: „Wir achten immer auf das Financial Fair Play. Wir haben die Zahlen gecheckt, und wir haben festgestellt, dass wir uns Messi leisten können. Sie würden schockiert sein, wenn wir Ihnen die Zahlen präsentieren.“ Natürlich wurden die Zahlen nicht präsentiert, allenfalls die Spekulation, dass die Einnahmen im Merchandising Messis Gehalt übersteigen werden.

Solche Feststellungen trifft der Präsident von PSG bei seinen wenigen öffentlichen Auftritten immer freundlich, immer undurchdringlich hinter dem Kostüm aus dunk-

te Ablösesumme der Geschichte gezahlt (222 Millionen Euro). Dafür leistet sich der Klub eine schon obszön glitzernde Angriffsbesetzung mit dem Brasilianer Neymar, den Argentinern Lionel Messi und Angel di Maria und dem französischen Superstar Kylian Mbappé.

Solche Feststellungen trifft der Präsident von PSG bei seinen wenigen öffentlichen Auftritten immer freundlich, immer undurchdringlich hinter dem Kostüm aus dunk-

„Wir haben festgestellt, dass wir uns Messi leisten können“

Nasser Al-Khelaifi
Präsident PSG



Den Erfolg im Blick: PSG-Präsident Nasser Al-Khelaifi (vorne) schaut mit Sportdirektor Leonardo beim Training vorbei.

FOTO: MICHEL EULER/AP

INFO

Paris ohne Neymar und auch ohne Ramos

Ausfall I Paris Saint-Germain muss gegen Leipzig auf Neymar verzichten. Der Superstar sei mit Adduktorenproblemen von seiner Nationalmannschaft zurückgekehrt und müsse sich für einige Tage behandeln lassen, hieß es.

Ausfall II Neben Neymar fehlt zudem wie erwartet der spanische Innenverteidiger Sergio Ramos.

lem Maßanzug und feinem Lächeln. So reagiert er auch auf unbequeme Fragen zu den Menschenrechtsverletzungen auf den WM-Baustellen. „Menschenrechtsverletzungen gibt es nicht“, beteuert er, „Katar ist ein sehr herzliches Volk, das so etwas nicht dulden würde.“ Ende der Durchsage.

Als großer Menschenfreund darf sich Al-Khelaifi auch als Chef der Klubvereinigung ECA inszenieren. Neben Karl-Heinz Rummenigge vom FC Bayern München trat er mit dem größten Nachdruck gegen die Gründung einer Super League ein, mit der Klubs wie Real Madrid, FC Barcelona und Juventus Turin den drohenden wirtschaftlichen Kollaps verhindern wollen. Al-Khelaifi wurde für sein Engagement vom Uefa-Präsidenten Aleksander Ceferin nahezu in den Rang des Retters von Fußball und Fankultur befördert. Die Wahrheit ist: QSI und damit Paris Saint-Germain können sich ein Luxus-Leben ohne Super League leisten. Nasser Al-Khelaifi kann das ohnehin. Seine Spitzenämter erlauben ihm die Bemerkung: „Wir sind sehr stolz darauf, uns als eine der führenden Gruppen in den Bereichen Sport, Unterhaltung und Medien etabliert zu haben.“ Den politischen Bereich „Imageverbesserung für Katar“ hat er nicht erwähnt.

Der aber gehört selbstverständlich dazu.

Fifa diskutiert WM-Pläne mit Nationaltrainern

ZÜRICH (dpa) Der Fußball-Weltverband will die umstrittenen Pläne für eine WM alle zwei Jahre in dieser Woche mit den Trainern der Männer-Nationalmannschaften debattieren. Für Dienstag und Donnerstag sind Online-Videokonferenzen angesetzt, wie die Fifa am Montag mitteilte. Die Reform des internationalen Terminkalenders wird derzeit kontrovers diskutiert, die Europäische Fußball-Union Uefa und der Kontinentalverband Conmebol lehnen die Verkürzung des WM-Rhythmus von vier auf zwei Jahre ab. Auch das Internationale Olympische Komitee hatte die Pläne zuletzt kritisiert und „Sorgen“ geäußert.

„Als Trainer der Männer-Nationalmannschaften ist ihr Input unerlässlich“, sagte Arsène Wenger, Fifa-Chef für globale Fußballentwicklung, zu den geplanten Konsultationen. „Die Möglichkeiten für uns, zusammenzukommen, sind gering, aber wir müssen diese Gelegenheiten annehmen, da ein solcher Dialog uns allen hilft, den einzigartigen Platz, den der Fußball in der Welt hat, zu schützen und ihn wirklich global zu machen.“

Eine Technische Beratungsgruppe der Fifaum Direktor Wenger hatte die WM-Ausrichtung alle zwei Jahre vorgeschlagen, auch der Rhythmus der Kontinentalturniere wie der EM würde dabei verkürzt. Demzufolge sollen die Änderungen nach der WM 2026 in den USA, Kanada und Mexiko mit erstmals 48 Nationen endgültig greifen. 2027 würden dann die Turniere der Konföderationen ausgerichtet werden.

FUSSBALL

Champions League, Gruppe A

FC Brügge - Manchester City	Di., 18.45 Uhr
Paris St. Germain - RB Leipzig	Di., 21 Uhr

1. (2.) Paris St. Germain	2 1 1 0 3:1 4
2. (3.) FC Brügge KV	2 1 1 0 3:2 4
3. (1.) Manchester City	2 1 0 1 6:5 3
4. (4.) RB Leipzig	2 0 0 2 4:8 0

Gruppe B

Atletico Madrid - FC Liverpool	Di., 21 Uhr
FC Porto - AC Mailand	Di., 21 Uhr

1. (1.) FC Liverpool	2 2 0 0 8:3 6
2. (3.) Atletico Madrid	2 1 1 0 2:1 4
3. (2.) FC Porto	2 0 1 1 1:5 1
4. (4.) AC Mailand	2 0 0 2 3:5 0

Gruppe C

Besiktas Istanbul - Sporting Lissabon	Di., 18.45 Uhr
Ajax Amsterdam - Borussia Dortmund	Di., 21 Uhr

1. (1.) Ajax Amsterdam	2 2 0 0 7:1 6
2. (2.) Borussia Dortmund	2 2 0 0 3:1 6
3. (3.) Besiktas Istanbul	2 0 0 2 1:4 0
4. (4.) Sporting Lissabon	2 0 0 2 1:6 0

Gruppe D

Inter Mailand - Sheriff Tiraspol	Di., 21 Uhr
Schachtjor Donezk - Real Madrid	Di., 21 Uhr

1. (1.) Sheriff Tiraspol	2 2 0 0 4:1 6
2. (2.) Real Madrid	2 1 0 1 2:2 3
3. (3.) Inter Mailand	2 0 1 1 0:1 1
4. (4.) Schachtjor Donezk	2 0 1 1 0:2 1

Gruppe E

FC Barcelona - Dynamo Kiew	Mi., 18.45 Uhr
Benfica Lissabon - Bayern München	Mi., 21 Uhr

1. (1.) Bayern München	2 2 0 0 8:0 6
2. (2.) Benfica Lissabon	2 1 1 0 3:0 4
3. (3.) Dynamo Kiew	2 0 1 1 0:5 1
4. (4.) FC Barcelona	2 0 0 2 0:6 0

Gruppe F

Manchester United - Atalanta Bergamo	Mi., 21 Uhr
Young Boys Bern - FC Villarreal	Mi., 21 Uhr

1. (2.) Atalanta Bergamo	2 1 1 0 3:2 4
2. (4.) Manchester United	2 1 0 1 3:3 3
3. (1.) Young Boys Bern	2 1 0 1 2:2 3
4. (3.) Villarreal	2 0 1 1 3:4 1

Gruppe G

RB Salzburg - VfL Wolfsburg	Mi., 18.45 Uhr
OSC Lille - FC Sevilla	Mi., 21 Uhr

1. (1.) Red Bull Salzburg	2 1 1 0 3:2 4
2. (2.) FC Sevilla	2 0 2 0 2:2 2
3. (3.) VfL Wolfsburg	2 0 2 0 1:1 2
4. (4.) OSC Lille	2 0 1 1 1:1 1

Gruppe H

FC Chelsea - Malmö FF	Mi., 21 Uhr
Zenit St. Petersburg - Juventus Turin	Mi., 21 Uhr

1. (1.) Juventus Turin	2 2 0 0 4:0 6
2. (3.) FC Zenit St. Petersburg	2 1 0 1 4:1 3
3. (2.) Chelsea	2 1 0 1 1:1 3
4. (4.) Malmö FF	2 0 0 2 0:7 0

Erstes Endspiel um den Gruppensieg

Borussia Dortmund ist in der Königsklasse bei Ajax Amsterdam gefordert.

AMSTERDAM (dpa) In der Bundesliga im Soll, in Europa auf gutem Weg – Borussia Dortmund reist mit Zuversicht zum ersten Endspiel um den Champions-League-Gruppensieg nach Amsterdam. Mit einem Erfolg am Dienstag (21 Uhr/Amazon Prime) beim punktgleichen Spitzenreiter wäre das Achtelfinale bereits zur Halbzeit der Vorrunde zum Greifen nahe. „Ajax ist schon eine geölte Maschine. Wir haben keine Angst, aber großen Respekt“, sagte Marco Rose voller Vorfreude auf die Partie in der vollen Amsterdam Arena. Wie der Coach verspürt auch Mittelfeldspieler Julian Brandt eine besondere Anspannung: „Das ist ein Spiel, in dem jeder brennt.“

Im mit 55.000 Plätzen größten Stadion der Niederlande am Johan Cruijff Boulevard steht der Borussia eine anspruchsvollere Aufgabe bevor als bei den bisherigen internationalen Auftritten gegen Besiktas Istanbul (2:1) und Sporting Lissabon (1:0). Denn der Tabellenführer der Eredivisie, der die bisher punktlosen Gruppenkontrahenten aus der Türkei (5:1) und Portugal (2:0) noch souveräner besiegte, hat einen ähnlich guten Lauf wie der BVB. „Die Stimmung ist heiß, der Gegner stark. Das wird eine sehr große Herausfor-

derung“, kommentierte Rose vor der Busreise des Teams in die niederländische Metropole.

Vor allem das starke Pressing des Gegners nötigt dem Coach Respekt ab: „Wir werden wenig Zeit haben, wenn wir selbst den Ball haben. Diese Zeit müssen wir gut nutzen.“ Ähnlich groß ist die Wertschätzung für den Gegner bei Brandt: „Was die momentan für einen Fußball spielen, ist herausragend.“

Zum Start in einen heißen Herbst mit sechs Spielen in 19 Tagen erfüllten sich die Hoffnungen der Dortmunder auf die Rückkehr angeschlagener Stammkräfte nicht.



Dortmunds Trainer Marco Rose mit Spieler Axel Witsel.

FOTO: DPA

Sowohl für Mahmoud Dahoud als auch für Giovanni Reyna, Raphael Guerreiro und Youssoufa Moukoko kommt die Partie bei Ajax Amsterdam noch zu früh. Immerhin sieht der Langzeitverletzte Dan-Axel Zagadou erstmals seit Monaten wieder im Kader. Ungeachtet der weiterhin angespannte Personallage gab Nationalspieler Emre Can die Richtung vor: „Wir müssen selbstbewusst auftreten. Unser Ziel ist es, da zu gewinnen.“

Angesichts der vielen Ausfälle und der bevorstehenden Terminhatz legt Trainer Rose derzeit großen Wert auf Belastungssteuerung. So fehlten mit Erling Haaland, Mats Hummels, Manuel Akanji, Thomas Meunier, Nico Schulz und Julian Brandt gleich sechs Profis am Montag beim noch in Dortmund abgehaltenen Team-Abschlusstraining, stehen aber in Amsterdam zur Verfügung.

Das Duell des Ersten mit dem Zweiten wird auch zum Kräfte-messen der beiden Torjäger Sebastian Haller und Erling Haaland. Der ehemalige Frankfurter und heutige Ajax-Angreifer führt mit fünf Treffern die aktuelle Torschägerliste der Königsklasse an und traf auch am Wochenende beim 2:0 von Ajax in Heerenveen.

Bayerns Hernandez droht Haftantritt am 28. Oktober

MADRID (dpa) Fußball-Profi Lucas Hernández vom FC Bayern ist schon am Montag vor Gericht in Madrid erschienen und muss in Spanien innerhalb der nächsten zehn Tage möglicherweise eine sechsmonatige Haftstrafe antreten. Hernández sei darüber persönlich und offiziell benachrichtigt worden, teilte das zuständige Gericht mit. Der 25 Jahre alte Franzose war eigentlich erst für Dienstag vorgeladen worden, erschien den amtlichen Angaben zufolge aber einen Tag früher am Strafgericht 32 im Osten der spanischen Hauptstadt.

Man muss zwar noch die Entscheidung des Madrider Oberlandesgerichts zu einer von Hernández' Anwälten eingelegten Berufung abwarten, betonte der Gerichtssprecher. Sollte diese allerdings am 28. Oktober um Mitternacht noch nicht vorliegen, werde der Fußballer die Haftstrafe umgehend in einem spanischen Gefängnis seiner Wahl antreten müssen. Damit würde der Abwehrmann beim deutschen Rekordmeister bis Ende April 2022 ausfallen.

Hernández wird von seiner Vergangenheit eingeholt: Die Haftstrafe war nämlich schon 2019 wegen eines handgreiflichen Streits

im Februar 2017 mit seiner damaligen Freundin und heutigen Frau verhängt worden. Beide wurden damals wegen häuslicher Gewalt zu gemeinnütziger Arbeit und einem sechsmonatigen Kontaktverbot verurteilt. Sie versöhnten sich jedoch schnell und verreisten noch während der sechs Monate gemeinsam, womit der damalige Profi von Atlético Madrid gegen das Annäherungsverbot verstieß.

Der Weltmeister von 2018 war vor zwei Jahren als Münchner Rekord-einkauf für rund 80 Millionen Euro von Atlético Madrid zum FC Bayern gewechselt.



Lucas Hernández beim Spiel in Leverkusen.

FOTO: DPA

Schon wieder Olympia

Begleitet durch Proteste von Demonstranten gegen China ist das olympische Feuer für die Winterspiele in Peking entzündet worden. Die Flamme wurde mit Hilfe eines Hohlspiegels und der Sonnenstrahlen in der antiken Stätte von Olympia entfacht, wie das griechische Staatsfernsehen ERT zeigte. Wegen der Corona-Pandemie wird es in Griechenland keinen langen Fackellauf geben. Die Spiele finden vom 4. bis 20. Februar 2022 statt. Drei Demonstranten protestierten gegen die Vergabe der Winterspiele an China, sie prangerten die Menschenrechtslage in Tibet und Hongkong an. Die Polizei habe sie festgenommen, berichtete das Staatsfernsehen. Text: DPA. Foto: AP



Krisenfester Klassiker am Rhein

Sportlich spielen die Kölner Haie und die Düsseldorfer EG längst nicht mehr die größten Rollen in der Deutschen Eishockey-Liga. Aber das Derby bleibt das wichtigste Spiel des Jahres. Am Dienstag steigt es zum 232. Mal.

VON BERND SCHWICKERATH

DÜSSELDORF David Trinkberger ist in seinem Eishockeyleben schon ganz gut herumgekommen, unter anderem spielte er mehrere Jahre in Alaska, verbrachte vier Winter bei eisiger Kälte und nach seinem Geschmack deutlich zu wenig Sonnenlicht. Was der neue Verteidiger der Düsseldorfer EG aber noch nicht erlebt hat: das Derby zwischen der DEG und den Kölner Haien. „Man kennt natürlich die Geschichten, aber das jetzt live miterleben, ist schon eine Ehre“, sagt Trinkberger vor dem Spiel am Dienstag (19.30 Uhr) in Köln. Dann stehen sich die alten Rivalen zum 232. Mal in einem Pflichtspiel gegenüber. Und zum ersten Mal nach mehr als eineinhalb Jahren vor Zuschauern.

Das ist nicht nur für die Beteiligten etwas Besonderes, Kölns Stürmer Max Kammerer, zuvor lange bei der DEG, nennt das Duell nicht umsonst das „größte Derby im deutschen Eishockey“. Das hat auch für Fans, TV-Partner MagentaSport und Liga eine enorme Bedeutung. „Das große Fanaufkommen ist für uns auch vermarktungstechnisch wichtig“, sagte Gernot Tripcke, Geschäftsführer der Deutschen Eishockey-Liga (DEL), vor einiger Zeit unserer Redaktion. Kein anderes der mehr als 450 Saisonspiele lockt mehr Publikum in die Halle, kein anderes mehr Menschen vor die Bild-

schirme. Köln gegen Düsseldorf – das sorgt auch außerhalb der Szene für Aufmerksamkeit.

Das Problem allerdings: Sportlich kann ein rheinisches Derby 2021 längst nicht mit früheren Tagen mithalten. Allein von 1984 bis 1996 holten KEC und DEG zehn der 13 Meisterschaften, begegneten sich ständig in den Play-offs, viermal im Finale. Die Zahl der Spiele wird nur von der der Anekdoten übertroffen. Doch die jüngere Vergangenheit ist ernüchternd. Die DEG wartet seit einem Vierteljahrhundert auf ihre neunte Meisterschaft, die Haie immerhin seit 19 Jahren.

Vergangene Saison war das rheinische Eishockey dann am Tief-

punkt angekommen, zum ersten Mal überhaupt war kein Team in den Play-offs vertreten, auch Krefeld nicht. Und noch schlimmer: Weil keine Fans in die Hallen durften, gerieten die Klubs in finanzielle Nöte. Die Haie mussten gar die Öffentlichkeit um Hilfe bitten, nur weil über eine Spendenaktion mit allerlei Lokalprominenz wie Fußballer Lukas Podolski oder Schauspieler Heiner Lauterbach eine Million Euro zusammenkam, konnten sie in die Notsaison starten. Bei beiden Klubs mussten die Spieler massiv auf Gehalt verzichten.

Ihr Glück ist, dass sie noch immer Publikumsmagnete sind. Zwar ist es im Schatten des allmächtigen

Fußballs immer schwieriger, Fans, Medien und Sponsoren für sich zu begeistern. Gerade in Köln und Düsseldorf, wo der FC und die Fortuna die klare Nummer eins ihrer jeweiligen Stadt sind. Und dennoch schaffen es Haie und DEG, mit Fannähe und allerlei Aktionen – auch gemeinsamen – im Gespräch zu bleiben. Die Kölner waren mit 13.333 Fans in der Saison 2019/20 gar der Zuschauerkrösus der DEL, obwohl sie zwischendurch 17 Mal in Folge verloren. Die DEG konnte mit 8642 Fans pro Spiel auf den besten Schnitt seit mehr als 20 Jahren blicken.

„Das Standing der DEG in Düsseldorf ist immer noch gut“, ist sich

Vereinslegende Daniel Kreutzer also sicher, Kölns Rekordspieler Mirko Lüdemann sieht das für die Haie ähnlich. Allein die Spendenaktion habe gezeigt, dass „die Leute hinter den Haien stehen“. Man wisse in Köln, „dass und wie die Haie am Wochenende gespielt haben. Man merkt, dass sie Teil der Stadt sind.“ Dass es in naher Zukunft deswegen wieder ganz nach oben gehen kann, ist aber nicht zu erwarten. Das große Geld wird woanders gezahlt. „Es hat sich verschoben. Berlin, München und Mannheim eilen den anderen davon“, weiß Lüdemann.

Mit dem Start in die aktuelle Spielzeit sind sie dennoch zufrieden. Die jungen Düsseldorfer sind als Sechste gar das Überraschungsteam der Liga, die Kölner folgen gleich auf Rang sieben. Mit der Spitze haben sie zwar nichts zu tun, aber das kann auch nicht der Anspruch sein. Durch die Krise kommen und Konsolidieren stehen auf dem Programm. Und es lässt sich gut an. Laut Geschäftsführer Harald Wirtz hat die DEG um zehn Prozent bei den Sponsoringeinnahmen zugelegt. Auch die Haie „laufen wieder, wenn auch auf etwas wackeligen Beinen“, sagte Geschäftsführer Philipp Walter im WDR. Nur darum geht es. Das wissen auch die Fans. Am Dienstag werden deswegen wieder bis zu 14.000 erwartet.

Mehr gab es diese Saison bei keinem DEL-Spiel.



Beim Derby im März 1977 sitzen nach einer Schlägerei sechs Spieler auf der Strafbank (v.l.): Craig Stadler, Horst-Peter Kretschmer, Erich Weide (alle DEG), Craig Sarner, Erich Kühnhackl und Franz Hoffherr (alle KEC). Foto: Horstmüller

INFO	
Die Rangliste der deutschen Meister	
1. Berliner Schlittschuhclub	19 Titel
2. EV Füssen	16
3. SC Riessersee	10
4. Düsseldorfer EG	8
4. Kölner Haie	8
4. Adler Mannheim	8
4. Eisbären Berlin	8
8. SB Rosenheim	3
8. Red Bull München	3
10. EC Bad Tölz	2
10. EV Landshut	2
10. Krefeld Pinguine	2

14 Münchner Eishockeyprofis positiv auf Corona getestet

MÜNCHEN (dpa) Mit 18 positiven Tests beim EHC Red Bull München gibt es in der Deutschen Eishockey-Liga (DEL) ein massives Corona-Problem. 14 Spieler und vier Mitglieder des Betreuer- und Trainerstabs seien betroffen, teilte der dreimalige deutsche Meister am Montag mit. Davon seien 16 Personen vollständig und zwei einfach geimpft, hieß es auf Nachfrage. Als Konsequenz fällt nach der Absage des Münchner Heimspiels vom vergangenen Sonntag gegen Nürnberg auch das Spitzenspiel am Mittwoch gegen den Titelrivalen Adler Mannheim aus. Darüber, wie es zu dem Corona-Ausbruch kommen konnte, machte der DEL-Klub keine Angaben.

Das Topspiel gegen die Adler soll nun am 2. Dezember nachgeholt werden. Über die angesetzten Partien des EHC am Freitag bei Aufsteiger Bietigheim und am Sonntag gegen Meister Berlin soll nach Angaben der DEL kurzfristig entschieden werden. Für geimpfte Spieler könnte nach negativen Tests die Quarantäne enden. Um spielen zu können, benötigt eine Mannschaft zehn ein-

satzbereite Feldspieler und einen Torhüter.

Sollten weitere Partien verlegt werden müssen, würden sich jedoch die Terminprobleme in der DEL mit einem ohnehin sehr eng getakteten Spielplan, der Deutschland-Cup-Pause im November und den Olympischen Spielen im Februar vergrößern.

Die Mannschaft von Trainer Don Jackson ist neben der heimischen DEL noch in der europäischen Champions Hockey League vertreten und hatte dort in der vergangenen Woche mit einem Auswärtsspiel beim Schweizer Eishockey-Meister EV Zug den Einzug ins Achtelfinale perfekt gemacht.

Einige Corona-Fälle im Team hatten die Münchner bereits am Samstag gemeldet, daraufhin war das für den darauffolgenden Sonntag angesetzte Duell mit den Nürnberg Ice Tigers abgesetzt worden. Es war der erste corona-bedingte Spielausfall in dieser DEL-Saison, die am 9. September begonnen hatte. Wann dieses Duell ausgetragen wird, steht noch nicht fest.

Peter Peters will DFB-Präsident werden

Der Interimsboss und frühere Finanzchef von Schalke 04 nennt Bedingungen für eine Kandidatur.

FRANKFURT (dpa) Interimspräsident Peter Peters will seinen Posten beim Deutschen Fußball-Bund ganz offenbar dauerhaft behalten. „Ich kandidiere als DFB-Präsident, wenn ich dafür die Unterstützung der Liga erhalte und ich von einem Landesverband von den Amateuren vorgeschlagen werde“, sagte der frühere

Finanzboss des FC Schalke 04 der „Frankfurter Allgemeinen Zeitung“. Der 59-Jährige bestätigte zudem auch seinen Rückzug als Aufsichtsratschef bei der Deutschen Fußball-Liga (DFL) und schlug Borussia Dortmunds Boss Hans-Joachim Watzke als Nachfolger vor. Watzke selbst äußerte zuletzt, er denke bei

einer Vakanz darüber nach.

„Meine Lebensplanung steht: Ich werde bei der DFL aufhören, unabhängig davon, ob ich als DFB-Präsident vorgeschlagen werde. Das habe ich am Freitag auch unseren DFL-Delegierten beim DFB mitgeteilt“, sagte Peters der „FAZ“. Zuvor hatte „bild.de“ von seinem Rückzug aus

dem Aufsichtsrat der Dachorganisation der Profiklubs berichtet. Der Nachfolger des zurückgetretenen DFB-Präsidenten Fritz Keller wird am 11. März auf dem Bundestag des Deutschen Fußball-Bundes gewählt. Peters ist derzeit gemeinsam mit Rainer Koch interimsmäßig Verbandspräsident.

MELDUNGEN

FUSSBALL

MSV holt neuen Trainer aus Mönchengladbach

DUISBURG (dpa) Drittligist MSV Duisburg hat Hagen Schmidt als neuen Cheftrainer und Nachfolger von Pavel Dotchev verpflichtet. Dies gab der Tabellen-17. bekannt. Der 51-Jährige war zuvor im Nachwuchsleistungszentrum von Borussia Mönchengladbach beschäftigt und erhält in Duisburg einen Vertrag bis 2023. Bereits am Mittwoch wird Schmidt im Niederrheinpokal sein neues Team betreuen.

HANDBALL

Abgebrochenes Spiel wird nachgeholt

WUPPERTAL (dpa) Das abgebrochene Punktspiel der Bundesliga zwischen dem Bergischen HC und der HSG Wetzlar wird wiederholt. Das bestätigte Wetzlars Geschäftsführer Björn Seipp am Montag Hit Radio FFH. Die Partie in Wuppertal war am Samstagabend in der 52. Minute unterbrochen worden, weil ein Fan notärztlich versorgt werden musste. Zu dem Zeitpunkt hatte die HSG mit 21:19 geführt.

RADSPORT

Fragezeichen hinter Friedrichs WM-Start

ROUBAIX (dpa) Hinter dem Start von Weltmeisterin Lea Sophie Friedrich bei der Bahnrad-WM in Roubaix (20. bis 24. Oktober) stehen noch Fragezeichen. Die 21-Jährige erzählte am Montag, sie sei nach den EM-Titelkämpfen in Grenchen eine Woche krank gewesen. Friedrich hatte im Vorjahr in Berlin zwei WM-Titel geholt und wäre am Mittwochabend in Roubaix direkt im Teamsprint gefordert.

TURNEN

Schäfer-Betz bei WM auf Finalkurs

KITAKY SH (dpa) Die ehemalige Weltmeisterin Pauline Schäfer-Betz hat am ersten Tag der Kunstturn-WM im japanischen Kitaky sh ihre Chance auf einen Einzug ins Finale am Schwebebalken gewahrt. Die 24-Jährige kam bei ihrer Übung auf 13,733 Punkte und liegt damit im Zwischenklement nach sieben von zehn Qualifikationsdurchgängen auf dem zweiten Platz. Der Vorkampf wird am Dienstag fortgesetzt.

Federer fällt aus den Top Ten der Weltrangliste

INDIAN WELLS/MOSKAU (dpa) Tennis-Star Roger Federer gehört nicht mehr zu den Top Ten der Welt. Der verletzt pausierende Schweizer rutschte wie erwartet auf den elften Platz zurück, wie aus der am Montag neu veröffentlichten Weltrangliste hervorgeht. Beim 40-Jährigen fielen Punkte aus der Wertung, die ihm wegen der Corona-Pandemie länger als normalerweise gut geschrieben worden waren.

Dass der frühere Weltranglisten-Erste nicht unter den besten Zehn steht, ist eine Seltenheit: Es ist erst die zwölfte Woche in den vergangenen 19 Jahren, in der Federer nicht unter den besten Zehn vertreten ist. Zwischen November 2016 und Januar 2017, als er ebenfalls verletzt war, war er bis auf Platz 17 zurückgefallen. Momentan pausiert Federer wegen einer Knie-Operation.

Bei den Damen rückt Angelique Kerber unterdessen wieder näher an die Top Ten heran und kletterte von Platz 15 auf zwölf. In der vergangenen Woche war die Kielerin im Viertelfinale von Indian Wells ausgeschieden.

20. Sieg für McIlroy auf der PGA-Tour

LAS VEGAS (dpa) Golfstar Rory McIlroy hat seinen 20. Sieg auf der PGA-Tour eingefahren und das Turnier in Las Vegas gewonnen. Der Nordire holte an den beiden Schlusstagen einen Rückstand von neun Schlägen auf und gewann letztlich mit einem Schlag Vorsprung auf den zweimaligen Major-Champion Collin Morikawa aus den USA. McIlroy, ehemals Weltranglisten-Erster, hat nun in den vergangenen fünf Jahren mindestens einen Sieg auf der PGA-Tour geholt. Nach seiner 15. Saison auf der Tour in zwei Jahren hat er damit nach Angaben der US-Nachrichtenagentur AP ein lebenslanges Spielrecht.

KOMPAKT

TV-TIPPS

Eishockey/**MagentaSport**, 19.15 bis 22 Uhr: DEL, 14. Spieltag; u.a. Kölner Haie - Düsseldorfer EG.

Fußball/**Amazon**, 21 bis 23 Uhr: Champions League, Gruppe C, 3. Spieltag: Ajax Amsterdam - Borussia Dortmund.

Handball/**Dazn**, 18.45 bis 23.15 Uhr: EHF Cup, 1. Spieltag; u.a. Füchse Berlin - Toulouse.

FUSSBALL

3. Liga, 12. Spieltag: SC Verl - TSV Havelse 5:3 (3:1)

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH



RHEINISCHE POST **Neu-Grevenbroicher Zeitung**
BERGISCHE MORGENPOST SOLINGER MORGENPOST RP ONLINE

Hier haben Familienanzeigen ihr Zuhause.

Auf den Flügeln
der Zeit fliegt die
Traurigkeit dahin.

Jean de La Fontaine
(1621 - 1695)



Statt jeder besonderen Anzeige

Diejenigen, die ich lieb habe, habe ich verlassen,
um diejenigen, die ich lieb hatte, wieder zu sehen.

Martha Bezonek

geb. Claaßen
* 14. November 1931 † 13. Oktober 2021

Der Tod ist das Tor zum Licht
am Ende eines mühsam gewordenen Weges.

Wir nehmen Abschied
von meiner lieben Lebensgefährtin
und unserer herzensguten Oma.

Josef Mörsen
Ralf †
Saskia
Dominik und Simone
und Anverwandte

Traueranschrift: Josef Mörsen
c/o Bestattungen Herbst, Lindenstraße 1a, 46459 Rees-Haldern

Der Wortgottesdienst wird gehalten am Donnerstag, dem 21. Oktober 2021 um **10.30 Uhr**
auf dem Waldfriedhof Turmallee in Rees-Haldern.

Im Anschluss findet die Beisetzung statt.

IN GEDENKEN

„Der Tod kann uns von unserer Lieben nicht trennen, denn da ist die Erinnerung,
die in unseren Herzen weiterlebt, da ist die Dankbarkeit,
die uns im Gedenken an ihr erfüllt, und da ist die Liebe, die niemals enden wird.“

(Irmgard Erath)

In Dankbarkeit für alles, was sie uns schenkte,
nehmen wir in tiefer Trauer Abschied von

Hermine Coenen

geb. Voss
* 11. September 1938 † 16. Oktober 2021

Anne
Ferdinand und Angelika mit Michelle
Andreas
Dorothee und Paul mit Steffen und Hannah
Markus und Liane mit Helene
und Verwandte

Trauerfall Hermine Coenen, c/o Trauerhilfe-Niederrhein
47551 Bedburg-Hau, An der Molkerei 13a

Die Beerdigung ist am Samstag, dem 23. Oktober 2021 um 10.00 Uhr
von der Johanniskapelle in Kessel aus; anschließend ist der
feierliche Begräbnisgottesdienst in der St. Stephanus Kirche Kessel.

Wir beten für unsere liebe Hermine am 22. Oktober 2021
um 19.00 Uhr in der St. Stephanus Kirche Kessel.

Von freundlich zugedachten Blumen und Kranzspenden bitten wir abzusehen.

Sollten wir jemanden in unserer Trauer mit einer besonderen Anzeige vergessen haben,
so bitten wir, diese als solche zu betrachten.

Wir bitten die 3 G Regel zu beachten.

In Memoriam: www.trauerhilfe-niederrhein.de/gedenkseite

Behaltet mich so, wie ich war, im Herzen.
Erinnert euch und lachelt über manch gewesenem schönen
Augenblick. Sprecht ab und zu von mir, dann lächle ich zurück.



Heinz Fischer

* 29. August 1935 † 14. Oktober 2021

In Liebe und Dankbarkeit für die
gemeinsamen, glücklichen Jahre,
die wir mit dir erleben durften,
nehmen wir Abschied

Deine Inge

Ina und Wolfgang
mit Teresa und Antonia

Christel

Traueranschrift: Familie Fischer c/o Bestattungen Tripp,
Klosterplatz 2-4, 47551 Bedburg-Hau

Die Beisetzung findet am Freitag, 22. Oktober 2021 um 14.00 Uhr auf dem
Friedhof in Qualburg statt. Anschließend folgt der Gottesdienst
in der St. Martinus-Kirche.

Ein besonderer Dank gilt Herrn Dr. Beeker und dem Pflegeteam des KAN für die
hervorragende ärztliche und liebevoll, fürsorgliche Betreuung.

Ihr Leben war ihre Familie.
Ihr Weg war Güte und Verständnis.
Sie war glücklich, wenn wir es waren.
Sie war da, wenn wir sie brauchten.
Sie hat unsere Träume und Hoffnung geteilt.
Sie wird uns nie verlassen.
Sie lebt in uns weiter, weil sie für uns gelebt hat.

Dankbar für alles, was sie für uns getan hat, nehmen wir Abschied von
unserer lieben Mutter, Schwiegermutter und Oma

Henny Giesel

geb. Schattmann
* 2. Juni 1936 † 16. Oktober 2021

Wir werden dich nie vergessen

Marita und Harald mit
Michaela und Matthias

und Verwandte

46509 Xanten-Marienbaum, Korte-Veens-Weg 11

Das feierliche Seelenamt ist am Donnerstag, dem 21. Oktober 2021, um 14.00 Uhr
in der Wallfahrtskirche Marienbaum, anschließend ist die Beisetzung von der
Friedhofskapelle aus.

Auf diesem Wege hoffen wir all jene zu erreichen, die wir in unserer Trauer nicht
mit einer besonderen Anzeige bedacht haben.

Bereit für den Herbst?

Jetzt Nachtspeicheröfen
gegen Wärmepumpen
austauschen und bis zu
35% BAFA-Förderung sichern!

WIR
BERATEN
SIE GERN!

TEKLOTH Schlavenhorst 25 · 46395 Bocholt
Energie- und Gebäudetechnik T.: 02871 - 25 20-0 · www.tekloth.de



► www.wohnen-in-kleve.de

DIES UND DAS

► **Schinken-Arntz**, Metzgerei, Metzgergrill und
Partyservice, Kalkar, Talstr. 3, 0 28 24 / 28 86
► **VREDE**, 5 x am Niederrhein, Kleve / Goch 3x /
Kevelaer, www.vrede.de

Sie werden erwartet.
Anzeigen in Ihrer Zeitung
machen neugierig.

Am Ball bleiben ...

... das Leben
wählen.

In Südafrika nutzt CARE die Fußballleidenschaft
der Kinder, um über HIV/AIDS aufzuklären.
Kommen Sie ins Team – packen Sie Ihr
CARE-Paket: 30 Euro kostet ein Fußball.
www.care.de/spendershop

care
Die mit dem CARE-Paket.

„Der Mensch ist erst wirklich tot, wenn
niemand mehr an ihn denkt...“

Bertolt Brecht

Haus „Sonnenschein“
der SOS-Kinderdörfer
gestiftet von
Herrn Teo Stiller

Gutes bewirken über den Tod hinaus. Mit einem Testament zugunsten
der SOS-Kinderdörfer geben Sie Not leidenden Kindern eine Zukunft.
Wir informieren Sie gerne!



**SOS KINDERDÖRFER
WELTWEIT**
Jedem Kind ein liebevolles Zuhause

Ridlerstraße 55, 80339 München, Tel.: 089/17 91 42 70

www.sos-kinderdörfer.de

Traueranzeigen, Danksagungen
und Anzeigen zur Anteilnahme stehen in
Ihrer Zeitung und bei RP Online.

Die Corona-Lage im Kreis Kleve

Experten sagen eine Corona-Herbstwelle voraus, die Schulen öffnen in der kommenden Woche wieder ihre Türen. Wo aber steht der Kreis Kleve in der Corona-Pandemie? Wer infiziert sich und wie sehen die Zahlen im Vergleich aus?

VON LUDWIG KRAUSE

KREIS KLEVE Es wird Herbst am Niederrhein – und damit beginnt jene Zeit, für die Experten einen erneuten Anstieg der Corona-Zahlen prophezeit haben. Bislang ist aber kein nennenswerter Anstieg der Corona-Infektionen im Kreis Kleve zu beobachten. Das dürfte sich in den kommenden Wochen und Monaten zumindest bundesweit ändern, prognostiziert zumindest Oliver Keppler, Leiter der Virologie an der Ludwig-Maximilians-Universität München. „Im vor uns liegenden Herbst und Winter müssen wir von einer deutlichen Verschärfung des Infektionsgeschehens ausgehen. Unser Leben verlagert sich nach innen“, sagt der Wissenschaftler. Wo aber stehen wir, auch mit Blick auf das Ende der Schulferien in der kommenden Woche, beim Thema Corona im Kreis Kleve?

Derzeit sind insgesamt 188 Menschen im Kreis Kleve mit dem Coronavirus infiziert. Die Sieben-Tage-Inzidenz liegt bei 25,5. Vor genau einer Woche lag der Wert noch bei 34,4, vor einem Monat bei 31,9. Damit liegt der Kreis Kleve deutlich unter dem NRW-Landesschnitt von 47,9 und dem Bundesschnitt von 74,4.

Weitere Zahlen zeigen, wie Corona in den unterschiedlichen Altersgruppen im Kreis Kleve verteilt ist: In der Altersgruppe der 35 bis 59-Jährigen ist die Anzahl bestätigter Corona-Infektionen mit 36,3 Prozent am höchsten, gefolgt von den 15 bis 34-Jährigen mit 32,3 Prozent. Es folgen die 60 bis 79-Jährigen mit 12 Prozent Anteil an den

Für die kalten Monate erwarten Virologen einen Anstieg bei den Corona-Infektionen. Derzeit gibt es in den ganz überwiegenden Fällen aber noch ein negatives Testergebnis.

FOTO: DPA



Corona-Infektionen und die Fünf- bis 14-Jährigen mit 10,4 Prozent. Am wenigsten betroffen sind die Über-80-Jährigen mit 5,8 Prozent und die Unter-Vier-Jährigen mit 3,1 Prozent.

Derzeit befinden sich im Kreis Kleve sieben Corona-Infizierte im Krankenhaus, davon laut Robert-Koch-Institut (RKI) keiner auf der Intensivstation. Zwischen dem 6. September und dem 4. Oktober hat es dem Kreishaus zufolge 15

Covid-Patienten gegeben, die in ein Krankenhaus eingeliefert werden mussten, zwei von ihnen nach einem Impfdurchbruch. Laut Robert-Koch-Institut gilt als „Impfdurchbruch“ ausschließlich eine geimpfte Person, die positiv getestet wird und zudem Symptome entwickelt. Im Umkehrschluss sind symptomfreie Geimpfte mit positivem Test noch kein Impfdurchbruch. Nach Auskunft des Kreises hat es zwischen September und Ok-

tober insgesamt 329 symptomatische Corona-Fälle im Kreis Kleve gegeben. 70 Prozent der Erkrankten waren nicht geimpft, 30 Prozent waren Impfdurchbrüche. „Es gilt weiterhin: Schwere Corona-Verläufe treffen nahezu ausschließlich ungeimpfte Personen“, sagt Kreis-Sprecher Benedikt Giesbers.

Seit Beginn der Corona-Pandemie hat das RKI insgesamt 203 Covid-19-Todesfälle im Kreis Kleve verzeichnet. Mit 129 Menschen am

stärksten betroffen ist die Altersgruppe der Über-80-Jährigen, gefolgt von Menschen im Alter zwischen 60 und 79 mit insgesamt 61 Todesfällen. 13 Menschen im Alter zwischen 35 und 59 Jahren sind mit dem Coronavirus gestorben. Im Alter zwischen 0 und 34 Jahren verzeichnet das RKI keinen Corona-Todesfall im Kreis Kleve.

Mit dem Ende des Impfzentrums Ende vergangenen Monats hat auch der Kreis Kleve aufge-

INFO

Eine Neuinfektion seit Sonntag

Zahlen Am Montag, 18. Oktober, meldete das Landeszentrum Gesundheit um 0 Uhr insgesamt 13.111 bestätigte Corona-Infektionen im Kreis Kleve. Es wurde seit Sonntag eine neue Infektion gemeldet. Von den 13.111 Indexfällen sind 564 in Bedburg-Hau, 1.459 in Emmerich, 1825 in Geldern, 1.253 in Goch, 479 in Issum, 463 in Kalkar, 396 in Kerken, 1.196 in Kevelaer, 2.199 in Kleve, 520 in Kranenburg, 738 in Rees (+1), 192 in Rheurdt, 726 in Straelen, 231 in Uedem, 283 in Wachtendonk, 587 in Weeze. Von den insgesamt 13.111 bestätigten Corona-Fällen gelten 12.720 als genesen; 203 Personen sind verstorben. Im Kreisgebiet befinden sich aktuell sieben Personen im Krankenhaus, 381 Bewohner des Kreises sind in häuslicher Quarantäne. Die zuletzt ermittelte 7-Tage-Inzidenz im Kreis Kleve liegt bei 25,5.

hört, wöchentlich die Impfquoten zu veröffentlichen. Mit Stand 28. September lag die Zahl der Gesamtimpfungen bei 439.148 im Kreis Kleve, die Impfquote bei den Altersgruppen ab zwölf Jahren insgesamt bei 81,1 Prozent Erstimpfungen und 73,6 Prozent Zweitimpfungen. Der Kassenärztlichen Vereinigung zufolge ist die Zahl der Gesamtimpfungen seither um gut 10.000 auf 449.776 gestiegen (Stand: 11. Oktober).

Diesel-Preise klettern auf Holland-Niveau

KREIS KLEVE (lukra) Die Spritpreise in Deutschland klettern seit Wochen. Im bundesweiten Tagesdurchschnitt des Sonntags lag der Preis bei 1,55⁷ Euro pro Liter, wie der ADAC mitteilte. Damit übertraf er den bisherigen Rekord vom 26. August 2012. Auch Benzin nähert sich dem Höchststand: Super der Sorte E10 lag am Sonntag bei 1,66⁷ Euro pro Liter. Damit fehlen nur noch 4,2 Cent zum Rekord vom 13. September 2012. Das führt am Niederrhein zu einer lange nicht mehr gewohnten Situation: Je nachdem, welche Tankstellen man miteinander vergleicht, kann Tanken in den Niederlanden derzeit sogar ein paar Cent günstiger sein als in Deutschland. So kostete Diesel bei einer Klever Tankstelle am Montagmittag 1,58⁷, in einer Tankstelle in Nimwegen hingegen 1,56 Euro. Vergleicht man andere Tankstellen, sieht die Sache wieder anders aus – selbst innerhalb von Kleve schwankte der Diesel-Preis am Montag um bis zu sechs Cent.

Treiber des hohen Dieselpreises ist vor allem der Ölpreis. Er hat sich binnen Jahresfrist in etwa verdoppelt. Beim Diesel wird der Anstieg zudem durch die herbsttypische hohe Nachfrage nach Heizöl verstärkt. Seit Jahresbeginn sorgt der Kohlendioxid-Preis von 25 Euro pro Tonne für einen zusätzlichen Aufschlag von rund 6 bis 8 Cent je Liter inklusive Mehrwertsteuer. Besonders drastisch ist die Entwicklung, wenn man sie mit dem Vorjahr vergleicht. Damals hatten Öl- und Spritpreise durch die Corona-Krise Tiefststände erreicht, bevor Anfang November 2020 die Trendwende kam.

Nimwegen geschockt über Tribünen-Einsturz

Verstörende Szenen nach dem Derby gegen Arnheim. Nicht der erste Fall dieser Art in den Niederlanden.

VON MAARTEN OVERSTEEGEN

NIMWEGEN In der vergangenen Woche dominierte das Fußball-Lokalderby der niederländischen Erstligisten Vitesse Arnheim und NEC Nimwegen die Schlagzeilen der Lokalzeitungen im Osten des Nachbarlandes. Anhänger, die sich mit Gewaltandrohungen überzogen, die sportliche Brisanz, Derbyeuphorie – es gab tagelang eine Menge zu berichten. Doch über die Rivalität oder das Ergebnis der Partie, die Vitesse Arnheim mit 1:0 gewann, sprach im Nachgang kaum einer mehr. Im Fokus standen die Szenen, die sich im Auswärtsblock des Stadions De Goffert in Nimwegen, das im Jahr 1999 saniert wurde und insgesamt 12.500 Zuschauern Platz bietet, abgespielt haben.

Der vordere Teil der Tribüne brach nach dem Gelderland-Derby in sich zusammen, als hunderte Vitesse-Fans den Sieg feierten – und kollektiv auf und ab sprangen. Nicht nur die niederländischen TV-Kommentatoren hielten bei dem Anblick kurz die Luft an – keiner der Fußballliebhaber scheint aber ernsthaft in Mitleidenschaft gezogen worden zu sein. Weshalb genau die Stehplatztribüne einstürzte, war am Montag noch unklar.

„Unter dem Auswärtsblock befindet sich ein Container. Dieser Container hat Schlimmeres verhindert. Sonst hätte es zumindest Verletzte gegeben. Dann wäre es wohl zu einem großen Sturz der Fans gekommen“, sagte NEC-Stadionmanager Theo van Benthum am Sonntag im Gespräch mit der niederländi-

schen Tageszeitung „De Gelderlander“. Alle Offiziellen reagierten geschockt, auch die Spieler zeigten sich nach den Geschehnissen fassungslos. Über den verdienten Sieg konnte sich bei Vitesse Arnheim niemand so wirklich freuen. Zu viele Fragezeichen hinterlässt der Unfall.

Der Erstligist NEC Nimwegen beteuert derweil, dass man die Tribünen jährlich einer umfangreichen Inspektion unterziehen würde. Nun erklärte man, die Infrastruktur nochmal auf den Prüfstand stellen zu wollen. Eigentümer des Stadions ist nicht der Verein NEC Nimwegen, sondern die Stadt Nimwegen. Deren Bürgermeister Hubert Bruls erklärte am Sonntag: „Ich bin sehr schockiert über das, was passiert ist. Zum Glück ist, soweit bekannt, niemand verletzt worden. Ich möchte, dass

so schnell wie möglich untersucht wird, was hier passiert ist.“

In den Niederlanden ist mittlerweile eine hitzige Debatte über die Sicherheit in Stadien entbrannt. Zum Hintergrund: Im August 2019 kam es beim Eredivisie-Klub AZ Alkmaar bereits zu einem Teileinsturz der Tribüne. Im Augenblick des Einsturzes war das Stadion allerdings menschenleer, daher gab es keine Verletzten. Eine Kombination aus starken Winden, Konstruktionsfehlern und Schäden aus früheren Stürmen hatte für das Zusammensacken gesorgt, so ein Gutachten. Die Gründe: zu dünne Schweißnähte und Planungsfehler bei Verbindungen. Zudem waren 2011 zwei Menschen gestorben, als in der Arena vom FC Twente Enschede das Tribünendach zu Boden stürzte.

Der niederländische Fußballverband KNVB forderte am Montag, dass eine zentrale Kontrollinstanz für die Stadioninfrastruktur geschaffen werden müsse. „Um eine Lizenz zu erhalten, muss jeder professionelle Fußballverein verschiedene Anforderungen erfüllen. Seit dem eingestürzten Dach bei AZ Alkmaar hat sich etwas geändert. Clubdirektoren und Stadionbesitzer müssen jährlich schriftlich bestätigen, dass der Bau des Stadions sicher ist. Das ist Anfang dieses Jahres bei NEC passiert“, sagte ein Sprecher des KNVB der Zeitung „De Gelderlander“. Der Verband werde nun prüfen, ob in zwei Wochen bereits wieder im Stadion De Goffert gespielt werden kann. Dann empfängt NEC Nimwegen den Liga-Konkurrenten FC Groningen.

Ordnungskräfte sichern die abgesackte Tribüne im Block der Vitesse-Arnheim-Fans.

FOTO: DPA



BLAULICHT-TICKER

Kordel über der Straße: 14-Jährige verletzt

KLEVE-KEEKEN (RP) Am Samstag wurde eine 14-jährige Radfahrerin bei einem gefährlichen Eingriff in den Straßenverkehr leicht verletzt. Ein Unbekannter hatte eine dünne, kaum sichtbare Kordel am Haus Düffelgaustraße 56 befestigt und diese über die Straße bis zu einem großen Stromkasten gespannt. Das Mädchen, das gegen 19.30 Uhr den Radweg befuhr, blieb auf Halshöhe an der Kordel hängen, verletzte sich aber glücklicherweise nur leicht. In diesem Zusammenhang wird ein wichtiger Zeuge gesucht. Der Mann, bei dem es sich vermutlich um einen Jogger handelt, soll zwischen 30 und 40 Jahre alt sein, kurze braune Haare und einen Dreitagebart haben. Er soll schwarze Shorts, ein graues Tanktop und eine Stirnlampe auf dem Kopf getragen haben. Zum Zeitpunkt des Vorfalles war er in Richtung Katharinenweg unterwegs. Zeugen, insbesondere der Jogger, sollen sich unter 02821 5040 bei der Polizei Kleve melden.

Einbruch in Einfamilienhaus

BEDBURG-HAU (RP) Am Freitag wurde im Zeitraum von 6.50 Uhr bis 16 Uhr in ein Einfamilienhaus an der Gocher Landstraße eingebrochen. Um in das Haus zu gelangen, hatten die unbekannten Täter das Gartentor aufgehebelt und die Scheibe der Terrassentür eingeschlagen. Sie durchsuchten das Haus und flüchteten laut Polizeibericht anschließend in unbekannte Richtung. Hinweise zu verdächtigen Personen an die Kripo Kleve unter 02821 5040.

GUT ZU WISSEN

Martinsfeuer in Wyler auf dem Dorfplatz

KRANENBURG-WYLER (RP) In Wyler zieht wieder wie gewohnt der Martinszug durch das Dorf. Am Sonntag, 14. November, treffen sich die Kinder und Eltern um 17 Uhr zur Segnung der Laternen in der Kirche. In Begleitung des St. Martins, dem Musikverein Zyfflich und den Feuerwehrleuten Wyler nimmt der traditionelle Umzug mit den bunten Laternen seinen bekannten Verlauf und endet auf dem Dorfplatz. Hier wird das Martinsfeuer entzündet und St. Martin spricht zu den Kindern. Im Anschluss verteilt der heilige Mann auf dem Dorfplatz die Martinstütten. Die Anwohner der vom Umzug betroffenen Straßen werden gebeten, die Fenster ihrer Häuser mit bunten Lichtern zu schmücken. Sollte der Umzug witterungsbedingt ausfallen, findet die Tütenausgabe im Anschluss an die Segnung der Laternen, im Pfarrheim statt. Jeder Teilnehmer sollte eine FFP2-Maske oder medizinische Maske mitführen.

Martinszug zieht durch Frasselt

KRANENBURG-FRASSELLT (RP) Der St. Martinszug in Frasselt ist am Montag, 8. November. Um 18 Uhr setzt sich der Zug mit den Kindern und ihren vielen bunten Laternen am Pfarrheim Kranenburg-Frasselt in Bewegung. Der Zugweg führt dann hinauf bis zum Marienweg, dann bis Oberfrasselt (Schwarzer Weg) und natürlich wieder zurück. Vor der Kirche hält St. Martin seine Ansprache. Im Anschluss daran werden vor dem Pfarrheim die Tüten verteilt. Der Musikverein Kranenburg und die Freiwillige Feuerwehr Frasselt-Schottheide werden den Zug begleiten. Die Anwohner der Gocher Straße werden gebeten, den Zugweg durch Aufstellen von Lichtern in Häusern und Vorgärten zu verschönern.

IHR THEMA?

Darüber sollten wir mal berichten? Sagen Sie es uns!

✉ kleve@rheinische-post.de

☎ 02821 59821

📧 RP Kleve

📱 rp-online.de/messenger

FAX 02821 59828

Außerdem erreichen Sie Redakteur **Matthias Grass** heute von 12 bis 13 Uhr unter der Telefonnummer 02821 59824.



Zentralredaktion

Tel.: 0211 505-2880

E-Mail: redaktionssekretariat@rheinische-post.de

Leserservice

(Abonnement, Urlaubs- und Zustellservice)

Tel.: 0211 505-1111

Online: www.rp-online.de/leserservice

E-Mail: Leserservice@rheinische-post.de

Anzeigenservice

Tel.: 0211 505-2222

Online: www.rp-online.de/anzeigen

E-Mail: mediaberatung@rheinische-post.de

ServicePunkte

Buchhandlung-Hintzen, Hagsche Straße 46-48, 47533 Kleve



RHEINISCHE POST

Redaktion Kleve: Nassauerstraße 1, 47533 Kleve; Redaktionsleitung: Ludwig Krause; Vertretung: Matthias Grass; Sport: Joachim Schwenk.

Für unverlangte Einsendungen wird keine Gewähr übernommen. Es gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen. Die Abonnementgebühren sind im Voraus fällig. Abonnementkündigungen werden nur schriftlich beim Verlag oder einem Service Punkt mit einer Frist von 6 Wochen zum Quartalsende entgegengenommen. Freitags mit prisma - Wochenendmagazin zur Zeitung. Zur Herstellung der Rheinischen Post wird Recycling-Papier verwendet.

FAKTEN & HINTERGRUND

Lambefiewer und Liebeskomödien

Das Mundarttheater Louisendorf existiert seit 1998 und führt seitdem jährlich Komödien „uff Pälzersch“ im Louisendorfer Schützenhaus auf. Nach einer Corona-Pause geht es ab dieser Woche mit dem Programm weiter.

VON PETER NIENHUYTS

BEDBURG-HAU-LOUISENDORF Viele Ältere und vielleicht einige Jüngere kennen den Schlager „Theater“, gesungen Anfang der 70er Jahre von Katja Ebstein. So manche Textzeile dieses alten Schlagers passt wie der Vorhang zur Bühne auf die engagierte Laienschauspieler-Truppe aus Louisendorf. „An das Theater haben sie ihr Herz verkauft“, so lautet eine dieser Zeilen, die für das Ensemble zutrifft.

Im Jahr 1998 kamen Heinrich Hoffmann, Vorsitzender des Bürgerschützenvereins Louisendorf, Else Hintze, später jahrelang als Aktive dabei, und Helmut Appenzeller bei einer Karnevalsveranstaltung auf die Idee, anstatt eines Sketches ein Theaterstück aufzuführen. Es wurde die Komödie „Ersatzbraut“ ausgewählt und passende Mitspieler gesucht. Das eher ungewöhnliche Casting: „Wir sind von Haus zu Haus gelaufen, um geneigte und geeignete Schauspieler zu finden. Die Grundvoraussetzung war, sie mussten die Pfälzer Mundart sprechen können“, sagt der Vorsitzende Helmut Appenzeller.

Selma Beilke und Heiko Thomas sind die Mitspieler der ersten Stunde und immer noch für jede Rolle zu begeistern. Im Laufe der Jahre wurde der Stamm der Aktiven erweitert und gefestigt. Die Bühne, Kulissen und die Theke werden in Eigenleistung hergestellt und organisiert. Um das nötige Kostüm kümmert sich jeder Mitwirkende selbst. Die Stücke werden gemeinsam ausgesucht und auf die Mitspieler abgestimmt. Dabei sind das Ohnesorg-Theater in Hamburg sowie das Kölner Millo-witsch-Theater die Vorbilder.

„Obwohl die Aufführungen im Pfälzer Dialekt stattfinden, sind sie für das Publikum leicht zu verstehen. Sie sind auch mit viel Lokalkolorit versehen“, erklärt der 54-jährige Appenzeller, der als Dozent bei der VHS Kleve beschäftigt ist. Der Zusammenhalt innerhalb des Ensembles ist groß. Lachen ist Trumpf, was bereits bei den Proben zu einer



Das gesamte Ensemble des Mundart-Theaters freut sich schon auf die ersten Aufführungen in Louisendorf und Keppeln seit dem Corona-Ausbruch im Frühjahr 2020.

RP-FOTO: MARKUS VAN OFFERN

Vorstellung beginnt. Die Vorlaufzeit für die Proben, die wöchentlich im Gruppenraum der ehemaligen Scheune von Heiko Thomas stattfinden, beträgt sechs Monate. In den letzten zwei Monaten vor der Aufführung werden die Treffen zweibis dreimal in der Woche durchgeführt. Die letzten drei Proben gelten als Generalprobe.

Bei den Eigenproduktionen, also die von Helmut Appenzeller verfassten Theaterstücke, werden die Texte den Mitwirkenden auf den Leib geschrieben. Dann bekommt jeder ein

Textbuch mit ungefähr 40 DIN-A4-Seiten an die Hand und muss seine Passagen auswendig lernen. „Wir sind schon texttreu“, sagt Appenzeller. Und wenn nicht, hilft Souffleuse Christiane Weber den Schauspielern aus der Patsche. „In den ersten 20 Jahren sind wir ohne Mikrofon ausgekommen. Jetzt hängen Mikrofone von der Decke, damit wir besser verstanden werden“, erklärt Appenzeller.

Seit der Gründung wurde bis auf die coronabedingte Absage 2020 jedes Jahr ein neues Theaterstück

präsentiert. Zunächst lediglich im Louisendorfer Schützenhaus, seit einigen Jahren spielt das Mundarttheater auch für Publikum in der Dorfschule in Keppeln. In Louisendorf wird die Aufführung vor etwa 80, in Keppeln vor 130 Zuschauern dargeboten. Der Eintrittspreis beträgt acht Euro, und in Louisendorf gibt es jährlich vier, in Keppeln zwei Vorstellungen, jeweils an den letzten beiden Wochenenden im Oktober. „Mittlerweile kommen pro Jahr insgesamt etwa 550 Besucher zu den Auftritten. Den bisherigen

BLAULICHT-TICKER

Falsche Polizisten betrügen Seniorin

GOCH (RP) Eine ältere Dame aus Goch ist einer Betrugsmasche zum Opfer gefallen. Sie erhielt am Samstagabend einen Anruf von einem angeblichen Polizeibeamten, der angab, in ihrer Nähe seien Mitglieder einer Bande gefasst worden, die auch einen Einbruch bei ihr planten. Der falsche Polizist riet ihr, ihre Wertgegenstände sowie Bargeld in Sicherheit zu bringen. Da sie beides nicht im Haus hatte, forderte er sie auf, ihre EC-Karte in Alufolie zu wickeln, die PIN zu notieren und diese unter die Fußmatte ihres Hauses auf dem Hasenpfad zu legen. Die Dame kam der Aufforderung nach und stellte gegen 22.30 Uhr fest, dass die Karte gestohlen wurde. Eine Kartensperrung wurde unverzüglich veranlasst. Zeugen wenden sich an die Kripo Kalkar unter 02824 880.

Auto überschlägt sich: 21-Jähriger leicht verletzt

KLEVE-KEEKEN (RP) Am Montag ist eine Frau Opfer eines sexuellen Übergriffs geworden. Die 45-Jährige lief gegen 5 Uhr über den Fußgängerweg von der Friedensstraße in Richtung Ketteler Straße, als ihr ein unbekannter Mann entgegenkam und sie unvermittelt unsittlich berührte. Zur Abwehr schlug die Frau dem Unbekannten mit der Faust ins Gesicht, woraufhin er sie ebenfalls mit einem Faustschlag verletzte. Die 45-Jährige beschrieb den Täter wie folgt: 30 bis 40 Jahre alt, 1,70 bis 1,75 Meter groß, nordafrikanische Herkunft, längere schwarze Haare. Der Angreifer hat vermutlich eine Verletzung an seiner linken Gesichtshälfte davongetragen. Hinweise an unter 02823 1080.

ge konnte eigenständig aus dem Wagen klettern, er erlitt nur leichte Blessuren. Anschließend lief er zu einem nahegelegenen Haus und bat die Anwohner, Polizei und Rettungsdienst zu informieren. Das Krankenhaus, in das er gebracht wurde, konnte der Mann nach ambulanter Behandlung verlassen.



Der BMW landete auf dem Dach.

FOTO: POLIZEI KLEVE

Sexueller Übergriff: Frau wehrt sich

UEDEM (RP) Am Sonntagmorgen ist eine Frau Opfer eines sexuellen Übergriffs geworden. Die 45-Jährige lief gegen 5 Uhr über den Fußgängerweg von der Friedensstraße in Richtung Ketteler Straße, als ihr ein unbekannter Mann entgegenkam und sie unvermittelt unsittlich berührte. Zur Abwehr schlug die Frau dem Unbekannten mit der Faust ins Gesicht, woraufhin er sie ebenfalls mit einem Faustschlag verletzte. Die 45-Jährige beschrieb den Täter wie folgt: 30 bis 40 Jahre alt, 1,70 bis 1,75 Meter groß, nordafrikanische Herkunft, längere schwarze Haare. Der Angreifer hat vermutlich eine Verletzung an seiner linken Gesichtshälfte davongetragen. Hinweise an unter 02823 1080.

Reinerlös in Höhe von 15.000 Euro haben wir gespendet. Dadurch konnten wir viele soziale Projekte, wie das Kinderkrankenhaus Köln, den Ferienspaß, die Dorfzeitung und Vereine innerhalb des Dorfes unterstützen“, erklärt der Vorsitzende.

Im dritten Jahr des Bestehens wurde das erste selbst geschriebene Theaterstück von Appenzeller „Auf die Plätze – wählen“ aufgeführt. Jetzt steht das sechste selbst verfasste Stück auf dem Programm. Es geht um „Das seltsame Spiel der Liebe“. Voller Ironie und mit viel Herzblut wird das Thema Liebe auf die Schippe genommen. Die Zuschauer können sich auf ein überraschendes Finale mit Happyend freuen.

Und wie steht es um das berühmte Lambefiewer, also Lampenfieber? Die erste Antwort lautet natürlich: „Kennen wir nicht.“ Dann kommen aber doch Sätze wie der von Heinrich Hoffmann: „Lampenfieber ist der Beweis, dass man die Sache ernst nimmt.“ Appenzeller ergänzt: „Ein gewisses Lampenfieber erhöht ja auch die Konzentration“. Die letzte Zeile des Ebstein-Schlagers lautet: „Theater, Theater, das ist wie ein Rausch, und nur der Augenblick zählt“.

Zum etablierten Mitgliederstamm des Mundarttheaters gehören: Ulrike Beekmann-Graf, Vera Graven, Katrin Altes, Jessica Thomas, Norman Thomas und Karl-Heinz Schulz. Weiter zählen Inge Frericks für die Kasse, Heinz Frericks als Bühnenbauer sowie Christiane Weber als Souffleuse dazu.

Aufführungen in Louisendorf: 21. Oktober, 19.30 Uhr; 22. Oktober, 20 Uhr; 23. Oktober, 20 Uhr; 24. Oktober, 14.30 Uhr (mit Kaffee und Kuchen). In Keppeln: 30. Oktober, 18 Uhr Theater-Dinner (Büffet); 31. Oktober, 14.30 Uhr (mit Kaffee und Kuchen).

Eintrittskarten sind noch bei Inge und Heinz Frericks unter der Telefonnummer 02824 962270 erhältlich. Es gilt die gültige NRW-Corona Schutzverordnung.

Fridays for Future veranstaltet Laternenumzug

KLEVE (RP) Auch in Kleve geht die Fridays for Future Bewegung wieder auf die Straße. Am 22. Oktober um 18 Uhr möchte man vom Koekoeksplatz aus mit einem Laternenumzug für mehr Klimagerechtigkeit und Klimaschutz demonstrieren. Die aktuellen Klimaschutzbemühungen der Länder könnten laut wissenschaftlichen Studien die Ziele weit verfehlen, sagt FFF.

In Kleve möchte die Fridays for Future Bewegung mit einem Laternenumzug auf die drohende Katastrophe aufmerksam machen und trotz der schlechten Aussichten ein „Zeichen“ im Dunkeln setzen. Symbolisch stehen die Kerzen für die Eigenverantwortung und Hoffnung, dass sich jede Person für den Klimaschutz vor Ort einsetzen kann und wird. Mit dabei ist auch das Maskottchen der FFF Bewegung, der Heißbär, welcher um sein Überleben in der Klimakrise kämpft und die sichtbaren Folgen für die Umwelt verkörpern wird.

Der Laternenumzug wird über die Innenstadt zum Fridays for Future Büro verlaufen und gegen 20 Uhr dort enden. Jedem Kind wird vor Ort ein Weckmann überreicht. Man möchte so auch die Kleinen für die ausgefallenen Veranstaltungen während Corona trösten und für ihre Teilnahme am Umzug danken. Die Ausgabe erfolgt Corona-konform. Es wird zudem gebeten, dass möglichst elektronische Lichter und reflektierende Jacken mitgebracht werden.



Wilhelm Schmitz, Johannes Urselmans und Walter Münstermann (Herzsport) mit Benno Hufschmidt und Jochen Koenen (Zevens-Stiftung).

FOTO: MOMSEN

Der Fall Martin Jacobs

Martin Jacobs aus Hülme wurde vor genau 40 Jahren als im Jahr 1949 verurteilter Kriegsverbrecher verhaftet. Die niederländische Königin Beatrix begnadigte ihn ein halbes Jahr später. Seine Unschuld hat er bis zuletzt beteuert.

VON JÜRGEN LOOSEN

GOCH-HÜLM/SIEBENGEWALD Einer der spektakulären Justizfälle der Nachkriegs-Geschichte am Niederrhein begann heute vor 40 Jahren kurz hinter dem Grenzbalken des niederländischen Örtchens Siebengewald in der Nähe von Goch: Der 58-jährige Hülmer Martin Jacobs wurde wegen mutmaßlicher Kriegsverbrechen von der Rijkspolitie verhaftet und in das Gefängnis von Maastricht transportiert. Jahrelang hatte er Tag für Tag in den nur ein paar Meter entfernten Niederlanden mit Antiquitäten gehandelt, ehe ihm zum Verhängnis wurde, dass er auf die Liste einer neu gegründeten Initiative geraten war, die auch an allen Grenzübergängen eine Suchaktion nach nicht gefassten Kriegsverbrechern ins Leben gerufen hatte und auf der sein Name stand. Ein halbes Jahr lang saß Jacobs, der die ihm zur Last gelegten Taten bestritt, hinter Gittern, ehe Königin Beatrix ihn im März 1982 begnadigte – aus Gesundheitsgründen, hieß es damals.

Jahrzehnte zuvor hatte bei Zeitungen, Rundfunksendern und Fernsehanstalten die 36 Jahre nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs fast in Vergessenheit geratene Tatsache für Aufsehen gesorgt, dass es sich bei dem Hülmer um einen der höchstdekorierten deutschen Soldaten des Zweiten Weltkriegs handelte. Jacobs war als Obergefreiter einer von 252 Soldaten im Mannschaftsdienstgrad der Wehrmacht, denen das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes verliehen worden war.

Martin Jacobs im Kreise von Familienangehörigen in Hülme im Frühjahr 1944, als er im Heimaturlaub nach Goch zurückgekehrt war. Kurz vor Weihnachten 1943 war ihm im Lazarett in Russland das Ritterkreuz verliehen worden. Jacobs war durch Granatsplitter am rechten Oberarm verwundet worden.

REPROS: EVERS



lieben worden war. Zudem war er gebürtiger Niederländer und hatte erst mit Kriegsbeginn die deutsche Staatsangehörigkeit angenommen. Ein Umstand, der die Familie später an „Rache der Justiz“ glauben ließ.

Von 1957 bis 2013 existierte die kriegsverherrlichende Groschenheftserie „Der Landser“, in der Kriegsverbrechen und der Holocaust gar nicht vorkamen, Geschichten von tapferen Soldaten in umkämpften Schlachten dafür

umso mehr. Im 60. Seiten starken Band Nr. 269 widmete man sich auch dem Obergefreiten Jacobs. Im Band IV der Gocher Chronik „Kelten, Kirche und Kartoffelpüree“ berichtet Autor Hans-Joachim Koepp über eine Erwähnung von Martin Jacobs in der von der NSDAP herausgegebenen National-Zeitung vom 10. Januar 1944. Demnach habe der Obergefreite Jacobs in Russland in „selbstständigem Entschluss 20 niedersächsische Grenadiere zusammengerafft“, einen Gegenstoß organisiert und eine Geschützstellung wiedererobert. Wie viel ist NS-Propaganda, wie viel wahr? Als er im Frühjahr 1944 zum Heimaturlaub in Hülme war, bereitete ihm das in Kleve erscheinende Blatt „Heimat grüßt die Front“ einen groß inszenierten Empfang. Dabei wollte der 21-Jährige, der Heiligabend 1922 in Hülme als Sohn von Leonhard Jacobs und Petronella geb. Puyt geboren worden war, eigentlich Gärtner werden.

Jacobs wurde von 1940 bis Kriegsende dreimal verwundet und mit dem Eisernen Kreuz 1. und 2. Klasse dekoriert, dem Infanteriesturmabzeichen, dem Verwundetenabzeichen und dem Ritterkreuz. 1949

wurde er in den Niederlanden von einem Sondergericht zu zwölf Jahren Haft verurteilt, weil er im Raum Afferden/Boxmeer Ende 1944 geplündert haben sollte. Der Vorwurf, er habe dabei auch eine Nonne erschossen, wurde durch die Aussage einer Ordensfrau im Zeugenstand entkräftet. Doch Jacobs sollte nur etwas mehr als ein Jahr hinter Gittern sitzen: Er brach 1951 aus dem Gefängnis aus, flüchtete erst nach Duisburg und dann zurück in seine Heimat nach Hülme. „Auslieferungsbegehren aus Den Haag wurden damals von der Bonner Regierung abgelehnt“, hieß es im Nachrichtenmagazin „Der Spiegel“.

Die fünf Stunden nach der Verhaftung informierte Familie schaltete sofort einen Anwalt ein, Stephan Motzer aus Xanten, der das Auswärtige Amt in Bonn alarmierte und den damaligen Honorarkonsul Baron Felix von Vittinghoff-Schell informierte, der versprach, „den möglichen Belastungen der deutsch-niederländischen Beziehungen begegnen“ zu wollen. Schon kurz nach der Verhaftung stellten Familienangehörige und Freunde ein Dutzend Begnadigungsgesuche an die niederländische Königin Beatrix, wobei sich Jacobs selbst weigerte, ein Gnadengesuch zu unterschreiben, weil er das, wie es hieß, nicht als eine Art Schuldbekennnis verstanden wissen wollte.

Die Gnadengesuche wanderten von Beatrix zum obersten Staatsanwalt der Niederlande, zum höchsten Gericht des Staates und nach deren Stellungnahmen zurück über das Justizministerium an Beatrix. Bei der Entscheidungsfindung dürfte auch eine Rolle gespielt haben, dass vorgelegte ärztliche Atteste bestätigten, dass Jacobs zuckerkrank war, eine überwachungsbedürftige Herzsituation sowie Leberfunktionsstörungen hatte und kriegsversehrt war. Spekulation bleibt, ob die damaligen Europapolitiker Jochen van Aerssen (CDU), Uwe Jens (SPD) und Harry Nootenboom aus den Niederlanden, die sich allesamt für die Freilassung stark gemacht hatten, Einfluss auf die Königin nahmen. Seidrum: Am 31. März 1982 kam Jacobs auf freien Fuß, beteuerte daheim in Hülme nochmal seine Unschuld.

Im Alter von 64 Jahren starb Martin Jacobs am 17. Mai 1987.

Räuberische Erpressung: Gocher verurteilt

GOCH/KLEVE (jehe) Das Landgericht Kleve hat am Montag einen 30-jährigen Gocher wegen besonders schwerer räuberischer Erpressung und bewaffneter Diebstahls verurteilt. Der Angeklagte bekam eine Freiheitsstrafe von drei Jahren.

Hauptanklagepunkt: die räuberische Erpressung, für die der gebürtige Gelderner am Montag eine Einzelstrafe von zwei Jahren und neun Monaten bekam. Er soll in der Nacht des 3. März – maskiert mit einer Sturmhaube – einen Bekannten in einer Gocher Obdachlosenunterkunft aufgesucht und mit einem Messer und einem Schlagstock bedroht haben. Dann soll er seinen Bekannten zur Herausgabe von Bargeld und eines Mobiltelefons genötigt haben.

Der Geschädigte und ein weiterer Bewohner des Heims hatten den 30-jährigen Angeklagten daraufhin bei der Polizei als Täter benannt. Sie hätten den Maskierten unter anderem an seiner Stimme und den Augen erkannt, sagten sie damals der Polizei. Am Montag allerdings waren sich die Zeugen nicht mehr sicher: „Ich weiß echt nicht mehr, ob er es gewesen ist. Es könnte auch jemand anders gewesen sein“, sagte der Geschädigte. Auch der zweite Zeuge erklärte vor Gericht, er sei sich nicht mehr „zu hundert Prozent“ sicher.

Aufgrund der wechselhaften Aussagen der beiden Zeugen beantragten am Montag sowohl die Verteidigung als auch die Staatsanwaltschaft Freispruch hinsichtlich der räuberischen Erpressung. Die zweite große Strafkammer verurteilte den 30-jährigen dennoch: Zwar stimme man Staatsanwaltschaft und Verteidigung zu, dass die Aussagen der beiden Zeugen vor Gericht wenig glaubhaft gewesen seien, so der Vorsitzende Richter. Die Aussagen der beiden bei der Polizei seien hingegen schlüssig und glaubhaft gewesen. „Dass Leute aus diesem Milieu, wenn sie vor Gericht stehen und jemanden belasten müssen, mit der ganzen Sache nichts mehr zu tun haben möchten, ist nicht unüblich“, sagte der Vorsitzende.

Verurteilt wurde der amphetaminabhängige Angeklagte am Montag zudem, weil er im April unter Mitführen einer Waffe in ein geparktes Auto eingestiegen war und zwei Mitgliedskarten entwendet hatte. Anders als die räuberische Erpressung hatte der 30-Jährige den bewaffneten Diebstahl am Montag vor Gericht eingeräumt.



Martin Jacobs beim Kaffeetrinken, daheim am Kapellenweg in Hülme, nur wenige Schritte entfernt vom damaligen Grenzübergang Siebengewald, an dem er heute vor 40 Jahren von der Rijkspolitie verhaftet worden war.

Auf einen Blick

ANZEIGE



service

A

ARBEITSBÜHNEN

► **Bodinka, Schermbeck, direkt an der B58, ☎ 02853 / 2442 www.bodinka.de**

AUTOHÄUSER

► **Auto-Bulenda, Nissan + Kia-Vertragshändler, Wesel, Am Schepersfeld 39**

B

BAUMÄRKTE

► **Baumarkt / Baustoffe Stewes, DIN, Max-Eyth-Straße, Telefon 02064 / 4170**

BODENBELÄGE

► **Teppich-Ambiente-Shirvan, klassisch & modern, Dinslaken, Am Altmarkt 13 ☎ 02064 / 465251**

C

COMPUTER/NETZWERKTECHNIK

► **cosmotel IT GmbH: Intelligente LAN und WLAN Netzwerke vom ITK Profi ☎ 02852 / 9697-0 www.cosmotel-it.de**

G

GARTENGERÄTE

► **Holzland Mahl GmbH, Hunsdorfer Weg 29, 46569 Hünxe, ☎ 02858 / 91410 www.holzland-mahl.de**

GLAS

► **Glas Stricker • Wesel ☎ 0281 / 338960, Dinslaken ☎ 02064 / 44710
Ausstellung: Dinslaken, Hedwigstraße 9 • www.glas-stricker.de**

H

HOLZ

► **Holzland MAHL GmbH, Hunsdorfer Weg 29, 46569 Hünxe, ☎ 02858 / 91410, www.holzland-mahl.de**

HOTELS

► **LANDHOTEL VOSHÖVEL, Schermbeck, Am Voshövel 1, ☎ 02856 / 91400, www.landhotel.de**

K

KÜCHEN

► **Tobolik - Küchen - Neu - Umbau - Umzug - Renovierung. Telefon 02855 / 85656**

M

MALERARBEITEN

► **Stricker, Voerder Straße 135, Dinslaken, ☎ 02064 / 4467-0, maler@stricker.de**

MÖBEL

► **Wohnwelt Fahnenbruck GmbH, Voerde – www.fahnenbruck.de**

P

POLSTEREIEN

► **Polsterei u. Restauration Guido Gervers, Tel. 02064 / 777850, Dinslaken, Kirchstraße 96**

R

RP-PRIVATANZEIGENANNAHME

► **Mayersche Buchhandlung, Hohe Straße 20 - 22, 46483 Wesel**

T

TELEFONANLAGEN / TELEFONANSCHLÜSSE

► **cosmotel IT GmbH, Hamminkeln, Montage und 24h-Service von SIEMENS und ALCATEL Telefonanlagen und CTI-Lösungen. Infos unter: www.cosmotel.de**

V

VIDEOÜBERWACHUNG

► **cosmotel IT GmbH: Intelligente Videoüberwachungslösung incl. APP ☎ 02852 / 9697-0 www.cosmotel-it.de**

RHEINISCHE POST

Buchen Sie unser Branchenregister!

Auf einen Blick erscheint wöchentlich jeden Dienstag in den Rheinische Post Ausgaben Wesel und Kleve (inkl. Emmerich) und verschafft Ihnen die Aufmerksamkeit von bis zu 78.000 Lesern. (Quelle: MA TZD 2020)

Kontakt

Matthias Schaum

☎ Tel.: 02801/714160

✉ matthias.schaum@rheinische-post.de



Jubiläum: Leseförderung in Tüten

Erstlesebücher für die Schulanfänger in Kleve, Kranenburg und Bedburg-Hau

KLEVE (RP) Längst sind die Erstklässler in ihrer Grundschule angekommen, die ersten Leseschritte sind gemacht. Mit der Übergabe an der St. Michael-Grundschule in Reichswalde haben jetzt alle Schulanfänger von der Buchhandlung Hintzen ein Erstlesebuch erhalten. Kinder gezielt beim Lesenlernen unterstützen möchte die Aktion „Lesetüte“ des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels. Hintzen ist im zehnten Jahr Partner des Projektes und stattete rund 675 Erstklässler an Grundschulen in Kleve, Kranenburg und Bedburg Hau mit Büchern aus. Überreicht werden die Erstlese-

Bücher in bunten Lesetüten, die vor den Ferien von den damaligen Erstklässlern gestaltet wurden. Sie haben die Tüten für ihre Mitschüler mit Schmetterlingen, Fußballern, Herzen, Buchstaben, Meerjungfrauen, Tieren, Blumen und Märchenmotiven verziert, dazu mit „Willkommen in der Schule“ und „Viel Spaß beim Lesen“ oder „Schön, dass du da bist!“ beschrieben.

Die Blankotüten werden schon vor den Ferien an die Schulen geliefert und kommen zum Befüllen an die Buchhandlung wieder zurück. Im zehnten Aktionsjahr wurden bundesweit 95.000 Schulin-

der beschenkt. Für manche Kinder steckt in der Lesetüte das erste eigene Buch. Unterstützt und ermöglicht wird das Angebot durch die Kinderbuchverlage Arena und Oetinger. Neben dem Buch „Berti und seine Brüder. Der voll verpatzte Schulstart“, in dem der Junge Berti fast seinen ersten Schultag und das Klassenfoto verschläft, stecken in den Tüten Leseseiten und ein Eltern-Brief über die Bedeutung des Vorlesens und von Leseritualen und elterlicher Unterstützung für das Lesenlernen. Kooperationspartner waren wieder die Klever Stadtbücherei und Bürobedarf Derksen.



Auch an der Marienschule freuten sich die I-Dötzchen mit den Klassenleitungen Hendrik Lichtenberger und Astrid van der Staay über Lesefutter in Tüten.

FOTO: HINTZEN

Uniformen und Tatütata

Die Kinder vom St. Markus Kindergarten besuchten die Feuerwehr in Bedburg-Hau.

BEDBURG HAU (RP) Wie sieht die Arbeit bei der Feuerwehr wirklich aus? Das konnten die Kinder des St. Markus Kindergarten bei einem spannenden Besuch bei der Freiwilligen Feuerwehr Bedburg-Hau herausfinden.

Dabei ging es nicht nur ziemlich munter zu, sondern auch sehr informativ: Brandschutzbeauftragter Tobias Lamers, Marius Howald und Tim Blesing erklärten den Kindern, worauf sie bei der Arbeit als Feuerwehrmann zu achten haben. Auch erfuhren die Kleinen, wie sie sich selbst im Falle eines Feuers zu verhalten haben. Zudem erklärten ihnen die Feuerwehrmänner, wer alles in der Uniform steckt: „Wir sind 160 Leute, junge Männer und Frauen, aber auch Mamas und Papas bei der Feuerwehr in Bedburg-Hau“, erzählte Tobias Lamers. Ihr Ziel sei es, den Kindern zu zeigen, dass sie keine Angst vor ihnen in ihrer Uniform haben müssen, ergänzte er.

Bei einer Fragerunde zeigten sich die Kinder begeistert. Wichtig war natürlich auch die Uniform, die die Feuerwehrleute schützen soll. Auch hier zeigten die Kinder, dass sie schon viel über diese Kleidung und ihre Bestandteile kennen. „Das sind Feuerwehrschuhe,

eine Hose und die Feuerwehrjacke“, wurde mehrmals gerufen, da alle stolz ihr Wissen unter Beweis stellen wollten. Atemschutzmasken verwandelten ihre Träger in futuristisch aussehende Wesen, für nicht wenige wirkt das beängstigend. Um den Kindern die Scheu davor zu nehmen, zeigten die zwei Feuerwehrmänner auch, wie ihre Geräte funktionieren. „Was passiert, wenn es jetzt irgendwo brennt, während ihr hier seid?“, fragte eines der Kinder. „Dann müssen wir schnell weg“, sagte Marius Howald. Dass die Kinder sich sehr für die Feuerwehrmänner interessierten,

zeigten sie durch eine fast endlose Anzahl an Fragen, die alle geduldig und ausführlich beantwortet wurden. Eine Feuerwehr löscht nicht nur Brände. Auch das wussten die Kinder und zählten viele andere Einsatzmöglichkeiten auf, für die die Feuerwehr zuständig ist. „Wenn man das Tatütata hört, müssen Autos zur Seite fahren“, merkte eines der Kinder an.

Am Ende des spannenden Ausflugs in die Welt der Feuerwehr konnten die neugierigen Kindergartenkinder dann auch das große Feuerwehrauto von innen erkunden.



Das große Highlight der Kinder vom St. Markus Kindergarten war das Feuerwehrauto.

FOTO: FEUERWEHR BEDBURG-HAU

Pippi-Langstrumpf-Porträt aus 60 Einzelteilen

60 angehende Kinderpfleger und Erzieher des Berufskollegs haben an einem kreativen Projekt teilgenommen. Die Collage hat jetzt einen festen Platz.

NIEDERRHEIN (RP) Groß und mit charakteristisch verschmitztem Grinsen begrüßt Pippi Langstrumpf die Schüler der Abteilung Sozialwesen des Berufskollegs Kleve auf dem Weg in den Klassenraum. Das Porträt der Kinder-Kultfigur besteht aus 60 Einzelteilen – aus 60 Papieren, auf denen Schüler ihre pädagogischen Ideen und Prinzipien in unterschiedlich dicken Buchstaben mit einem Filzstift geschrieben haben. Alle Konzepte zusammen ergeben den Innbegriff eines kreativen,

freiheitsliebenden und resilienten Menschen Pippi.

Bereits vor den Sommerferien haben die angehenden Erzieher und Kinderpfleger die Einzelwerke unter Anleitung der „Du bist wertvoll“-Stiftung erstellt. „Das Projekt weckte ein Gemeinschaftsgefühl, da alle gemeinsam ein Bild erschaffen haben. Die Fragestellung war tiefgründig, konnte aber durch Wortmalerei einfach umgesetzt werden“, sagte Schülerin Isabell Draek. Das bildungsgangübergreifende Pro-

jekt hatte die Auseinandersetzung mit dem „Bild vom Kind“ zum Ziel. Dabei geht es um die pädagogischen Konzepte und Sichtweisen, die die Ausrichtung von zum Beispiel Kindertagesstätten steuern. Gleichzeitig sollte mit dem Projekt auch die Kreativität gefördert und ein gemeinsames Erlebnis geschaffen werden. „Es war beeindruckend zu beobachten, wie hoch konzentriert und derartig leise 60 Personen gleichzeitig kreativ wurden“, sagte Meike Adorf, die die Kooperati-



Das fertige Werk hängt im Berufskolleg.

FOTO: BERUFSSKOLLEG

on mit der Stiftung aus Straelen organisiert hat.

Die Einzelbilder wurden zum Atelier SAXA gesendet, wo sie digital zusammengesetzt und als Pippi-Langstrumpf-Collage gedruckt wurden. „Ich freu mich über die gelungene verbindende Aktion, über ein Kunstwerk für den Aufenthaltsbereich unseres Abteilungsflurs und eine schöne Diskussionsgrundlage zum Thema Erziehung“, sagte Manfred Küper, Leiter der Abteilung Sozialwesen am Berufskolleg.

BEKANNTMACHUNGEN



Öffentliche Bekanntmachung der Stadt Kleve

Inkrafttreten der 5. vereinfachten Änderung des Bebauungsplans Nr. 7-047-0 für den Bereich Beginnkamp/Postdeich/Bahndyck/Bahnlinie im Ortsteil Griethausen vom 14.10.2021
hier: Bekanntmachung des Satzungsbeschlusses



Der Rat der Stadt Kleve hat in seiner Sitzung am 06.10.2021 die 5. vereinfachte Änderung des Bebauungsplans Nr. 7-047-0 für den Bereich Beginnkamp/Postdeich/Bahndyck/Bahnlinie im Ortsteil Griethausen gemäß § 10 Baugesetzbuch (BauGB) i. V. m. §§ 7 und 41 Gemeindeordnung NRW, in den zurzeit geltenden Fassungen, als Satzung beschlossen. Die Lage und Abgrenzung des Geltungsbereichs des Bebauungsplans sind aus dem hiermit bekanntgegebenen Übersichtsplan ersichtlich.

Der Bebauungsplan mit der zugehörigen Begründung liegt vom Tage der Bekanntmachung an beim Fachbereich Planen und Bauen der Stadt Kleve, Zimmer 4.09, Minoritenplatz 1, 47533 Kleve, während der Dienstzeiten

montags bis freitags	von 08.30 Uhr bis 12.30 Uhr
montags und mittwochs	von 14.00 Uhr bis 17.00 Uhr
donnerstags	von 14.00 Uhr bis 16.00 Uhr

zu jedermanns Einsicht öffentlich aus. Über den Inhalt des Plans und der Begründung wird auf Nachfrage Auskunft gegeben.

Aufgrund der aktuellen Lage durch den Coronavirus kann die Einsicht nur mit vorheriger telefonischer Terminabsprache erfolgen. Einen Termin können Sie bei den folgenden Ansprechpartnern vereinbaren:

Meike Rohwer	Tel. 02821/84-264
Hannah Janßen	Tel. 02821/84-268
Ines Leibrink	Tel. 02821/84-342
Dirk Peters	Tel. 02821/84-314

Für alle Besucherinnen und Besucher gilt die Beachtung der geltenden Hygiene- und Abstandsregelungen sowie die Pflicht zum Tragen von Schutzmasken.

Zusätzlich werden die Unterlagen über die Internetseite der Stadt Kleve in dem Bereich „Bauen und Wohnen/Planen und Bauen“ unter der Rubrik „Bauleitpläne der Stadt Kleve/Rechtskraft“ veröffentlicht.

Bekanntmachungsanordnung:
Der vorberechnete Bebauungsplan wird hiermit öffentlich bekannt gemacht. Gemäß § 7 Absatz 6 Gemeindeordnung NRW wird darauf hingewiesen, dass die Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften dieses Gesetzes gegen Satzungen, sonstige ortsrechtliche Bestimmungen und Flächennutzungspläne nach Ablauf eines Jahres seit ihrer Verkündung nicht mehr geltend gemacht werden kann, es sei denn,

- eine vorgeschriebene Genehmigung fehlt oder ein vorgeschriebenes Anzeigeverfahren wurde nicht durchgeführt,
- die Satzung, die sonstige ortsrechtliche Bestimmung oder der Flächennutzungsplan ist nicht ordnungsgemäß öffentlich bekanntgemacht worden,
- der Bürgermeister hat den Ratsbeschluss vorher beanstandet oder
- der Form- oder Verfahrensmangel ist gegenüber der Gemeinde vorher gerügt und dabei die verletzte Rechtsvorschrift und die Tatsache bezeichnet worden, die den Mangel ergibt.

Hinweise:
Auf die Vorschriften des § 44 Abs. 3 Satz 1 und 2 und Abs. 4 BauGB über die fristgemäße Geltendmachung etwaiger Entschädigungsansprüche für Eingriffe in eine bisher zulässige Nutzung durch diesen Bebauungsplan und über das Erlöschen von Entschädigungsansprüchen wird hingewiesen. Es wird darauf hingewiesen, dass

- eine nach § 214 Absatz 1 Satz 1 Nr. 1 bis 3 BauGB beachtliche Verletzung der dort bezeichneten Verfahrens- und Formvorschriften,
- eine unter Berücksichtigung des § 214 Absatz 2 BauGB beachtliche Verletzung der Vorschriften über das Verhältnis des Bebauungsplanes und des Flächennutzungsplanes und
- nach § 214 Absatz 3 Satz 2 BauGB beachtliche Mängel des Abwägungsvorgangs dann unbeachtlich bleiben, wenn sie nicht innerhalb eines Jahres seit dieser Bekanntmachung schriftlich gegenüber der Stadt Kleve geltend gemacht worden sind. Der Sachverhalt, der die Verletzung der Vorschriften begründen soll, ist darzulegen. Der Bebauungsplan kann durch ein ergänzendes Verfahren zur Behebung von Fehlern auch rückwirkend in Kraft gesetzt werden. Gleiches gilt, wenn Fehler nach § 214 Abs. 2 a beachtlich sind.

Mit dieser Bekanntmachung tritt die 5. vereinfachte Änderung des Bebauungsplans Nr. 7-047-0 in Kraft. Kleve, 14.10.2021

Der Bürgermeister
Gebing



Öffentliche Bekanntmachung der Stadt Kleve

Inkrafttreten des Bebauungsplans Nr. 2-278-0 für den Bereich Tweestrom/Alter Bahndamm/Wilhelm-Sinsteden-Straße im Ortsteil Kellen vom 14.10.2021
hier: Bekanntmachung des Satzungsbeschlusses



Der Rat der Stadt Kleve hat in seiner Sitzung am 23.09.2009 den Bebauungsplan Nr. 2-278-0 für den Bereich Tweestrom/Alter Bahndamm/Wilhelm-Sinsteden-Straße im Ortsteil Kellen gemäß § 10 Baugesetzbuch (BauGB) i. V. m. §§ 7 und 41 Gemeindeordnung NRW, in den zurzeit geltenden Fassungen, als Satzung beschlossen. Die Lage und Abgrenzung des Geltungsbereichs des Bebauungsplans sind aus dem hiermit bekanntgegebenen Übersichtsplan ersichtlich.

Der Bebauungsplan mit der zugehörigen Begründung liegt vom Tage der Bekanntmachung an beim Fachbereich Planen und Bauen der Stadt Kleve, Zimmer 4.09, Minoritenplatz 1, 47533 Kleve, während der Dienstzeiten

montags bis freitags	von 08.30 Uhr bis 12.30 Uhr
montags und mittwochs	von 14.00 Uhr bis 17.00 Uhr
donnerstags	von 14.00 Uhr bis 16.00 Uhr

zu jedermanns Einsicht öffentlich aus. Über den Inhalt des Plans und der Begründung wird auf Nachfrage Auskunft gegeben.

Aufgrund der aktuellen Lage durch den Coronavirus kann die Einsicht nur mit vorheriger telefonischer Terminabsprache erfolgen. Einen Termin können Sie bei den folgenden Ansprechpartnern vereinbaren:

Meike Rohwer	Tel. 02821/84-264
Hannah Janßen	Tel. 02821/84-268
Ines Leibrink	Tel. 02821/84-342
Dirk Peters	Tel. 02821/84-314

Für alle Besucherinnen und Besucher gilt die Beachtung der geltenden Hygiene- und Abstandsregelungen sowie die Pflicht zum Tragen von Schutzmasken.

Zusätzlich werden die Unterlagen über die Internetseite der Stadt Kleve in dem Bereich „Bauen und Wohnen/Planen und Bauen“ unter der Rubrik „Bauleitpläne der Stadt Kleve/Rechtskraft“ veröffentlicht.

Bekanntmachungsanordnung:
Der vorberechnete Bebauungsplan wird hiermit öffentlich bekannt gemacht. Gemäß § 7 Absatz 6 Gemeindeordnung NRW wird darauf hingewiesen, dass die Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften dieses Gesetzes gegen Satzungen, sonstige ortsrechtliche Bestimmungen und Flächennutzungspläne nach Ablauf eines Jahres seit ihrer Verkündung nicht mehr geltend gemacht werden kann, es sei denn,

- eine vorgeschriebene Genehmigung fehlt oder ein vorgeschriebenes Anzeigeverfahren wurde nicht durchgeführt,
- die Satzung, die sonstige ortsrechtliche Bestimmung oder der Flächennutzungsplan ist nicht ordnungsgemäß öffentlich bekanntgemacht worden,
- der Bürgermeister hat den Ratsbeschluss vorher beanstandet oder
- der Form- oder Verfahrensmangel ist gegenüber der Gemeinde vorher gerügt und dabei die verletzte Rechtsvorschrift und die Tatsache bezeichnet worden, die den Mangel ergibt.

Hinweise:
Auf die Vorschriften des § 44 Abs. 3 Satz 1 und 2 und Abs. 4 BauGB über die fristgemäße Geltendmachung etwaiger Entschädigungsansprüche für Eingriffe in eine bisher zulässige Nutzung durch diesen Bebauungsplan und über das Erlöschen von Entschädigungsansprüchen wird hingewiesen. Es wird darauf hingewiesen, dass

- eine nach § 214 Absatz 1 Satz 1 Nr. 1 bis 3 BauGB beachtliche Verletzung der dort bezeichneten Verfahrens- und Formvorschriften,
- eine unter Berücksichtigung des § 214 Absatz 2 BauGB beachtliche Verletzung der Vorschriften über das Verhältnis des Bebauungsplanes und des Flächennutzungsplanes und
- nach § 214 Absatz 3 Satz 2 BauGB beachtliche Mängel des Abwägungsvorgangs dann unbeachtlich bleiben, wenn sie nicht innerhalb eines Jahres seit dieser Bekanntmachung schriftlich gegenüber der Stadt Kleve geltend gemacht worden sind. Der Sachverhalt, der die Verletzung der Vorschriften begründen soll, ist darzulegen. Der Bebauungsplan kann durch ein ergänzendes Verfahren zur Behebung von Fehlern auch rückwirkend in Kraft gesetzt werden. Gleiches gilt, wenn Fehler nach § 214 Abs. 2a beachtlich sind.

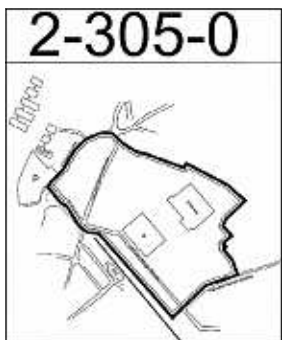
Mit dieser Bekanntmachung tritt der Bebauungsplan Nr. 2-278-0 in Kraft. Kleve, 14.10.2021

Der Bürgermeister
Gebing



Öffentliche Bekanntmachung der Stadt Kleve

Inkrafttreten des Bebauungsplans Nr. 2-305-0 für den Bereich Van-den-Bergh-Straße/Wiesenstraße im Ortsteil Kellen vom 14.10.2021
hier: Bekanntmachung des Satzungsbeschlusses



Der Rat der Stadt Kleve hat in seiner Sitzung am 06.10.2021 den Bebauungsplan Nr. 2-305-0 für den Bereich Van-den-Bergh-Straße/Wiesenstraße im Ortsteil Kellen gemäß § 10 Baugesetzbuch (BauGB) i. V. m. §§ 7 und 41 Gemeindeordnung NRW, in den zurzeit geltenden Fassungen, als Satzung beschlossen. Die Lage und Abgrenzung des Geltungsbereichs des Bebauungsplans sind aus dem hiermit bekanntgegebenen Übersichtsplan ersichtlich.

Der Bebauungsplan mit der zugehörigen Begründung liegt vom Tage der Bekanntmachung an beim Fachbereich Planen und Bauen der Stadt Kleve, Zimmer 4.09, Minoritenplatz 1, 47533 Kleve, während der Dienstzeiten

montags bis freitags	von 08.30 Uhr bis 12.30 Uhr
montags und mittwochs	von 14.00 Uhr bis 17.00 Uhr
donnerstags	von 14.00 Uhr bis 16.00 Uhr

zu jedermanns Einsicht öffentlich aus. Über den Inhalt des Plans und der Begründung wird auf Nachfrage Auskunft gegeben.

Aufgrund der aktuellen Lage durch den Coronavirus kann die Einsicht nur mit vorheriger telefonischer Terminabsprache erfolgen. Einen Termin können Sie bei den folgenden Ansprechpartnern vereinbaren:

Meike Rohwer	Tel. 02821/84-264
Hannah Janßen	Tel. 02821/84-268
Ines Leibrink	Tel. 02821/84-342
Dirk Peters	Tel. 02821/84-314

Für alle Besucherinnen und Besucher gilt die Beachtung der geltenden Hygiene- und Abstandsregelungen sowie die Pflicht zum Tragen von Schutzmasken.

Zusätzlich werden die Unterlagen über die Internetseite der Stadt Kleve in dem Bereich „Bauen und Wohnen/Planen und Bauen“ unter der Rubrik „Bauleitpläne der Stadt Kleve/Rechtskraft“ veröffentlicht.

Bekanntmachungsanordnung:
Der vorberechnete Bebauungsplan wird hiermit öffentlich bekannt gemacht. Gemäß § 7 Absatz 6 Gemeindeordnung NRW wird darauf hingewiesen, dass die Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften dieses Gesetzes gegen Satzungen, sonstige ortsrechtliche Bestimmungen und Flächennutzungspläne nach Ablauf eines Jahres seit ihrer Verkündung nicht mehr geltend gemacht werden kann, es sei denn,

- eine vorgeschriebene Genehmigung fehlt oder ein vorgeschriebenes Anzeigeverfahren wurde nicht durchgeführt,
- die Satzung, die sonstige ortsrechtliche Bestimmung oder der Flächennutzungsplan ist nicht ordnungsgemäß öffentlich bekanntgemacht worden,
- der Bürgermeister hat den Ratsbeschluss vorher beanstandet oder
- der Form- oder Verfahrensmangel ist gegenüber der Gemeinde vorher gerügt und dabei die verletzte Rechtsvorschrift und die Tatsache bezeichnet worden, die den Mangel ergibt.

Hinweise:
Auf die Vorschriften des § 44 Abs. 3 Satz 1 und 2 und Abs. 4 BauGB über die fristgemäße Geltendmachung etwaiger Entschädigungsansprüche für Eingriffe in eine bisher zulässige Nutzung durch diesen Bebauungsplan und über das Erlöschen von Entschädigungsansprüchen wird hingewiesen. Es wird darauf hingewiesen, dass

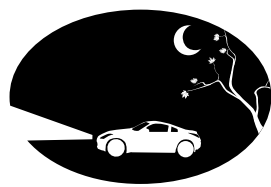
- eine nach § 214 Absatz 1 Satz 1 Nr. 1 bis 3 BauGB beachtliche Verletzung der dort bezeichneten Verfahrens- und Formvorschriften,
- eine unter Berücksichtigung des § 214 Absatz 2 BauGB beachtliche Verletzung der Vorschriften über das Verhältnis des Bebauungsplanes und des Flächennutzungsplanes und
- nach § 214 Absatz 3 Satz 2 BauGB beachtliche Mängel des Abwägungsvorgangs dann unbeachtlich bleiben, wenn sie nicht innerhalb eines Jahres seit dieser Bekanntmachung schriftlich gegenüber der Stadt Kleve geltend gemacht worden sind. Der Sachverhalt, der die Verletzung der Vorschriften begründen soll, ist darzulegen. Der Bebauungsplan kann durch ein ergänzendes Verfahren zur Behebung von Fehlern auch rückwirkend in Kraft gesetzt werden. Gleiches gilt, wenn Fehler nach § 214 Abs. 2a beachtlich sind.

Mit dieser Bekanntmachung tritt der Bebauungsplan Nr. 2-305-0 in Kraft. Kleve, 14.10.2021

Der Bürgermeister
Gebing

Wann kommt die Zeitung in den Briefkasten?

Jede Nacht sind **Menschen** unterwegs. Sie sorgen dafür, dass Sie Ihre Zeitung morgens im Briefkasten haben. In der **Dunkelheit** sind Austrägerinnen und Austräger nur **schwer zu sehen**. Bitte achten Sie darauf, wenn Sie nachts mit dem **Auto** unterwegs sind. **Vielen Dank!**



BG ETEM
Energie Textil Elektro
Medienerzeugnisse

www.bgetem.de

LOKALE KULTUR

Nach Beuys kommen Indiana und Warhol

2021 ist das Jahr des aus Kleve stammenden Weltkünstlers Joseph Beuys: Büchervorstellungen, Ausstellungen und Symposien reichen sich die Hand. Kleve bereitet sich auf die Zeit danach vor.

VON MATTHIAS GRASS

KLEVE Gleich zwei Ausstellungen zum großen Sohn der Stadt hat das Museum Kurhaus Kleve zum Jubiläumsjahr anlässlich des 100. Geburtstages von Beuys präsentiert: „Intuition! Dimensionen des Frühwerks“ hieß die eine, die andere bot Beuys-Highlights aus der Sammlung und gönnte der großen Wanne, die als Dauerleihgabe in Kleve ist, einen neuen Platz in der Wandelhalle. Eine nicht überbordend große, aber sehenswerte Präsentation, die fast den „ganzen“ Beuys abbildet: Von frühen Zeichnungen bis zu der posthum gegossenen Wanne, in deren Hintergrund Beuys’ „Seven Palms“ die Wand beherrscht. Es fehlen auch nicht – Kleves Museum trägt ja Matarés Namen im Untertitel – die großen Domtüren von Beuys, die 1980 zum Dom-Geburtstag in Köln geschaffen wurden.

Die Ausstellung „Intuition!“ wird derzeit abgebaut. Abgebaut wird auch die große Zins-Ausstellung, die das kompletten Werk des Klever Bildhauers würdigte. Kleves Museumsdirektor Harald Kunde war am Wochenende zum Ende des Beuys-Jahres Gast auf dem Podium des Kolloquiums und Symposiums „Das Problem Beuys“. Das Kolloquium in der Uni-Düsseldorf war unter der Leitung von Eugen Blume, Catherine Nichols, Bettina Paust, Timo Skrandies in der Landeshaupt organisiert worden und bot, so Kunde, „die volle Packung Beuys“. Dort sei ein facettenreiches Bild des Künstlers gezeichnet worden – auch unter dem Aspekt, ob Beuys nun der „ewige Hitlerjunge“ war, wie Beat Wyss ihn einst bezeichnet hatte. Letztlich aber, und das habe ihm, der als Generalist auf dem Podium saß und nicht als Experte, immer fasziniert, sei Beuys der „Schmerzmann“ gewesen, der seine Wunde offenbar gemacht habe. Nicht annähernd vergleichbar seien die angeführten Aussagen des jungen Beuys – die auch immer im Zusammenhang gesehen werden müssten – mit den Tagebuchaufzeichnungen Emil Nolde, die den Expressionisten als glühenden Hitler-Fan entlarven, obwohl die Nazis ihn zum entarteten

Museumsdirektor Harald Kunde in der verbleibenden Beuys-Präsentation. RP-ARCHIV-FOTO: MARKUS VAN OFFERN



Künstler gemacht haben, sagt Kunde. Er habe im anderen Zusammenhang auch angeregt, darüber nachzudenken, ob Beuys Kunst und seine Interventionen, frei nach Marx, darauf angelegt war, die Welt nicht zu interpretieren, sondern sie zu verändern.

Zum Abschluss des Jubiläumsjahres „beuys2021“ bleibt in Kleve die Einrichtung in der Wandelhalle stehen. „Wir müssen in diesem Jahr in der Stadt, in der Beuys aufgewachsen ist, auch Beuys gesondert präsentieren – das wird bis Ende des Jahres so bleiben“, sagt Kunde. In den anderen Sälen wird die Kurhaus Sammlung neu präsentiert. Schön, dass dem kürzlich verstorbenen niederländischen Maler Jan Andriess dabei ein Raum gehört, in dem seine

Werke aus der Sammlung mit denen von Alex Katz konfrontiert werden: Eine Hommage einerseits an den Niederländer, andererseits an Katz. Die US-Pop-Ikone wurde von Andriess interviewt (das Interview wird ebenfalls gezeigt werden, verspricht Kunde). Von Katz darf sich Kleve auf eine Dauerleihgabe aus dem „Portigon-Fundus“ freuen, der sich zu „Oona’s Back“, dem Frauenporträt in blond, gesellen wird.

Zusätzlich bekommt Kleve ein weiteres Bild des Hauptvertreters der US-Pop-Art Robert Indiana, dem das Kurhaus einst eine große Ausstellung widmete. „Den großen ‚Love-Teppich‘ aus unserer Sammlung hängen wir jetzt auf, als Pendant zu der neuen Dauerleihgabe“,

sagt Kunde. Portigon ist übrigens der Rechtsnachfolger der West-LB, deren in Portigon-Besitz gekommene exquisite Kunstsammlung wurde vom Land NRW in großen Teilen gekauft (um sie vor dem Verkauf zu retten) und an die Museen im Land verteilt. Zu Katz und Indiana kommt ein weiterer großer Name: Zum Warhol-Bild, das schon in der ersten Runde aus dem Portigon-Fundus nach Kleve kam, wird sich ein weiterer Warhol gesellen.

Blieben noch skulpturale Keramiken und Glasarbeiten und Teile der Sammlung Wörner, die in den oberen Sälen Platz finden. „Diese neue Einrichtung des Museums ist ein Gemeinschaftswerk von allen drei Kuratoren – von Susanne Figner, Va-

lentina Vlasic und mir“, sagt Kunde. (Zu sehen ab Ende Oktober)

Nicht neu eingerichtet werden vorläufig die Säle des Beuys-Flügels, in denen „Intuition!“ zu sehen war. „Da bekommen wir neues Licht“, sagt Kunde auf Nachfrage. Die Installation der neuen Lampen mit der richtigen Kelvin- und Watt-Zahl soll Mitte November abgeschlossen sein. Das neue Licht sei auch wichtig aus konservatorischen Gründen. Zusätzlich haben die Museumstechniker passende Rahmen mit Lichtschutzfolie für die Fenster gebaut. Wenn das Licht fertig ist, wird dort die Ausstellung in Zusammenarbeit mit der Hochschule Rhein-Waal über den Umgang mit dem nackten Körper eingerichtet.

FILM AM MITTWOCH

„Die Unbeugsamen“ im Klever Kino

Als Genuss für alle Kino-Fans und Freunde des Art-house-Films präsentiert das Klever Tichelpark Cinema Mittwochs den „Film am Mittwoch“. In dieser Woche sind im Klever Kino „Die Unbeugsamen“ an der Reihe.

Worum geht es? Die Dokumentation erzählt die grotesken Geschichten der Politikerinnen der Bonner Republik, darunter Ursula Männle, Herta Däubler-Gmelin oder Christa Nickels, die sich ihre Beteiligung an den demokratischen Entscheidungsprozessen buchstäblich erkämpfen mussten. Den ambitionierten Frauen standen machohafte, erfolgsbesessene und machtrunkene Männern gegenüber, gegen die es galt, standhaft zu sein und sich durchzusetzen. Unerschrocken, ehrgeizig und mit unendlicher Geduld verfolgten die Pionierinnen ihren Weg und trotzten Vorurteilen und sexueller Diskriminierung. Sie kämpften und leisteten gute Vorarbeit für die gegenwärtige Generation von Politikerinnen. In Begleitung mit alten Filmaufnahmen aus dem Bundestag in Bonn und ihren komischen und bitteren Erzählungen, wirkt so vieles absurd und bisweilen erschreckend aktuell.

Verflochten mit zum Teil ungesenen Archiv-Ausschnitten ist dem Dokumentarfilmer und Journalisten Torsten Körner eine emotional bewegende Chronik westdeutscher Politik von den 50er Jahren bis zur Wiedervereinigung geglückt. Der Film am Mittwoch, 17 und 20 Uhr, im Klever Kino. der Eintritt kostet 7,50 Euro.

KULTUR-SPLITTER

Thriller auf der Bühne in der Stadthalle

KLEVE (RP) Am Montag, 15. November, 20 Uhr präsentiert das Berliner Kriminaltheater in der Stadthalle Kleve das Kriminalstück „Passagier 23“. Das Stück bezeichnet sich als Psychothriller, es ist von Sebastian Fitzek: 23 sind es jedes Jahr weltweit, die während einer Reise mit einem Kreuzfahrtschiff verschwinden. 23, bei denen man nie erfährt, was passiert ist. Mehr im Theater. Tickets an der Rathaus-Info.

Keeken hat einen neuen König: Jos der Beharrliche

Kleve-Keeken (RP) „Jos der Beharrliche“ heißt der neue König von Keeken. Ihm zur Seite wird „Susanne die Hilfreiche“ stehen. Denn nach fast Zwei Jahren konnte der Keekenener Schützenverein endlich mal wieder richtig Kirmes feiern. Es begann mit der blau-weißen Nacht. Der Samstag ging im gut besuchten Schützenhaus mit toller Musik erst am Sonntag um 2 Uhr zu Ende.

Sonntag war es dann endlich die Zeit gekommen, um den noch regierenden König „Wilhelm der Unermüdlche“ und seine Königin „Roswita die Vereinstreue“ mit einem großen Schützenzug an ihrer Residenz Schmidthausen abzuholen und zum Schützenhaus zu begleiten. Hier begrüßte Präsident Fritz Colter die Gäste.

Auf einem gut gefüllten Schützenplatz war dann bei Kaiserwetter das Königs- und Prinzenessen. Der neue Jugendprinz ist „Paul der Landwirtschaftliche“. Auf dem großen Schießstand ging es dann aber auch los. Der Kopf gin an Niklas Adomeit, der rechte Flügel an Thimo Kuypers. Isabel Reymer holte den linken Flügel herunter und Anna-Maria Arntz den Schwanz.

Und jetzt war es Zeit für die Königsreflectanten, um sich anzumelden. Zwei Personen kamen nach vorne, um sich an zu melden. Das waren Jos und Susanne Stienesen. Beide versuchten den Vogel herunter zu hohlen und beim 40sten

Schuss erlang es Jos. Er konnte an diesem Abend im Schützenhaus als „Jos der Beharrliche“ proklamiert werden. Der Montag fing an mit einer Heiligen Messe, es folgte die Kranzniederlegung beim Ehrenmal. Um 17.45 traten die Schützen wieder an um Ihren neuen König mit seinem Gefolge an seiner Residenz ab zu hohlen und zum Schützenhaus zu begleiten. Nach der Begrüßung des Mehrer und Nieler Throns konnte der Vizepräsident Hubert Voldenberg die neue Königin proklamieren.

Im Anschluss startete der Krönungsball – bis in den frühen Morgen wurde gefeiert. Auch in diesem Jahr hat der Bimmener Musikverein das Ganze begleitet.



Jos und Susanne Stienesen sind das neue Königspar. FOTO: VEREIN

Luciagottesdienst holt Brustkrebs in die Öffentlichkeit

KLEVE (RP) Eine Kerzenzeremonie der Frauenselbsthilfe Krebs (FSH), Gruppe Emmerich und Kleve, leitet auch in diesem Jahr in der Kapelle des St.-Antonius-Hospitals Kleve den Brustkrebsmonat Oktober ein. Die vielen in der Dunkelheit leuchtenden Flammen ergeben ein sensibles Bild, doch die Lichter haben einen traurigen Hintergrund. Sie symbolisieren die Zahl der Frauen, die täglich in Deutschland an Brustkrebs sterben. In diesem Jahr brennen 51 Kerzen. „Mit unserer Aktion, die nach der Lichtträgerin Lucia benannt ist, möchten wir das Thema Brustkrebs ins Licht der Öffentlichkeit rücken“, erläutert Elfriede Kroh von der Frauenselbsthilfe. „Uns ist es zum Beispiel wichtig, dadurch gesunde Frauen für die Möglichkeiten der Krebsfrüherkennung zu sensibilisieren. Wer die Angebote regelmäßig wahrnimmt, hat bei einer Erkrankung deutlich bessere Chancen auf Heilung und erhält meist auch eine weniger aggressive Therapie. An diesem Abend möchten wir Raum geben, an die Menschen die wir verloren haben zu denken und mit musikalischer Begleitung wieder Kraft zu schöpfen.“ Die inhaltliche Gestaltung übernimmt Krankenhaus-Seelsorgerin Judith Welbers. Der Wortgottesdienst findet statt am Mittwoch, 20. Oktober, ab 19 Uhr. Der Einlass in die Kapelle ist rechts neben dem Haupteingang. Es gelten die 3G-Regeln.

Welche Zukunft haben unsere Dörfer?

Dritte Ausgabe des „Niederrheinischen Symposiums für dörfliches Leben“.

VON BERNFRIED PAUS

NIEDERRHEIN Die „Veener Dorfsprache“ gehen nach einer coronabedingten Pause am Samstag, 6. November, in ihre dritte Runde. Wie gehabt, doch trotzdem anders. Denn es wird beim „Niederrheinischen Symposium für dörfliches Leben“ zwar wie bisher am Abend ein munteres, prominent besetztes Talk-Podium geben mit Exponenten des Dörflichen, mit „Landeiern“ im besten Sinne. Doch vorher wird tagsüber gearbeitet – in vier thematisch unterschiedlichen Workshops, wie es auch auf dem Lande heutzutage neudeutsch heißt.

Dabei besinnen sich die Macherinnen und Macher auf den Ursprung ihrer Idee. „Wir sind mal angetreten, um Akteure aus den Dörfern des Niederrheins zusammenzubringen“, sagt Ortsvorsteher Michael van Beek. Er ist überzeugt: „In jedem Dorf gibt es gute Sachen, von denen es lohnt, sich das mal anzugucken, um davon zu lernen.“ Es gehe um Nachhaltigkeit, darum, vom Großtreffen der überzeugten Dörfler „etwas mitzunehmen“, so van Beek. „Daran hat’s uns in der Vergangenheit ein wenig gefehlt.“ Ziel sei es, das inzwischen am Niederrhein eng gesponnene Netzwerk zu nutzen, um noch intensiver als bisher miteinander ins Gespräch zu kommen, sagt der Ortsvorsteher zur Stoßrichtung, um das Konzept

fortzuentwickeln.

Zudem haben Profis und Studenten der Hochschule Rhein-Waal bei den Veener Machern angeklopft, die das, was da in der Denkfabrik Krähendorf auf den Weg gekommen ist, richtig gut finden. Studierende des interdisziplinären Hochschul-Projektes Community Consulting haben sich angeboten, die Workshops zu konzipieren, zu begleiten und die Ergebnisse auf dem „Markt der Möglichkeiten“ zu präsentieren und sie wissenschaftlich auszuwerten.

Vier Themen sollen nach dem Start um 12 Uhr auf dem Schulhof in Veen beackert werden. Es geht um Nachhaltigkeit ländlicher Entwicklung. Dabei sollen erfolgreich praktizierte Projekte aus verschiedenen Dörfern kritisch beleuchtet und mögliche nächste Schritte überlegt werden.

Birgit Mosler, Geschäftsführerin von Rhewarech, das unter anderem das Klimaschutzmanagement in Xanten berät, moderiert den Workshop, in dem es um Klimaschutz und Klimaanpassung im Dorf gehen soll. Luuk Masselink, Klimaschutzmanager im Alpener Rathaus, stellt die energetische Sanierung der Sekundarschule vor.

Migration ist tatsächlich auch ein dörfliches Thema, nur anders. Es meint hier meist eben den Zuzug von Menschen von der Stadt aufs Land. Da geht’s um Fragen Generationen übergreifender Einbindung

in die dörfliche Gemeinschaft. Moderatorin Barbara Arntz von Interreg VA-Projekt Volunteers 2.0 kennt sich mit der Begleitung von bürgerschaftlichem Engagement durch Kommunen aus. Mit dabei ist auch Alpens Nachbarschafts Koordinatorin Sonja Böhm.

Klar: Wenn’s ums Dorf geht, geht’s immer auch um Landwirtschaft. Allein Veen zählt noch mehr als 20 Vollerwerbshöfe. Im Workshop sollen Verständnis und Unverständnis den Bauern gegenüber erörtert werden, die Wahrnehmung von Landwirtschaft und ihrer oft schwierigen Balance im Spannungsfeld von sorgsamem Umgang mit der Ressource Umwelt, Zwängen landwirtschaftlicher Produktion sowie gesetzlichen Auflagen. Veens Ortslandwirt Johannes Paaßen steht als Mann der Praxis Rede und Antwort.

Eine Gruppe diskutiert Möglichkeiten des „modernen Dorfes“ in digitalen Zeiten. Eine Frage: „Was bedeutet digitales Dorf-Management?“ Die Palette der Möglichkeiten reicht von der Mitfahrgelegenheit bis zur Tele-Medizin. Basis aber ist und bleibt die Netzinfrastruktur. Moderiert wird der Workshop von Lara Mosler, in Grieth aufgewachsen und Studentin der Medienwissenschaft an der Ruhr-Uni Bochum. Einer ihrer Studienschwerpunkte ist der Umgang mit neuen Medien und ihr Einfluss auf die Kommunikation. Von wegen „nix los im Dorf“.

GRENZLAND AM RHEIN

EMMERICH
REES ISSELBURG



REES
Holger Friedrich plädiert für ein
Deich-Frühwarn-System. Seite D3

RHEINISCHE POST

Emmerich will wieder jeck sein

Obwohl der Tulpensonntagsumzug bereits abgesagt ist, haben die Emmericher Karnevalsvereine entschieden, dass der Sitzungskarneval stattfinden soll - allerdings ohne Prinzen- und Kinderprinzenpaar und Garde.



Ganz so voll wie hier im Kapaunenberg dürfte es bei den Sitzungen der anstehenden Session nicht zugehen. Die Corona-Schutzverordnung muss eingehalten werden.

RP-ARCHIVFOTO: MARKUS VAN OFFERN

VON MARKUS BALSER

EMMERICH Gute Nachricht für alle Emmericher Karnevalisten: Die Session 2021/22 wird stattfinden – und zwar mit den Sitzungen aller Karnevalsvereine aus der Rheinstadt. Darauf haben sich jetzt die Vertreter aller elf Vereine gemeinsam geeinigt. Wie bereits berichtet, wird die Session allerdings ohne Prinzenpaar, Garde und Kinderprinzenpaar und Tulpensonntagsumzug ablaufen.

Bereits seit Wochen haben sich die Verantwortlichen der elf Emmericher Karnevalsvereine intensiv mit der Frage beschäftigt, ob der Sitzungskarneval in den Sälen stattfinden kann oder ob auch in dieser Session alle Veranstaltungen abgesagt werden müssen. „Wir haben uns in einer ersten Versammlung im Mai dieses Jahres gemeinschaftlich dafür ausgesprochen, die kommende Session nicht wie im letzten Jahr

bereits frühzeitig abzusagen. Es war unser fest erklärtes Ziel, in größtmöglichem Umfang zu versuchen, allen karnevalsbegeisterten Menschen in und um Emmerich herum so viel Karneval wie es die jeweilige Lage zulässt, zu bieten“, so Marc Horstmann, Sprecher der Emmericher Karnevalspräsidenten.

Dazu gehört allem voran der Sitzungskarneval der einzelnen Vereine aber auch die Idee von gemeinschaftlichen Veranstaltungen. Alles immer unter strenger Beachtung aller Hygieneauflagen und der jeweils geltenden Corona-Schutz-Verordnung. Unser Ziel ist klar formuliert: „Wir alle – jeder einzelne Verein – leben für den Karneval und wir wollen allen Jecken so viel Karneval wie möglich nach einem Jahr Pause wieder zurückbringen! Gerade in der aktuell immer noch durch die Einschränkungen belastete schwere Zeit“, so der Sprecher. Bereits am 7.

Oktober trafen sich alle Präsidenten und brachten das Votum ihrer Komitees ein. Dazu Marc Horstmann: „Wir hatten drei Wochen zuvor in einer vorbereitenden Präsidentenversammlung verschiedene Konzepte erarbeitet, die zum einen jedem einzelnen Verein die Durchführung einer vereinseigenen Sitzung und zum anderen auch die Durchführung mehrerer gemeinschaftlicher Sitzungen sich zusammenschließen der Vereine ermöglichten.“ Schnell sei klar geworden, dass jeder Verein ein großes Interesse daran hat, seinem angestammten Publikum in den „Haussälen“ in Elten, Vrssett und am Kapaunenberg Sitzungen anzubieten.

Jeder Verein arbeite nun mit Hochdruck daran, für seine Mitglieder und sein treues Publikum eine Sitzung, eine „sitzungsähnliche“ Veranstaltung oder eine gemeinschaftliche Sitzung mit einem anderen

INFO

Diese Vereine haben gemeinsam entschieden

Elf an der Zahl An der Entscheidung wirkten mit: Bürgerverein Emmerich (Präsident Markus Elbers), EKV – Emmericher Karnevalsverein (Präsidentin Annette Arntzen), GECK (Präsident Michael Verhey), Grün Weiß Komitee (Präsident Daniel Glaser), Kolping Gesellenfunker (Präsident Christoph Heiting), Komitee Kolping Elten (Präsident Bastian Liske), 11er Rat Praest (Präsident André Opgen Rhein), HNG – Hüthumer Narrengemeinschaft (Präsident Peter van Marwijk), HFK – Hüthumer Frauen Karneval (Vorsitzende Ilona Stapper) und Komitee der Schützen Elten (Präsident Marc Horstmann).

Verein zu organisieren, teilt Marc Horstmann mit.

Die Veranstaltungen des GECK (Prinzenvorstellung, Proklamation, Prinzentreffen, Kinder-GECK-Sitzung, und der Tulpensonntagsumzug), wurden bereits abgesagt (die RP berichtete). Ein Kinderprinzenpaar wird ebenfalls nicht proklamiert. Besuche in den Altenheimen, den Schulen und Kindergärten seien in der aktuellen Lage nicht vorstellbar. „Deshalb freut es mich umso mehr, dass wir dank der Sitzungen der einzelnen Vereine und der hier dargebotenen Auftritte nun zumindest eine GECK -Gemeinschaftssitzung in Emmerich haben werden. Für den Tulpensonntag sind wir aktuell in den Planungen für eine karnevalistische Veranstaltung, damit wir auch hier den Karnevalisten etwas bieten können.“ verspricht Michael Verhey, Präsident des Groß Emmericher Carnevals Komitee (GECK).

Stadtwerke erhöhen ihre Preise nicht

EMMERICH (RP) Zurzeit überschlagen sich die Meldungen über die explodierenden Energiepreise. Tatsächlich haben sich in den letzten Monaten die Börsenpreise für Strom und Gas vervielfacht. Natürlich machen sich Strom- und Gaskunden Sorgen über zu erwartende Preiserhöhungen, die einige Anbieter jetzt im Markt durchdrücken wollen. Udo Jessner, Geschäftsführer der Stadtwerke, gibt für die Emmericher Kunden Entwarnung: „Die Strom- und Gaspreise für unsere Tarifkunden werden sich im Jahr 2022 nicht ändern, Preiserhöhungen sind nicht vorgesehen“, so Jessner. „Die sinkende EEG-Umlage und eine vorausschauende Einkaufspolitik machen es möglich, die Bewegungen am Energiemarkt für 2022 zu kompensieren“, ergänzt Vertriebsleiter Ingo Sigmund. Weit mehr als 90 Prozent der Emmericher Privathaushalte sind Kunden der örtlichen Stadtwerke.

Bisher fremdversorgte Emmericher Haushalte, deren Anbieter jetzt die Energiepreise drastisch erhöhen oder sogar die Lieferung einstellen, können, so Ingo Sigmund, auf Wunsch selbstverständlich zu den in Emmerich geltenden Tarifen versorgt werden.

22-jährige aus Kalkar bei Unfall schwer verletzt

HÜTHUM (RP) Am Freitagabend kam es auf dem Abergsweg in Hüthum zu einem Verkehrsunfall, bei dem eine 22 Jahre alte Frau aus Kalkar schwer verletzt wurde. Wie die Polizei am Montag berichtet, war ein 24-Jähriger aus Emmerich mit seiner 22-jährigen Beifahrerin gegen 21.30 Uhr in seinem VW auf dem Abergsweg in Richtung Elten unterwegs. Nach ersten Erkenntnissen erkannte er den Straßenverlauf einer Linkskurve zu spät, bremste und geriet ins Rutschen. Der VW kam dabei nach von der Fahrbahn ab und kollidierte mit einem Baumstumpf am rechten Fahrbahnrand. Der Fahrer wurde leicht, seine Beifahrerin schwer verletzt.

Stadtgutscheine länger gültig

Die Laufzeit der Emmerich-Gutscheine wurde bis 31. März 2022 verlängert.

EMMERICH (RP) Die Emmericher Wirtschaftsförderung (WFG) hat die Laufzeit der Stadtgutscheine um zwei Monate verlängert. Hintergrund ist das anstehende Weihnachtsgeschäft, von dem die teilnehmenden Akzeptanzstellen so besser profitieren sollen. Der Emmerich-Gutschein ist nun bis zum 31. März 2022 einlösbar. Die Aktion, die im Mai begann, war eigentlich nur bis Ende Januar kommenden Jahres vorgesehen.

Der Gutschein wird mit insgesamt 125.000 Euro durch die Stadt Emmerich am Rhein bezuschusst und von den Bürgerinnen und Bürgern aber auch Touristen bisher gut angenommen. Er wurde aufgelegt, um Handel und Gastronomie in der Corona-Krise zu stärken. Aktuell sind über 4080 Gutscheine mit einem Gesamtwert von mehr als 397.000 Euro verkauft worden. „Wir wollen den Bürgerinnen und Bürgern gerne die Möglichkeit geben, den Gutschein an Weihnachten zu verschenken oder für Weihnachtseinkäufe zu nutzen. Aus diesem Grund haben wir uns dafür entschieden, dass die Emmerich Gutscheine bis Ende März 2022 eingelöst werden



Der Gutschein ist in drei verschiedenen Beträgen erhältlich.

ARCHIVFOTO: STADT

können“, so WFG-Geschäftsführerin Sara Kreipe.

Der Stadtgutschein ist in drei verschiedenen Beträgen erhältlich: 30, 60 und 120 Euro. Gezahlt wird jedoch nur ein Betrag von 25, 50 und 100 Euro, da die restlichen 20 Prozent aus dem Haushalt der Stadt Emmerich bezuschusst werden. Der Gutschein kann auch in Teilbeträgen und zudem auch in verschiedenen Geschäften ausgegeben werden. Auf dem Gutschein befinden

det sich ein QR-Code über den der noch vorhandene Betrag abgefragt werden kann. Der Emmerich-Gutschein kann bei rund 55 Akzeptanzstellen aus verschiedenen Branchen, wie Gastronomie, Einzelhandel und Dienstleistungen eingelöst werden.

Die Gutscheine können an der Tourist Information in Emmerich (Rheinpromenade 27) und in Elten (Lindenallee 33) gekauft werden oder online unter www.emmerich-gutschein.de

Taxifahrer in Haffen überfallen

Zwei Männer bedrohten den Fahrer und erbeuteten sein Geld.

REES-HAFEN (RP) In Haffen ist am Wochenende ein Taxifahrer überfallen worden. Wie die Polizei berichtet, hatte der 48-Jährige aus Rees am frühen Sonntagmorgen gegen 2.45 Uhr den Vorplatz der Haffener Schützenhalle an der Velthuyzenstraße, nachdem er von seiner Taxizentrale aus dem Raum Wesel mit einem Fahrauftrag dorthin geschickt wurde. Als der Fahrer sein Taxi dort abgestellt hatte, näherten sich zwei Unbekannte dem Wagen. Einer der beiden Männer setzte sich auf den Beifahrersitz, und forderte den Taxifahrer unter Androhung körperlicher Gewalt auf, ihm sein Geld zu geben. Währenddessen stand der zweite Täter in der geöffneten Fahrertür. Der 48-Jährige handigte nach Angaben der Polizei dem Unbekannten Bargeld im niedrigen dreistelligen Bereich aus. Danach flüchteten die beiden Männer.

Der Täter an der Fahrerseite wird beschrieben als zwischen 18 und 23 Jahre alt, ca. 1,80 Meter groß, mit schlanker Statur. Der Mann hatte dunkelblondes, leicht gewelltes Haar und einen leichten Schnäuzer. Er trug dunkle Kleidung und sprach Deutsch ohne Akzent. Der



Das Taxi war am frühen Sonntagmorgen zur Schützenhalle nach Haffen beordert worden. Dort wurde der Fahrer überfallen.

FOTO: DPA

Mann, der sich in das Taxi setzte, war im gleichen Alter, auch etwa 1,80 Meter groß und von kräftiger, sportlicher Statur. Er hatte dunkelblondes, kurzes Haar, einen leichten Schnäuzer und einen Dreitagebart. Auch er sprach Deutsch ohne Akzent. Dem Taxifahrer war an ihm zudem eine runde Tätowierung an der Innenseite des rechten Handgelenks aufgefallen.

Am Samstagabend hatte in der Haffener Schützenhalle laut Poli-

zei eine private Feierlichkeit stattgefunden. Ob die Täter von dieser Feier kamen und das Taxi dorthin bestellt hatten, lässt sich momentan noch nicht sagen, so eine Sprecherin der Polizei.

Zeugen, die Hinweise zu den Tatverdächtigen geben können oder verdächtige Beobachtungen gemacht haben, werden gebeten, sich an die Kripo Emmerich unter Telefon 02822 7830 zu wenden.

KURZ BERICHTET

Was tun bei Geschwisterstreit?

EMMERICH (RP) Die Evangelische Familienbildungsstätte lädt für Donnerstag, 28. Oktober, von 19 bis 21.15 Uhr zu einen Elternabend zum Thema Geschwisterstreit ein. Fragen wie diese werden dabei behandelt: Ist es ein Vorteil oder ein Nachteil für Kinder, wenn sie Geschwister haben? Sind Einzelkinder oder Geschwister sozialer? Vergleiche ich meine Kinder? Kann/soll ich jedes Kind gleich lieben? Infos und Anmeldung: Ev. FaBi Hansastrasse 5, Tel. 02822 5471 (www.fbs.dia-koniewesel.de).

Herbstwanderung mit dem Heimatverein

HÜTHUM (RP) Der Heimatverein Hühthum/Borghees lädt für Sonntag, 24. Oktober zur Herbstwanderung ein, bei der ein Geschichtsthema im Mittelpunkt steht. Besichtigt werden die Schützengräben aus dem Ersten und Zweiten Weltkrieg in Elten. Beginn ist um 14 Uhr, Treffpunkt ist der Parkplatz an der Tankstelle Beeker Straße. Die Wanderung klingt bei Kaffee und Kuchen im Hotel Wanders auf eigene Rechnung aus. Auch Nichtmitglieder sind eingeladen.

IHR THEMA?

Darüber sollten wir mal berichten? Sagen Sie es uns!

✉ emmerich@rheinische-post.de
☎ 02822 922070
🌐 www.facebook.com/rp.emmerich
💻 rp-online.de/messenger
FAX 02822 922075

Zentralredaktion

Tel.: 0211 505-2880
E-Mail: redaktionssekretariat@rheinische-post.de

Leserservice

(Abonnement, Urlaubs- und Zustellservice)
Tel.: 0211 505-1111
Online: www.rp-online.de/leserservice
E-Mail: Leserservice@rheinische-post.de

Anzeigenservice

Tel.: 0211 505-2222
Online: www.rp-online.de/anzeigen
E-Mail: mediaberatung@rheinische-post.de



RHEINISCHE POST

Redaktion Emmerich:

Steinstraße 21, 46446 Emmerich; Redaktionsleitung: Christian Hagemann.

Für unverlangte Einsendungen wird keine Gewähr übernommen. Es gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen. Die Abonnementgebühren sind im Voraus fällig. Abonnementkündigungen werden nur schriftlich beim Verlag oder einem Service Punkt mit einer Frist von 6 Wochen zum Quartalsende entgegengenommen. Freitags mit prisma - Wochenendmagazin zur Zeitung. Zur Herstellung der Rheinischen Post wird Recycling-Papier verwendet.



FOTO: HEUER

Die Luftaufnahmen von Björn Heuer sind jetzt in einer Ausstellung im Rheinmuseum zu sehen.

EMMERICH (tida) Vom Mettmeer bis zum Kiebitzsee können Emmericher nun ihre eigene Stadt aus der Luft und der Vogelperspektive bewundern. Die neue Ausstellung „Überflug – Emmerich im Luftbild“ feierte am Sonntag ihre Eröffnung im Rheinmuseum. Mehr als 80 Luftaufnahmen erlauben einen Blick auf die Stadt, der bisher meist nur Vögeln vergönnt war. Samt Drohne und Motorsegler schuf Fotograf Björn Heuer so einen wahren Perspektivwechsel.

„Als ich das erste Mal Aufnahmen von ihm sah, fand ich die Qualität und die Aussage der Aufnahmen toll. So reifte die Idee, eine Ausstellung mit aktuellen Luftbildern zu machen“, erklärte Herbert Kleipaß, Veranstalter sowie Museumsleiter. Ein weiterer Grund sei der Wandel der Zeit gewesen. So vergingen ganze 17 Jahre seit der letzten Luftbildpräsentation. „Vieles ist schon wieder verschwunden, was damals

gerade neu war“, wunderte sich Herbert Kleipaß.

Doch dass das keinen Verfall bedeutet, zeigten die aktuellen Aufnahmen. Ob diverse Baustellen oder die Verschönerungsarbeiten an der Rheinbrücke: Björn Heuer fing mit seinem Objektiv jede Menge Aufbruch ein. Neben den bekannten Ecken Emmerichs waren auch die Dächer der Häuser, Schulen und Kirchen der umliegenden Dörfer nicht sicher vor seiner Kamera. So konnte beispielsweise Praest von der Bahnstation bis zum Sportplatz bewundert werden.

Doch auch Dornick, Borghees, Hühthum, Vrasselt, Elten und Klein-Netterden zeigten sich aus einem neuen Winkel. „Manche Orte kannte ich vorher gar nicht wirklich. Es ist interessant, die Stadt hier noch mal neu kennenzulernen“, kommentierte Vincent Koster, einer von rund 30 Besuchern. So bieten viele Aufnahmen die Möglichkeit, abge-

INFO

Das ist das Emmericher Rheinmuseum

Seit 1964 Das Rheinmuseum am Martnikirchgang entstand 1964 aus dem ehemaligen Heimatmuseum der Stadt. Es widmet sich dem Leben und Arbeiten am größten Strom Deutschlands. Zu den Exponaten gehören zahlreiche Schiffsmodelle und sogar ein Original Ein-Mann-U-Boot aus dem Zweiten Weltkrieg. Auch die Stadtgeschich-

te wird berücksichtigt. Träger des Museums ist der Emmericher Geschichtsverein.

Öffnungszeiten Dienstags, mittwochs, donnerstags und sonntags jeweils von 10 bis 12.30 sowie von 14 bis 16.30 Uhr. Eintrittspreise: Erwachsene 2,50 Euro, Kinder & Jugendliche bis 18 Jahren 1,50 Euro. Öffnung für Gruppen außerhalb der Öffnungszeiten möglich. Kontakt unter Telefon 02822 751900.

legenere Ecken mal ganz genau zu betrachten. Darunter beispielsweise die Schießanlage der Bundeswehr in Klein-Netterden.

Durch einen Vergleich von Winter und Sommeraufnahmen konnten die Besucher außerdem außerdem die Auswirkungen des Wetters auf die Erscheinung Emmerichs be-

staunen. Ob in strahlenden Schnee gehüllt oder doch von viel grün umringt, zeigte unter anderem der Sportplatz eine ganz neue Seite. Als weiterer Kontrast zu den aktuellen Bildern von oben zierten Luftbilder der Jahre 1960 sowie 1965 die Ausstellung. Allein zwischen diesen wurde ein beachtlicher Unter-

schied sichtbar, der das Gehen mit der Zeit definierte.

„Und 60 Jahre später wird wieder gebaut. An der Rheinbrücke, dem dritten Autobahnanschluss, dem Deich, an Schulen, Straßen, Wohnungen und Altenheimen“, lobte Herbert Kleipaß die Entwicklung. Diese fiel wohl auch den Gästen der Eröffnung auf, die dem Schaffen des Fotografen daraufhin wirklich großes Lob schenkten. „Die Luftaufnahmen dokumentieren diese Veränderungen unbestechlich. Das ist es, was ich Ihnen mit dieser Ausstellung zeigen möchte“, begründete Herbert Kleipaß vom Rheinmuseum seine Faszination.

Dazu nutzte dieser nicht allein die Fotografien, sondern bot auch einen Luftfilm an, der ebenfalls im Emmericher Rheinmuseum gezeigt wurde. Außerdem geht auch ein Bildband in den Druck, der wahrscheinlich in der Weihnachtszeit erworben werden kann.

LESERBRIEF

Hein Driessen ist ehrenbürgerlich

Unsere Besten

Vielen Dank an Jürgen Loosen für den wertschätzenden Artikel über unseren Niederrheinkünstler Hein Driessen. „Jeder Tag, an dem ich nicht male oder zeichne, ist ein

verlorener Tag!“ – mit dieser Aussage zitieren Sie Hein Driessen. Und das ist das was man sieht, wenn man in Emmerich über die Rheinpromenade läuft. Jeden Tag sieht man Hein Driessen in seinem Atelier sitzen inmitten den vielen Bildern über unsere Heimat. Gerade seine Bilder berühren uns mit dem typischen Licht vom Niederrhein und der

einzigartigen Landschaft unser Heimatgefühl und unseren Stolz auf Emmerich. Den vielen Besuchern unserer Stadt transportiert er mit seinen Werken unsere Heimat in ihre Herzen. Hein Driessen steht sein Leben lang, mit seinen Werken und seiner Anwesenheit, als wichtiger Botschafter für unsere Stadt. Er

bereichert mit seinem Atelier und mit seiner Anwesenheit die Rheinpromenade und ist ein großartiger Niederrheinbotschafter. Hein Driessen wird bald 90 Jahre alt – ein guter und richtiger Zeitpunkt für eine Ehrenbürgerschaft.

Karl Janssen,
Stadtdirektor a.D.,
Emmerich am Rhein

Leserzuschriften veröffentlicht die Redaktion ohne Rücksicht darauf, ob die darin zum Ausdruck gebrachten Ansichten mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Die Redaktion behält sich vor, sinnwählende Kürzungen vorzunehmen. Die Redaktion legt Wert darauf, dass die Zuschriften mit Namen und Anschrift des Einsenders veröffentlicht werden. Für Rückfragen bittet die Redaktion, die Telefonnummer anzugeben. Unsere E-Mail-Adresse: **leserbrieft@rheinische-post.de**

RP GEWINNSPIEL

Der Gutschein ist 1 Jahr lang gültig!



IDINGSHOF Hotel & Restaurant
HOFFMANN HOTEL CONSULT & BETRIEBS GMBH
Bührener Esch 1, 49565 Bramsche
info@idingshof.de, www.idingshof.de, Buchung auf reservierung.idingshof.de



Wir feiern die Lesefreiheit.

URLAUBSOASE IM OSNABRÜCKER LAND

Einen genusslichen Herbst- oder Winterurlaub mit viel Raum für Abstand & Ruhe verbringt man im IDINGSHOF im Osnabrücker Land. Direkt am Hase-See in Bramsche, eingebettet in eine schöne Parkanlage, hat der anspruchsvolle Gast hier alles unter einem Dach: Sport, Wellness mit hauseigener Sauna sowie Restaurant und eine gemütliche

Bar für den gewissen Wohlfühlfaktor. Entspannung garantiert auch das Hasebad mit der angrenzenden Varus-Therme sowie Salzgrotte direkt beim Hotel. Die Nacht gibt's bereits ab 59 Euro pro Person. Buchen Sie sicher: Ohne Anzahlung und coronabedingt mit kostenloser Stornierung oder Umbuchung.

Ihr Gewinn für 2 x zwei Personen:

- 3 Übernachtungen im Doppelzimmer
- Schlemmer-Frühstücksbuffet und Wahl-Menü oder Halbpensionsbuffet am Abend

- Fitness, Squash, Tennis, Tischtennis und Sauna kostenfrei
- Eintritt ins Hase Bad direkt nebenan

Weitere Informationen: www.idingshof.de

An welchem See liegt der IDINGSHOF?

Jetzt Mitmachen und mit etwas Glück gewinnen. Gewinn-Hotline: 01379 88 6715

Oder SMS** mit dem Kennwort „rpreise“, Leerzeichen, Ihrem Namen, Adresse und Lösung an 1111 (ohne Vorwahl)

*50 Cent/Anruf aus dem dt. Festnetz, Mobilfunk abweichend. **ohne Vorwahl, 50 Cent/SMS. Teilnahme erst ab 18 möglich; ausgeschlossen sind Mitarbeiter des Verlags oder verbundener Unternehmen. Das Los entscheidet und die Gewinner werden kurzfristig benachrichtigt. Eine Barauszahlung des Gewinns kann nicht erfolgen. Im Übrigen finden Sie unsere Teilnahme- und Datenschutzbedingungen auch unter rp-online.de/teilnahmebedingungen **Teilnahmeschluss: 19.10.2021, 24 Uhr!**

RSV Praest ist seit 593 Tagen ohne Sieg

Der Fußball-Landesligist hat am 5. März 2020 das letzte Pflichtspiel gewonnen - gegen den SV Vrasselt in der Bezirksliga. Hoffnungen auf den Klassenerhalt gibt's für Roland Kock und seine Spieler schon jetzt kaum noch.

VON MICHAEL RYBERG

EMMERICH An den 5. März 2020 dürften sich einige Spieler, die für den Fußball-Landesligisten RSV Praest auflaufen, noch gut erinnern. Das damalige 5:0 im Emmericher Bezirksliga-Derby gegen den SV Vrasselt nach Treffern von Alpay Erdem (2), Danny Stein (2) und Rene Groes war nicht nur das letzte Spiel der Gelb-Schwarzen, bevor die Corona-Pandemie die Sportwelt ausbremsete. Es war auch der letzte Sieg in ei-

„Spaß macht es nicht. Ich sehe es aber als meine Pflicht an, positiv voranzugehen – auch außerhalb des Platzes.“

Roland Kock
Trainer des RSV Praest

nem Punktspiel für den RSV. Seit nunmehr 593 Tagen wartet Trainer Roland Kock mit seinem Team auf einen Erfolg.

Die Bilanz nach dem Landesliga-Aufstieg liest sich wie ein Motivationskiller: null Siege, ein Unentschieden, 16 Niederlagen – zuletzt ein 1:4 in Amern am Sonntag. Und nun werden mit Tabellenführer SV Sonsbeck (Sonntag, 15 Uhr) und dem Dritten Fichte Lintfort (31. Oktober, 15 Uhr) auch noch zwei Top-Teams der Liga am Brillackweg vorstellig.

„Das sind richtige Kaliber. Aber wer ist kein Kaliber für uns in der Liga?“ sagt Coach Kock. Seit der Saison 2003/04 ist der heute 54-Jährige beim RSV nun Trainer, hat den kleinen Klub aus der Kreisliga B bis in die Landesliga geführt. Eine mehr als respektable Leistung. Und dies ohne das bisweilen nötige Kleingeld, die gute Amateurfußballer nun einmal kosten. „In 14 Jahren Bezirksliga haben wir nur einmal schlechter als Neunter abgeschnitten“, sagt Kock.

Die sportliche Dürre in dieser Saison war erwartbar. Trotzdem schmerzt die Niederlagenserie. „Spaß macht es nicht. Natürlich haben wir zu viele Ausfälle, die wir



Jetzt fällt auch noch die Nummer eins aus: Torwart Dennis Döring verletzte sich am Sonntag in Amern.

FOTO: KARL BANSKI

INFO

RSV kassiert im Schnitt 4,5 Gegentore pro Spiel

Bilanz Der RSV Praest weist nach neun Partien mit einem Torverhältnis von 5:41 mit weitem Abstand die schlechteste Bilanz in der Gruppe zwei auf. Im Schnitt kassiert das Team 4,5 Gegentreffer pro Spiel. Das 0:7 gegen den SV Scherpenberg war bisher die höchste Niederlage. Relativ knapp war es nur beim 1:3 bei der SV Hönnepel-Niedermörmter und beim 2:4 gegen die SGE Bedburg-Hau.

nicht kompensieren können. Allen war auch klar, dass wir im Sommer wohl zwei oder drei gute Spieler mehr hätten holen müssen. Das war aber nicht drin“, sagt Kock. „Deshalb wusste ich auch, auf was ich mich einlasse.“ An eine Flucht aus dem Amt hat Kock, der immerhin auch als Sportlicher Leiter beim RSV eine Menge bewegt, nie gedacht. „So bin ich nicht gestrickt. Ich sehe es als meine Pflicht an, positiv voranzugehen – auch außerhalb des Platzes.“

Das tut Roland Kock auch schon gemeinsam mit dem Vorsitzenden Michael Kühn mit Blick auf die Spielzeit 2022/23, in der es für den RSV mit großer Wahrscheinlichkeit in der Bezirksliga weitergehen wird.

TV Goch: Weber löst Hilberath an der Spitze ab

GOCH (RP) Premiere beim TV Goch: Der Verein hat zum ersten Mal in seiner Geschichte einen Ehrenvorsitzenden. Eine Satzungsänderung war dafür nötig. Sie wurde von den Mitgliedern bei der Jahreshauptversammlung verabschiedet, um den Mann auszuzeichnen, der gut drei Jahrzehnte an der Spitze des Klubs gestanden hatte. Peer Hilberath, der nicht mehr kandidierte, wurde unter dem Applaus der Mitglieder zum Ehrenvorsitzenden ernannt.

Neue Vorsitzende ist Annette Weber, die schon als Jugendliche dem TV Goch angehörte und nun nach mehr als 30 Jahren wieder in ihre Heimatstadt zurückgekehrt ist. Zum neuen stellvertretenden Vorsitzenden wurde August Wagner ernannt. Er trat die Nachfolge von Alfred Ludwig an, der nach jahrelangem Engagement für den Verein ebenfalls nicht mehr antrat. Zudem wurden Geschäftsführer Michael Wilde, die stellvertretende Geschäftsführerin Birgit Wellmanns und Archivar Wolfgang Winter gewählt. Jugendwartin bleibt Heidi Chlasta.

TISCHTENNIS

Herren-Bezirksliga Gruppe 1

WRW Kleve II - Post SV Kamp-Lintfort 4:9 - Punkte WRW: Daniel Schouten, Pascal Willer, Hendricks/Schouten, Küper/Jansen.

TV Mehrhoog - WRW Kleve II 9:4 - Punkte WRW: Maikel Peters, Marius Küper, Peters/Willer, Hendricks/Schouten.

Herren-Bezirksklasse Gruppe 1

BV DJK Kellen - TuS Borth 5:9 - Punkte BV: Michael van Heek (2), Jaron Tripp (2), van Heek/Boterham).

Patrick Reimer neuer Vorsitzender des TuS

Bernd Schiwiek kandidiert nicht mehr und wird zum Ehrenvorsitzenden des TuS Kranenburg ernannt.

KRANENBURG (RP) Der TuS Kranenburg hat einen neuen Vorsitzenden. Patrick Reimer wurde bei der Jahreshauptversammlung in der Sportsbar des Vereins zum Nachfolger von Bernd Schiwiek ernannt, der sich nicht mehr zur Wahl stellte. Schiwiek wurde aufgrund seiner Verdienste für den Verein zum Ehrenvorsitzenden gewählt. Auch der Kassierer Rene van de Poll stellte sich nicht mehr zur Wahl. Für die Finan-

zen des Klubs ist jetzt Andre Müller zuständig.

Außerdem wurden Holger Kamps (stellvertretender Vorsitzender), Daniel Winterberg (Geschäftsführer), Cedric Gertzten (stellvertretender Geschäftsführer), Thomas Dinnessen (stellvertretender Kassierer), Robert Preuer (Jugend-Geschäftsführer) und Thomas Peters (Schriftführer) in den Vorstand gewählt. Dem erweiterten Vorstand des TuS

Kranenburg gehören Dennis Reimer (Platzwart), Stephan Willemssen (Fußball-Obmann), der Marco Wessels ablöste, und Thomas Jezewski an. Den neu installierten Ältestenrat bilden Dieter Bongers, Detlef Janssen und Bernd Schiwiek.

Der bisherige Klubchef Bernd Schiwiek betonte, dass der TuS Kranenburg in den vergangenen Jahren eine Menge erreicht habe. Nicht nur, dass ein neuer Kunstrasenplatz ge-

baut wurde. Der Verein hat auch alle Räume des Platzhauses komplett saniert. Den Abschluss des Projektes bildete der Umbau der Sportsbar. In sportlicher Hinsicht ragte der Aufstieg der ersten Mannschaft in die Fußball-Kreisliga A in der Saison 2019/2020 heraus. Beim Nachwuchs bildet der TuS Kranenburg mit dem SV Nütterden eine Spielgemeinschaft. Die Zusammenarbeit klappt gut.

WRW II schiebt nach Niederlage „ordentlich Frust“

Tischtennis: Für das Team wäre in der Damen-Regionalliga beim 4:6 in Düsseldorf mehr drin gewesen. Herren erreichen ein 8:8.

VON JOACHIM SCHWENK

KLEVE WRW Kleve II hatte sich in der Tischtennis-Regionalliga der Damen in der Partie beim PSV Borussia Düsseldorf eigentlich nichts ausgerechnet. Doch als die Niederlage feststand, war die Enttäuschung bei den Gästen groß. „Wir haben auf der Rückfahrt ordentlich Frust geschoben“, sagte Klaus Seipold, Teammanager der WRW-Damen.

Denn das Team hatte beim 4:6 die Chance verpasst, mit einer Überraschung einen großen Schritt zum Ziel Klassenerhalt zu machen. „Es war weitaus mehr drin für uns – wenigstens ein Unentschieden, wenn nicht sogar ein Sieg“, so Seipold. Doch erst vergab Lea Vehreschild bei ihrer Fünf-Satz-Niederlage in ihrem ersten Einzel im vierten und fünften Durchgang jeweils einen Matchball. Und dann musste sich Pia Dori-

ßen in ihrem zweiten Einzel denkbar knapp geschlagen geben, nachdem sie einen 0:2-Satzrückstand aufgeholt und im entscheidenden fünften Durchgang zwei Matchbälle gehabt hatte. „Beide Spielerinnen haben in diesen Partien ihre besten Leistungen in dieser Saison gezeigt. Schade, dass sie sich dafür nicht belohnt worden sind“, sagte Seipold.

Den Grundstein für eine mögliche Überraschung hatten Pia Dorißen/Lea Vehreschild und Mara Lamhardt/Maria Beltermann zu Beginn in den Doppeln gelegt. Sie brachten den Außenseiter mit 2:0 in Führung. Maria Beltermann und Lea Vehreschild steuerten die beiden weiteren Punkte in den Einzeln bei. „So ärgerlich die Niederlage auch ist: Die Mannschaft hat mit einer starken Leistung bewiesen, dass sie das Zeug hat, das Ziel Klassenerhalt zu erreichen“, sagte Klaus Seipold.



Hiroshi Leo Kittenberger (l.) und Vincent Kepser sicherten WRW mit einem Sieg im abschließenden Doppel das Remis.

RP-FOTO: MARKUS VAN OFFERN

Kegeln: Damen der SK Kleve sind weiter ohne Erfolg

KLEVE (josch) Die Damen-Mannschaft der Klever Kegel-Sport-Gemeinschaft verlor in der NRW-Liga auch ihr drittes Spiel. Sie unterlag bei SK Mülheim mit 1:2 (2992:3008-Holz, 19:17-Zusatzpunkte). Spielerin Silke Thissen gibt die Hoffnung trotzdem nicht auf, dass sie sich mit ihrem Team noch für die Bundesliga-Aufstiegsrunde qualifizieren kann. „Es ist weiter alles drin, zumal wir bislang nur auswärts antreten mussten“, sagt Thissen. Ihre Mannschaft lag nach dem ersten Block, den Sandra van Bebber (756 Holz) und Birgit Wilkes (690) gebildet hatten, mit 75 Holz zurück. Silke Thissen (775), die das beste Resultat der Partie erzielte, und Nancy Neuhaus (771) konnten den Rückstand nur noch auf 16 Holz verkürzen.

Das erste Herren-Team der SK Kleve behauptete sich in der Oberliga beim SKV Rees II mit 3:0 (2975:2904, 20:16). Björn van de Kamer, der mit 859 Holz überragte, Fabian Görtz (765), Tobias Wilkes (726) und Stefan Fuchs (625) sorgten für den Erfolg des Tabellenzweiten. Die zweite Herren-Mannschaft (Kreisliga) siegte im Heimspiel gegen SK Borbeck mit 3:0 (2651:2512, 23:13). Christiaan Thissen (699), Ingo Janßen (695), Sven van den Berg (692) und Cees van de Staad (565) traten an.

Borussia-Fans mit neuer Führung

KLEVE (RP) Einen Wechsel an der Spitze gab es beim Fanclub Kleve des Fußball-Bundesligisten Borussia Mönchengladbach. Die Gründungsmitglieder Stefan Looschelders und Dirk Schumacher kandidierten bei der Jahreshauptversammlung nicht mehr. Dr. Frank Quartier ist nun Vorsitzender des Vereins, Thomas Gervens sein Stellvertreter. Zudem wurden die Geschäftsführerin Nicole-Lilli Burschinski und Kassierer Norbert Lamers sowie die Beisitzer Marion Lörcks, Jörg Elsing, Jacqueline Fink, Christian Fuss und Manuela Bauermann gewählt. Der Fan-Club besteht seit 29 Jahren und hat mehr als 200 Mitglieder.

SPORT KOMPAKT

SV Rindern Die Jahreshauptversammlung findet am Samstag, 23. Oktober, ab 11 Uhr auf der Platzanlage unter dem Vordach des Jugendhauses statt. Bei dem Treffen stehen unter anderem Wahlen und Berichte auf der Tagesordnung.

SPORT HEUTE

FUSSBALL

Kreispolkal Kleve/Geldern, zweite Runde: SV Sevelen - SV Union Wetten (20 Uhr).

Das erste Herren-Team von WRW Kleve erreichte in der Verbandsliga im Heimspiel gegen die DJK Adler Frintrop ein 8:8. Das Remis fühlte sich für den Gastgeber aber bei einem Satzverhältnis von 35:28 eher wie eine Niederlage an. Dass es nicht zum Sieg gereicht hatte, lag daran, dass WRW fünf der sechs Partien verloren hatte, die in den fünften Satz gegangen waren.

„Es war ein Duell auf Augenhöhe, in dem der Mannschaft die nötige Portion Glück gefehlt hat, um einen Erfolg zu schaffen“, sagte WRW-Vorsitzender Peter Hendricks. Hiroshi Leo Kittenberger/Vincent Kepser verhinderten am Ende mit ihrem zweiten Doppelsieg sogar eine Niederlage. Die weiteren Zähler steuerten Hiroshi Leo Kittenberger, Vincent Kepser, Elias Erkis, Bastian Beyerinck, Jakob Kramer und Bastian Beyerinck/Jakob Kramer bei.

D4 Sport lokal

FUSSBALL

Oberliga Niederrhein

SSVg Velbert - SW Essen	5:2
Union Nettetal - 1. FC Mönchengladbach	3:0
1. FC Kleve - Turu Düsseldorf	2:1
Cronenberger SC - FSV Duisburg	2:1
SF Baumberg - Ratingen 04/19	2:4
TSV Meerbusch - Teutonia St. Tönis	2:1
TV Jahn Hiesfeld - SC Velbert	2:1
TVD Velbert - SpVgg Sterkrade-Nord	4:1
1. FC Bocholt - FC Essen-Kray	3:0
SC Düsseldorf-West - 1. FC Monheim	1:4

1. (1.) SSVg Velbert	8 6 2 0 21: 8 20
2. (4.) 1. FC Bocholt	8 5 3 0 30: 7 18
3. (6.) 1. FC Kleve	9 5 3 1 15:11 18
4. (7.) Ratingen 04/19	9 5 2 2 24:12 17
5. (8.) 1. FC Monheim	9 5 2 2 18: 8 17
6. (2.) Turu Düsseldorf	9 5 2 2 17:12 17
7. (3.) VfB 03 Hilden	7 5 1 1 16: 7 16
8. (9.) TVD Velbert	8 5 1 2 15:10 16
9. (5.) SpVg Schonnebeck	8 4 3 1 21:11 15
10. (13.) TSV Meerbusch	8 4 0 4 15:16 12
11. (10.) SW Essen	8 4 0 4 13:17 12
12. (11.) SF Niederwenigern	8 3 3 2 14:19 12
13. (12.) SC Velbert	8 3 2 3 16:11 11
14. (19.) Union Nettetal	9 3 0 6 14:16 9
15. (20.) TV Jahn Hiesfeld	9 2 2 5 13:14 8
16. (15.) Teutonia St. Tönis	9 2 2 5 14:19 8
17. (14.) FC Essen-Kray	8 2 2 4 15:22 8
18. (16.) SC Düsseldorf-West	9 2 2 5 12:21 8
19. (22.) Cronenberger SC	9 2 2 5 10:24 8
20. (17.) 1. FC Mönchengladbach	8 2 1 5 10:26 7
21. (18.) SF Baumberg	7 2 0 5 13:18 6
22. (21.) FSV Duisburg	8 1 2 5 10:14 5
23. (23.) SpVgg Sterkrade-Nord	9 0 1 8 8:31 1

Landesliga Niederrhein Gruppe 2

VSF Amern - RSV Praest	4:1
PSV Wesel - TSV Meerbusch II	1:0
VfL Rhede - VfR Fischeln	0:2
SV Sonsbeck - BW Dingden	1:2
SGE Bedburg-Hau - VfL Tönisberg	2:1
SV Scherpenberg - TuS Fichte Lintfort	2:2
TSV Wachtendonk-Wankum - SV Hönnepel-Niedermörmter	2:2

1. (1.) SV Sonsbeck	9 7 0 2 20: 8 21
2. (3.) BW Dingden	9 5 3 1 19:10 18
3. (2.) TuS Fichte Lintfort	9 4 4 1 24:13 16
4. (4.) PSV Wesel	9 5 1 3 20:10 16
5. (6.) VSF Amern	9 5 1 3 18:17 16
6. (8.) SGE Bedburg-Hau	9 4 3 2 18:16 15
7. (5.) SV Scherpenberg	9 4 2 3 21:12 14
8. (7.) TSV Wachtendonk-Wankum	8 3 4 1 11: 7 13
9. (10.) VR Fischeln	8 3 3 2 10: 9 12
10. (9.) SV Meerbusch II	9 3 2 4 11:13 11
11. (12.) SV Hönnepel-Niedermörmter	9 2 2 5 12:20 8
12. (11.) VfL Tönisberg	9 2 1 6 17:21 7
13. (13.) VfL Rhede	9 2 0 7 12:21 6
14. (14.) RSV Praest	9 0 0 9 5:41 0

Bezirksliga Gruppe 4

SSV Greifrath - SC Schiefbahn	5:0
SC Victoria Memnath - SV Straelen II	3:0
TDfV Viersen - SC Hardt	0:5
SV Lürrip - SV Vorst	2:5
DJK VfL Willich - SC Waldnief	0:1
TuRa Brüggen - Fortuna Diklraht	6:3

1. (1.) SC Victoria Memnath	8 8 0 0 35: 5 24
2. (2.) TuRa Brüggen	8 5 2 1 24:16 17
3. (3.) SSV Greifrath	7 5 1 1 23:10 16
4. (4.) SV Vorst	8 5 0 3 29:23 15
5. (5.) SV Lürrip	8 4 0 4 20:21 12
6. (6.) Fortuna Diklraht	7 3 2 2 19:11 11
7. (7.) SpVg Odenkirchen	8 3 2 3 20:22 11
8. (8.) DJK VfL Willich	8 3 1 4 14:15 10
9. (12.) SC Waldnief	8 2 3 3 9:11 9
10. (9.) SV Straelen II	7 2 2 3 16:14 8
11. (11.) Sportfreunde Neuwerke	7 2 1 4 8:15 7
12. (10.) SC Schiefbahn	9 1 4 4 13:25 7
13. (14.) SC Hardt	9 1 2 6 8:21 5
14. (13.) TDfV Viersen	8 0 2 6 5:26 2

Bezirksliga Gruppe 5

SF Broekhuysen - SV Schwafheim	4:0
TSV Weeze - Uedemer SV	1:3
SV Walbeck - SV Rindern	1:5
VfL Repelen - SV Borussia Veen	2:2
TuS Xanten - SV Budberg	0:2
GSV Moers - 1. FC Kleve 63/03 2	0:1
DJK Twisteden - SV Viktoria Goch	1:2

1. (2.) SV Budberg	9 5 4 0 33: 8 19
2. (3.) SF Broekhuysen	8 5 2 1 27: 8 17
3. (1.) FC Aldekerk	8 5 2 1 16: 9 17
4. (5.) SV Viktoria Goch	8 5 1 2 17: 9 16
5. (4.) GSV Moers	8 4 2 2 15:14 14
6. (7.) SV Rindern	8 3 4 1 14: 7 13
7. (10.) 1. FC Kleve 63/03 2	8 3 2 3 12:13 11
8. (6.) TuS Xanten	7 3 1 3 19:15 10
9. (8.) DJK Twisteden	9 2 3 4 16:17 9
10. (11.) VfL Repelen	9 2 3 4 11:15 9
11. (9.) TSV Weeze	8 3 0 5 7:18 9
12. (15.) Uedemer SV	8 2 1 5 16:21 7
13. (12.) SV Schwafheim	9 2 1 6 11:18 7
14. (14.) SV Borussia Veen	8 2 1 5 10:23 6
15. (13.) SV Walbeck	9 1 3 5 11:25 6

Bezirksliga Gruppe 6

DJK Stenern - SV 08/29 Friedrichsfeld	2:1
Olympia Bocholt - 1. FC Bocholt II	3:2
SV Fortuna Millingen - SV Sonsbeck II	1:0
TuB Bocholt - SV Genc Osman II	4:0
SV Biemenhorst - Hamminkeln SV	1:2
SV Vrasseht - DJK SF Lowick	4:1
VfB Homberg II - SC 26 Bocholt	2:4

1. (1.) TuB Bocholt	9 7 1 1 31: 7 22
2. (2.) SV Biemenhorst	8 7 1 0 21: 5 22
4. (4.) DJK SF Lowick	8 5 3 0 28: 8 18
6. (6.) SC 26 Bocholt	8 5 1 2 25:10 16
5. (3.) Hamminkeln SV	9 5 1 3 23:14 16
6. (7.) Olympia Bocholt	7 5 1 1 15:11 14
7. (5.) SV 08/29 Friedrichsfeld	8 4 2 2 25:16 14
8. (9.) DJK Stenern	9 3 1 5 12:18 10
9. (8.) SV Vrasseht	9 2 1 6 12:19 7
10. (10.) 1. FC Bocholt II	8 2 1 5 9:26 7
11. (11.) SV Genc Osman II	9 2 1 6 10:29 7
12. (12.) VfB Homberg II	8 1 3 4 15:23 6
13. (13.) SV Genc Osman II	8 2 0 6 16:39 6
14. (15.) SV Fortuna Millingen	8 1 2 5 8:15 5
15. (14.) SV Haldern	8 0 3 5 4:14 3

Kreisliga A Kleve/Geldern Gruppe 1

SV Nütterden - SG Kessel/Ho.-Ha.	1:1
TuS 07 Kranenburg - Alemannia Pfalzdorf	1:5
BV Sturm Wissel - TSV Weeze II	1:0
SG Keeken/Schanz - SV Donsbrüggen	5:0
Kevelaerer SV - SV Grieth	2:0

1. (1.) Alemannia Pfalzdorf	9 6 2 1 25: 8 20
2. (2.) Kevelaerer SV	9 6 1 2 20: 5 19
3. (3.) SV Nütterden	9 4 4 1 19:11 16
4. (5.) BV Sturm Wissel	9 5 1 3 17:15 16
5. (4.) TSV Weeze II	9 4 1 4 13:12 13
6. (6.) SG Kessel/Ho.-Ha.	9 3 3 3 17:11 12
7. (10.) SG Keeken/Schanz	9 2 2 5 17:24 8
8. (7.) SV Grieth	9 2 2 5 10:20 8
9. (8.) TuS 07 Kranenburg	9 2 1 6 11:25 7
10. (9.) SV Donsbrüggen	9 2 1 6 6:24 7

Kreisliga A Kleve/Geldern Gruppe 2

SV Veert - SV Union Wetten	4:2
Arminia Kapellen-Hamb - SV Herongen	2:2
SV Sevelen - Grün-Weiß Verrum	3:0
SC Auwel-Holt - SF Broekhuysen II	2:3

1. (1.) SV Sevelen	9 8 1 0 31: 6 25
2. (2.) Grün-Weiß Verrum	9 7 0 2 33:12 21
3. (3.) SC Auwel-Holt	9 6 0 3 19:17 18
4. (4.) TSV Nieukerk	9 4 2 3 37:21 14
5. (6.) SF Broekhuysen II	9 4 2 3 21:26 14
6. (5.) SV Union Wetten	9 4 1 4 25:25 13
7. (7.) SV Veert	9 4 0 5 13:18 12
8. (8.) Arminia Kapellen-Hamb	9 1 2 6 9:19 5
9. (9.) GSV Geldern	9 1 1 7 9:41 4
10. (10.) SV Herongen	9 0 3 6 11:23 3



FOTO: IMAGO

Kreisliga A Rees/Bocholt Hinrunde

SV Krechting - SV Ringenberg	5:1
PSV Wesel II - SV 08/29 Friedrichsfeld II	3:1
SV Bislich - Borussia Bocholt	3:0
TuB Mussum II - SV Rees	1:2
SV Brünen - DJK Barlo	2:0
Westfalia Anholt - TuB Bocholt II	6:1

1. (1.) SV Brünen	8 7 1 0 44: 8 22
2. (2.) SV Spellen	8 5 1 1 31: 7 19
3. (4.) PSV Wesel II	8 6 1 1 25:10 19
4. (3.) TuB Mussum	7 6 0 1 23:11 18
5. (5.) Westfalia Anholt	8 5 2 1 22:10 17
6. (6.) GSV Suderwick	7 4 2 1 13: 6 14
7. (7.) DJK Barlo	8 4 0 4 24:12 12
8. (10.) SV Krechting	8 4 0 4 18:19 12
9. (12.) SV Rees	8 4 0 4 10:29 12
10. (8.) DJK SF Lowick II	5 3 1 1 11: 7 10
11. (9.) SV 08/29 Friedrichsfeld II	9 3 0 6 15:20 9
12. (11.) BW Wertherbruch	9 3 0 6 14:21 9
13. (13.) SV Ringenberg	8 2 1 5 10:19 7
14. (14.) TuB Mussum II	7 2 0 5 8:17 6
15. (17.) SV Bislich	7 2 0 5 13:23 6
16. (15.) DJK SF Lowick III	9 2 0 7 12:31 6
17. (16.) TuB Bocholt II	8 1 1 6 14:27 4
18. (18.) Borussia Bocholt	8 1 0 7 10:40 3

Kreisliga B Kleve/Geldern Gruppe 1

BV DJK Kellen II - SSV Reichswalde	3:1
SV Rindern II - SGE Bedburg-Hau II	1:3
Viktoria Goch II - Alemannia Pfalzdorf II	2:0
SV Siegfried Materborn - SGE Bedburg-Hau III	5:2
BV DJK Kellen - SV Schottheide-Frasselt	3:5
SV Bedburg-Hau - SuS Kalkar	1:0
DJK Appeldorn - SV Rheinwacht Erfgen	0:3

1. (1.) SV Siegfried Materborn	9 7 1 1 42:12 22
2. (2.) SGE Bedburg-Hau II	8 7 1 0 31: 9 22
3. (3.) DJK Appeldorn	9 5 2 2 25: 9 17
4. (4.) SV Schottheide-Frasselt	9 5 1 3 36:32 16
5. (6.) Viktoria Goch	8 5 0 3 25:16 15
6. (8.) SuS Kalkar	8 4 0 2 18:10 14
7. (5.) SV Rindern II	9 4 1 4 16:16 13
8. (11.) BV DJK Kellen II	8 3 3 2 11:12 18
9. (7.) Alemannia Pfalzdorf II	8 3 2 3 21:14 11
10. (9.) 1. FC Kleve III	8 3 2 3 19:21 11
11. (10.) BV DJK Kellen	8 2 3 3 16:15 9
12. (14.) SV Rheinwacht Erfgen	9 1 12 6 6:30 5
13. (12.) SGE Bedburg-Hau III	7 1 5 5 15:28 4
14. (13.) SV Bedburg-Hau	8 1 1 6 9:21 4
15. (15.) SSV Reichswalde	8 0 0 8 8:35 0

Kreisliga B Kleve/Geldern Gruppe 2

Viktoria Winnenkendonk - SC Auwel-Holt II	5:0
TSV Wachtendonk-Wankum II - SV Walbeck	6:2
TSV Nieukerk II - SV 19 Sevelen II	0:4
Kevelaerer SV II - FC Aldekerk II	0:2
DJK Labbeck/Ued. - DJK Twisteden II	0:2
Union Kervenheim - SV Issum	3:2
FC Concordia Goch - Grün-Weiß Verrum II	1:0

1. (1.) Viktoria Winnenkendonk	8 7 1 0 22: 4 22
2. (2.) FC Aldekerk II	9 6 2 1 23: 8 20
3. (3.) TSV Wachtendonk-Wankum II	8 6 1 1 29:11 19
4. (5.) SV 19 Sevelen II	9 5 1 3 21:12 16
5. (4.) Kevelaerer SV II	8 4 1 3 19:11 13
6. (6.) TSV Nieukerk II	9 4 1 4 20:29 13
7. (7.) DJK Labbeck/Ued.	8 4 0 4 23:15 12
8. (8.) SV Veert II	8 3 3 2 13: 8 12
9. (9.) Grün-Weiß Verrum II	8 3 1 4 11:11 10
10. (11.) DJK Twisteden II	8 2 3 3 13:14 9
11. (13.) FC Concordia Goch	7 2 2 3 14:18 8
12. (10.) SV Issum	7 1 3 3 11:13 6
13. (12.) SC Auwel-Holt II	8 2 0 6 6:28 6
14. (14.) Union Kervenheim	7 1 1 5 8:27 4
15. (15.) SV Walbeck	8 0 0 8 9:31 0

Kreisliga B Rees/Bocholt Gruppe 1

Westfalia Anholt II - Eintracht Emmerich	3:2
TuS Haffern-Mehr - VfB Rheingold	2:0
DJK Hütthum-Borghes - SV Werth	3:1
FC Fortuna Elten - SV Haldern II	0:2
DJK SF Lowick - BW Bienen	1:3

1. (1.) BW Bienen	9 8 0 1 38: 9 24
2. (2.) DJK Hütthum-Borghes	8 7 0 1 24:12 21
3. (4.) TuS Haffern-Mehr	8 5 2 1 22: 9 17
4. (3.) 1. FC Heelden	8 5 1 2 21:14 16
5. (8.) Westfalia Anholt II	7 2 0 3 17:16 9
6. (10.) SV Haldern II	7 2 3 3 7:15 8
7. (5.) VfB Rheingold	9 2 2 5 13:23 8
8. (6.) SV Werth	8 1 4 3 16:18 7
9. (7.) FC Fortuna Elten	8 2 1 5 8:27 7
10. (9.) SV Genc Osman II	8 1 2 5 17:23 5
11. (11.) DJK SF Lowick V	8 0 2 6 4:21 2

Kreisliga B Rees/Bocholt Gruppe 2

SV Vrasseht II - Viktoria Wesel	1:1
BW Dingden II - STV Hünxe	3:1
TuS Drevenack - VfR Mehrhoog	0:1
HSC Berg - STV Hünxe II	6:0
GW Flüren - GW Lankern	0:1

1. (1.) BW Dingden II	9 8 1 0 30: 6 25
2. (2.) STV Hünxe	9 7 0 2 24:10 21
3. (4.) VfR Mehrhoog	9 5 3 1 33:12 18
4. (3.) TuS Drevenack	9 5 2 2 22: 8 17
5. (5.) Viktoria Wesel	9 4 3 2 16:12 15
6. (6.) SV Spellen II	9 4 0 5 18:24 12
7. (7.) GW Flüren	9 3 2 4 21:18 11
8. (8.) SV Vrasseht II	9 3 2 4 16:20 11
9. (9.) GW Lankern	9 3 3 1 15:16 10
10. (12.) HSC Berg	9 2 0 7 15:33 6
11. (10.) BW Dingden III	9 1 1 7 8:26 4
12. (11.) STV Hünxe II	9 1 1 7 11:44 4

Kreisliga C Kleve/Geldern Gruppe 1

SV Rindern III - DJK SG Mehr/Niel/Wyler/Zyfflich	1:4
SV Nütterden II - SG Kessel/Ho-Ha II	0:3
DJK Rhenania Kleve III - SG Keeken/Schanz II	1:3
Siegfried Materborn II - DJK Mehr/Niel/Wyler/Zyfflich II	15:1
SV Donsbrüggen II - SV Schottheide-Frasselt II	1:8
TuS 07 Kranenburg II - VfR Warbeyen	1:6
SV Donsbrüggen II - SV Schottheide-Frasselt II	1:8
SV Griethausen - FC Concordia Goch II	3:2

1. (1.) SV Siegfried Materborn II	9 8 1 0 71: 9 25
2. (2.) VfR Warbeyen	9 8 0 1 43:16 24
3. (3.) SV Griethausen	9 7 1 1 43:10 22
4. (4.) DJK Mehr/Niel/Wyler/Zyfflich	8 6 0 2 26: 8 18
5. (5.) SG Kessel/Ho-Ha II	9 5 2 2 34:23 17
6. (6.) SG Keeken/Schanz II	9 4 3 2 17:21 15
7. (9.) SV Schottheide-Frasselt II	8 3 2 3 33:19 11
8. (7.) FC Concordia Goch II	8 3 1 4 27:22 10
9. (8.) SV Nütterden II	8 2 3 3 17:18 9
10. (10.) DJK Rhenania Kleve	8 2 2 4 19:28 8
11. (12.) SV Rindern III	8 2 1 5 11:24 7
12. (11.) SV Donsbrüggen II	9 2 1 6 13:29 7
13. (13.) TuS 07 Kranenburg II	8 2 0 6 12:35 6
14. (14.) DJK Rhenania Kleve III	8 0 1 7 10:45 1
15. (15.) DJK Mehr/Niel/Wyler/Zyfflich II	8 0 0 8 5:74 0

Kreisliga C Kleve/Geldern Gruppe 2

SG Kessel/Ho-Ha III - Viktoria Goch IV	0:2
Uedemer SV II - SuS GW Kalkar II	6:0
SV Rheinwacht Erfgen II - SV Grieth II	0:4
DJK GW Appeldorn II - DJK Rhenania Kleve II	1:3
Concordia Goch III - Alemannia Pfalzdorf IV	3:1
SV Hönnepel-Niedermörmt II - BV Sturm Wissel II	0:2
SSV Louisendorf - SV Asperden II	0:1

GESAGT

„Fantastisch.“

Rick Astley (55), Popsänger, auf Twitter als Reaktion auf Klima-Aktivistin Greta Thunberg, die seinen Song „Never Gonna Give You Up“ bei einem Konzert gesungen hat.

ABSCHIEDSGESCHENK

Bei ihrem Abschiedsbesuch hat Kanzlerin Angela Merkel Papst Franziskus als Symbol auch eine Bibel in Leichter Sprache überreicht.

Wie gut ist unser Deutsch?

Frage 1 Ein Sprichwort besagt: Wer die Wahl hat, hat die Qual. Wobei sich die „Wahl“ mit Dehnungs-h schreibt, die „Qual“ aber nicht. Die Qual der Wahl haben nun Sie: Nur in einer der vier Gruppen sind alle Wörter richtig geschrieben. In welcher?

b Tran, Klan, Span, Thron, Klon, Fron

f Tran, Clan, Span, Thron, Klon, Frohn

g Tran, Klan, Spahn, Trohn, Clon, Fron

p Trahn, Clan, Span, Trohn, Klon, Fron

Frage 2 Längst nicht jede Perfektform ist tatsächlich perfekt. Welches Partizip entspricht als einziges dem Standard?

u zusammengehalten

e umgeschalten

a zusammengefalten

i umgestalten

Frage 3 Eine scheinbar leichte Frage: Was bedeutet das Wort „scheinbar“?

h allem Anschein nach

i offensichtlich

i vermutlich

c nur zum Schein

Frage 4 Das tschechische Wort für „Bettler“ wurde im Deutschen zu...

h Halunke

k Vagabund

r Schnorrer

s Lumpazius

Frage 5 Nur eines dieser vier zusammengesetzten Verben darf auch tatsächlich zusammengeschrieben werden. Welches?

t zugrundegehen

s zugutehalten

p zuleidetun

f zustandekommen

Frage 6 Über groß oder klein fällt jeder mal rein. Welcher dieser vier Sätze mit Großschreibung ist falsch?

c Fürs Erste hatten wir genug.

k Was kommt als Nächstes?

t Es geht um Alles oder Nichts.

p Das wird das Beste sein.

Frage 7 Eines dieser vier Bundesländer unterscheidet sich grammatisch von den anderen drei. Welches ist es?

e Niedersachsen

i Bayern

o Hessen

a Saarland

Frage 8 Welche Schreibweise ist nicht erlaubt?

p zugrunde

u zunutze

b zuende

t zuliebe

Frage 9 Mit welchem Wort ist das Adjektiv „abtrünnig“ verwandt?

o treu

e trennen

i Thron

a trügen

Frage 10 Goethes Briefroman „Die Leiden des jungen Werthers“ wurde bereits früh nach seinem Erscheinen 1774 in mehrere Sprachen übersetzt. Danach folgten einige Überarbeitungen. 50 Jahre nach der Erstveröffentlichung kam noch eine letzte Änderung hinzu, die bis heute beibehalten wurde. Was wurde zuletzt noch geändert?

n der Titel des Romans

r der Name des Protagonisten

g der Name des Verfassers

m der Ort der Handlung

Die Buchstaben aller richtigen Antworten ergeben in der Reihenfolge eins bis zehn das Lösungswort. Zu gewinnen gibt es zehn Bücher von Bastian Sick. Antwort nennen unter **01379 88 30 28** (50 Cent/Anruf aus dem dt. Festnetz, Mobilfunk abweichend)! Teilnahme erst ab 18 möglich; ausgeschlossen sind Mitarbeiter des Verlags oder verbundener Unternehmen. Das Los entscheidet, die Gewinner werden kurzfristig benachrichtigt. Eine Barauszahlung des Gewinns kann nicht erfolgen. Im Übrigen finden Sie unsere Teilnahme- und Datenschutzbedingungen auch unter rp-online.de/teilnahmebedingungen. **Teilnahmeschluss: 20. Oktober 2021, 24 Uhr!**

INTERVIEW BASTIAN SICK

„An der Sprache werden wir gemessen“

Der Bestsellerautor sagt: Deutsch ist viel mehr als nur ein Kommunikationsmittel zum Zweck.

Herr Sick, Marcel Reich-Ranicki wurde Literaturpapst genannt, Sie gelten als „Sprachpapst“...

SICK Ich glaube, mit dem Etikett „Sprachpapst“ erweisen Sie mir zu viel der Ehre. Papst zu sein bedeutet ja, über jeden Zweifel erhaben zu sein, und das bin ich keineswegs. Und für alle Menschen, die mich seit Langem kennen, bin ich auch nicht der Unfehlbare, sondern einfach der Bruder, Sohn, Freund oder Verehrer, der ich immer schon war.

Beherrschen die Deutschen ihre Sprache noch halbwegs?

SICK Wer sind denn „die Deutschen“? Wir sind ja keine homogene Masse, sondern entstammen alle ganz unterschiedlichen Familien mit unterschiedlicher Herkunft und Bildung. Fest steht, dass die Anforderungen im Deutschunterricht in den letzten 20, 30 Jahren massiv zurückgeschraubt worden sind. Grammatikvermittlung, Rechtschreib- und Stilübungen, Gedichte lernen, um das Gedächtnis zu trainieren, eine verbundene Schreibschrift erlernen, um sich Wörter und Gedanken besser einprägen zu können – all dies ist von sogenannten Reformpädagogen verteuelt und an vielen Schulen abgeschafft worden. Die Quittung dafür ist eine Generation von jungen Menschen, die sich nichts mehr merken kann, sich nicht vernünftig ausdrücken kann, aber selbstverständlich Superstar werden will.

Warum haben wir das Gefühl, dass frühere Generationen korrekter schreiben konnten? Ist das Wahrheit oder Legende?

SICK Das liegt daran, dass das geschriebene Wort bis in die 90er-Jahre die Domäne

der Profis war, also von Menschen mit einer entsprechenden Berufsausbildung. Mit der Ausbreitung des Internets konnte sich auf einmal jeder in schriftlicher Form an die Öffentlichkeit wenden, ohne eine zwischengeschaltete Korrekturinstanz. Leserbriefe, Anzeigen, Speisekarten, Werbezettel, öffentliche Aushänge – all das wurde früher noch von gelernten Setzern gestaltet, die sich mit den Rechtschreibregeln auskannten. Heute macht das jeder selbst am Computer. Die Sprache ist durch Internetforen, Blogs, Apps, E-Mail deutlich demokratischer geworden, weil jeder auf sie einwirken kann. Aber Masse bedeutet bekanntlich nicht unbedingt auch Klasse.

INFO

14 Bücher in 14 Jahren

Autor Bastian Sick wurde 1965 in Lübeck geboren. Er studierte Geschichtswissenschaft und Romanistik, arbeitete als Korrektor und als Journalist beim „Spiegel“. Dort schrieb er auch seine ersten Sprachkolumnen. In den zurückliegenden 14 Jahren schrieb er 14 Bücher.

Neues Buch Bastian Sick: Wie gut ist Ihr Deutsch? Spiegel-Buchverlag, 256 Seiten, elf Euro.



FOTO: DPA

Welchen peinlichsten Sprachfehler haben Sie selbst schon begangen?

SICK Im Laufe meines Lebens nahezu jeden. Meine Bücher sind das Ergebnis eines stetigen Lernprozesses. Alles, was ich in meinen Kolumnen aufgreife und erkläre, musste ich selbst erst einmal lernen. Dass „wohlgesinnt“ aus dem Hauptwort „Sinn“ gebildet wurde (und es deshalb nicht „wohlgesonnen“ heißen kann), dass „winken“ ein regelmäßiges Verb ist (mit den Formen „winken, winkte, gewinkt“ – nicht: winken, wank, gewunken), dass aus einem Wischmopp im Plural zwei Wischmöpps werden und nicht etwa zwei Wischmöppe – all das wusste ich als junger Mensch noch nicht.

Warum ist korrekte Sprache so wichtig? Hauptsache, man versteht einander...

SICK Natürlich: Verstanden zu werden ist erst einmal das Wichtigste. Sprache dient aber nicht nur der Verständigung – sie spiegelt unseren Bildungsstand wider. An der Wahl unserer Worte und an der Art, wie wir sprechen und schreiben, geben wir zu erkennen, was wir intellektuell „draufhaben“. Eine elaborierte Sprache kann Türen öffnen – bei Bewerbungen zum Beispiel, aber auch schon beim Gang auf die Behörde oder beim Anruf in einem Call-Center. An unserer Sprache werden wir gemessen – nicht nur an dem, was wir sagen, sondern auch daran, wie wir es sagen.

Haben Sie einen Lieblingsgrammatikfehler? Meiner ist die Liedzeile: „Marmor, Stein und Eisen bricht“!

SICK Wobei diese Zeile gar nicht falsch ist. Wenn das Subjekt aus mehreren Teilen besteht, die als

eine Einheit verstanden werden, kann das Prädikat sehr wohl im Singular stehen. Der Duden führt als Beispiel „Grund und Boden darf nicht zum Objekt wilder Spekulationen werden“. Vor allem ist dies bei formelhaften Ausdrücken der Fall: „Glück und Glas, wie leicht bricht das“ – nicht: wie leicht brechen die –, „Hopfen und Malz – Gott erhalt’s“ – nicht: Gott erhalte sie. Dasselbe gilt für Marmor, Stein und Eisen, die streng genommen nicht aus drei, sondern nur aus zwei Teilen bestehen, denn Marmorstein wird eigentlich zusammengeschrieben.

Was wird zuerst sterben und aus der gesprochenen Sprache verschwinden: der Genitiv oder das Futur II?

SICK Der Genitiv war nie ein Fall der Umgangssprache, sondern hauptsächlich der Schriftsprache. In den Dialekten kommt er gar nicht vor. Dasselbe gilt fürs Futur. Schon das Futur I findet in der gesprochenen Sprache kaum Anwendung. Man drückt es meistens mit dem Präsens aus und sagt „Morgen fahre ich nach Köln“ statt „Morgen werde ich nach Köln fahren“. Ob man dann trotz des schlechten Wetters tatsächlich nach Köln gefahren sein wird, steht auf einem anderen Blatt. Vielleicht wird man auch „wegen dem schlechten Wetter“ zu Hause geblieben gewesen sein.

Träumen Sie manchmal von Fehlern? **SICK** Selbstverständlich. Aber ich träume immer nur von Fehlern, die ich mir nie hätte träumen lassen. Jetzt frage ich Sie: Ist das einfach nur paradox oder schon die Matrix?

LOTHAR SCHRÖDER FÜHRTE DAS INTERVIEW.

Antje Rávik Strubel erhält Deutschen Buchpreis 2021

FRANKFURT/MAIN (dpa) Antje Rávik Strubel erhält den Deutschen Buchpreis 2021. Das gab der Börsenverein des Deutschen Buchhandels am Montag in Frankfurt bekannt. Ihr Buch „Blaue Frau“ wird damit als bester deutschsprachiger Roman des Jahres ausgezeichnet. Der Preis ist mit 25.000 Euro dotiert.

Der bei S. Fischer erschienene Roman schildert die Flucht einer jungen Frau vor ihren Erinnerungen an eine Vergewaltigung. Die Autorin behandle das Thema „mit existenzieller Wucht und poetischer Präzision“, urteilte die Jury: „Die Geschichte einer weiblichen Selbstermächtigung weitet sich zu einer Reflexion über rivalisierende Erinnerungskulturen in Ost- und Westeuropa und Machtgefälle zwischen den Geschlechtern.“

Strubel wurde 1974 in Potsdam geboren. Sie machte zunächst eine Ausbildung zur Buchhändlerin und studierte dann in Potsdam und New York Psychologie und Literaturwissenschaft. Später lebte sie unter anderem in Schweden, bevor sie wieder nach Potsdam zurückkehrte.

Der „aufwühlende Roman“ überzeugte die Jury: „In einer tastenden Erzählbewegung gelingt es Antje Rávik Strubel, das eigentlich Unausprechliche einer traumatischen Erfahrung zur Sprache zu bringen. Im Dialog mit der mythischen Figur der Blauen Frau verdichtet die Erzählerin ihre eingreifende Poetik: Literatur als fragile Gegenmacht, die sich Unrecht und Gewalt aller Verzweiflung zum Trotz entgegenstellt.“

Die übrigen fünf Autorinnen und Autoren der Shortlist – darunter die Düsseldorferin Mithu Sanyal („Identitti“) – erhalten jeweils 2500 Euro.

NACHRUF

Sopranistin Edita Gruberová gestorben

Als der Dirigent Georg Solti 1979 ins Studio ging, um Richard Strauss' Oper „Ariadne auf Naxos“ aufzunehmen, traf er die beste aller Entscheidungen: Die legendäre, hochvirtuose Partie der Zerbietta sollte Edita Gruberová singen, die slowakische Koloratursopranistin. In dieser Partie war sie fast konkurrenzlos, eine Zwitschermaschine mit Seele, eine Artistin mit Herz. Solti liebte es, Sänger zu disziplinieren und zu züchtigen, bei der Gruberová war das nicht nötig. Die Sängerin war 1946 in Bratislava zur Welt gekommen. Sie wuchs in einfachen Verhältnissen auf. Der Vater trank, zur Mutter entwickelte sie ein enges Verhältnis. Ihre Flucht aus der oft harten Realität war das Singen – zu Hause, im Schulchor und im Rundfunk-kinderchor. Schon früh merkten die Experten, welche Perlen die Künstlerin aufzufädeln verstand. An der Wiener Staatsoper debütierte sie 1970 in Mozarts „Zauberflöte“ als Königin der Nacht. 1974 sang sie in dieser Rolle erstmals an der Bayerischen Staatsoper. Was es da im dreigestrichenen Bereich an Spitzentönen zu pflücken gab, das erntete sie schier ohne sonderliche Anstrengung. Jetzt ist die wunderbare Künstlerin, die Technik mit Musikalität grandios verband, im Alter von 74 Jahren in Zürich gestorben.

Wolfram Goertz

Starb am Montag im Alter von 74: Edita Gruberová.

FOTO: DPA





FOTO: BERND WEISSBROD/DPA

VON WOLFRAM GOERTZ

Sie sind in diesen Tagen das Lieblingsthema von Impfskeptikern, nach dem Motto: Sehen Sie, auch mit einer Impfung kann einem das passieren! Sie haben recht. Impfdurchbrüche sind unvermeidbar, normal und erwartbar. Doch sie ereignen sich eben nur selten und nur unter bestimmten Bedingungen. Die scheinbar deutlich steigenden Zahlen, dass Geimpfte doch erkranken, spiegeln nur einen simplen Sachverhalt der Statistik: Je mehr geimpft wird, desto öfter treten Ausreißer in die sogenannte Sichtbarkeit. Das mindert aber nicht die generelle Wirksamkeit von Impfstoffen.

Was ist ein Impfdurchbruch?

Jemand erkrankt, obwohl er geimpft ist. Solche Fälle erleben wir alljährlich – nämlich bei der Gripeschutzimpfung, die in manchen Jahren sehr stark, in anderen Jahren nur mäßig effektiv ist. Auch beim Masern-Vakzin und anderen Impfstoffen gibt es, allerdings sehr selten, Impfdurchbrüche.

Welche Faktoren begünstigen einen Impfdurchbruch?

Es sind mehrere Aspekte zu berücksichtigen: Wie lange liegt die zweite Impfung zurück? Mit welchem Impfstoff wurde ich geimpft? Hatte ich möglichen Kontakt zu potenziell infektiösen Personen?

Erwiesen ist, dass die Antikörpertiter (Wirkspiegel) mit der Zeit sinken; das betrifft sowohl die IgG-Antikörper (die erst später nachweisbar sind und vor allem vor schweren Verläufen schützen) als auch die neutralisierenden Antikörper (die bereits eine Infektion verhindern). In der Immunologie gibt es die Theorie, dass der Wirkspiegel alle zwei Monate um sechs Prozent sinkt. Krankenhausmitarbeiter, die bereits im Januar mit einem mRNA-Impfstoff geimpft wurden, haben jetzt einen um 24 Prozent geminderten Schutz. Doch auch dieser Wert ist nicht zuverlässig, weil er andere Systeme der Immunantwort, nämlich die B- und T-Gedächtniszellen, nicht bemisst. Es gibt derzeit relativ viele Impfdurchbrüche in Seniorenheimen, von denen die meisten allerdings nur positiv getestet werden, ohne dass die Menschen auch nennenswert erkranken.

Waren die Impfdurchbrüche zu erwarten?

Ja. Von Anfang an war klar, welche Impfstoffe wie schützen – und diese Voraussagen sind auch eingetreten. Impfdurchbrüche traten schon in den Zulassungsstudien der Impfstoffe auf. Zwar erkrankten in der Phase-III-Studie von Biontech ungeimpfte

Dass gelegentlich Menschen trotz Impfung an Covid-19 erkranken, ist normal und war zu erwarten. Doch wie ansteckend sind Geimpfte, die dennoch erkranken, für andere?

Versuchspersonen mit 20-mal höherer Wahrscheinlichkeit an Covid-19 als doppelt Geimpfte, dennoch war es sicher, dass die Impfung keinen 100-prozentigen Schutz bieten würde. Impfdurchbrüche können unterschiedliche Gründe haben, etwa ein schwaches Immunsystem, wie es bei Krebspatienten während einer chemotherapeutischen Behandlung der Fall ist, oder bei Menschen mit Autoimmunerkrankungen. Auch ältere Menschen, deren Immunsystem nicht mehr gut auf Impfungen reagiert, können betroffen sein.

Wie sieht das statistisch aus?

International liegen mittlerweile genügend Daten vor; sie variieren und sind nicht ganz zu vergleichen, weil unterschiedliche Vakzine verimpft wurden. Israelische Daten, die vor allem auf Biontech-Impfungen basieren, taugen nur bedingt für einen Vergleich mit denjenigen aus Ländern, in denen – wie in Österreich – bevorzugt auf Astrazeneca gesetzt wurde. Von allen Personen, die in den vergangenen Wochen eine symptomatische Infektion hatten, waren laut Daten des Robert-Koch-Instituts in Deutschland etwa zehn Prozent doppelt geimpft. In Großbritannien waren es in August und September 14 Prozent der Neuinfektionen, in den Vereinigten Staaten sind es laut Schätzungen etwa 20 Prozent.

Die absoluten Zahlen in Deutschland: Wie die Zeitungen der Funke-Mediengruppe berichteten, waren von den 1186 Corona-Patienten, die in Deutschland Mitte August bis Anfang September intensivmedizinisch versorgt werden mussten, 119 gegen das Virus geimpft; das sind exakt zehn Prozent. Das jeweilige verimpfte Vakzin wurde bei dieser Berechnung nicht gesondert ausgewiesen.

Welche Impfstoffe schützen besser?

Die mRNA-Impfstoffe – dies belegten schon früh die Daten der Zulassungsstudien – sind den Vektorimpfstoffen überlegen, die trotzdem noch einen relativ hohen Schutz garantieren. Die höchste Zahl von Impfdurchbrüchen gibt es bei der Einmalimpfung von Johnson&Johnson; hier muss auch zeitnah über eine mögliche Auffrischungsimpfung nachgedacht werden. Kreuzimpfungen garantieren ebenfalls einen hohen Schutz; es gab sie hierzulande vergleichsweise oft bei einer Erstimpfung mit Astrazeneca, der eine Zweitimpfung mit Biontech folgte.

Wie oft gibt es schwere Verläufe bei den Impfdurchbrüchen?

Sie sind sehr selten. Auf den deutschen Intensivstationen liegen mit überwältigender Mehrheit Covid-Patienten, die ungeimpft sind; sie sind wegen der hohen Infektiosität der Delta-Variante auch deutlich jünger. Traf es in den ersten Wellen vor allem ungeimpfte ältere Menschen mit Vorerkrankungen, so sind es nun bevorzugt Patienten unter 50 Jahren, zum Teil sogar ohne Risikoprofil (Diabetes, Übergewicht, Bluthochdruck, Immunsuppression). Markantes Zeichen: Raucher sind deutlich häufiger von einem schweren Verlauf betroffen als Nichtraucher.

Warum kommt es bei Delta häufiger zu Impfdurchbrüchen?

Erwiesen ist, dass sowohl die mRNA-als auch die Vektorimpfstoffe gegen die Delta-Mutante von Sars-Cov-2 schwächer wirken. Es gibt nicht nur mehr Impfdurchbrüche, bedeutsamer ist, dass die Impfungen bei Delta vor schwerer Erkrankung und Tod nicht mehr wie beim Coro-

na-Wildtyp und der Alpha-Variante nahezu vollständig schützen, sondern lediglich noch zu etwa 90 Prozent. Delta ist durch Mutationen gegen bestimmte Antikörper weniger empfindlich.

Wie ansteckend sind Geimpfte nach einem Impfdurchbruch?

Neueste Studien zeigen, dass Geimpfte, wenn sie sich anstecken, eine ähnlich hohe Viruslast wie Ungeimpfte haben, die aber schneller wieder abnimmt. Geimpfte sind daher nicht ganz so ansteckend. Aber sie können es sein.

Forscher der Universität Oxford haben die Daten aus der Kontaktnachverfolgung in Großbritannien ausgewertet. Ergebnis: Eine Covid-Impfung senkt das Risiko, dass trotz Impfung Infizierte das Virus weitergeben, und zwar sowohl bei der Alpha- als auch bei der noch ansteckenderen Deltavariante. Dieser Schutz für die Umgebung lässt jedoch allmählich nach. Drei Monate nach der zweiten Impfdosis ist das Risiko, dass mit Astrazeneca Geimpfte bei einer Infektion mit der Deltavariante eine Kontaktperson anstecken, praktisch genauso groß wie bei Ungeimpften. Auch bei Biontech ist das Risiko der Virusweitergabe dann erhöht.

Wie oft gibt es Neuinfektionen bei Genesenen?

Hierzu liegen noch keine verlässlichen Daten vor. Laut Sebastian Ulbert, Abteilungsleiter Impfstoffe und Infektionsmodelle am Fraunhofer-Institut für Zelltherapie und Immunologie in Leipzig, gibt es genug Daten, die zeigten, dass Genesene oft auch ein Jahr nach Infektion noch gut geschützt seien, auch gegen Varianten wie Delta. Bei Geimpften könne man das bisher nicht sagen, da die Studien noch nicht lange genug laufen.

Der Immunologe Carsten Watzl sagt, der Schutz bei Genesenen gehe im Laufe der Zeit wohl nicht so stark zurück wie bei Geimpften. Watzl meint deshalb zum Status der etwa vier Millionen Genesenen in Deutschland: „Die sechs Monate waren eine Schätzung, heute könnte man den Zeitraum ausdehnen.“ Genesene müssen sich derzeit nach sechs Monaten einmalig impfen lassen, um wieder als zertifiziert geschützt zu gelten.

Es scheint aber so zu sein, dass bei einer Infektion ein langfristiges immunologisches Gedächtnis stimuliert werde, so Ulbert. Zwar komme es vor, dass Genesene nur wenig oder keine nachweisbaren Antikörper haben. Trotzdem, so sagt auch Watzl, könnten sie durch T-Zellen – also Gedächtniszellen – vor einer schweren Corona-Infektion geschützt sein.

SPRECHSTUNDE

Navigation für die Schulter

Die moderne Endoprothetik bedient sich immer genauerer Verfahren, damit Implantate passgenau eingebaut werden können.

Ruth F. (63) aus Viersen fragt: „Ich habe einen Gelenkverschleiß der Schulter und benötige eine Schulter-Endoprothese, da ich starke Schmerzen und ein Bewegungsdefizit in meiner Schulter habe. Nun habe ich von meinem Hausarzt gehört, dass man da heutzutage auch die Navigation bei Schulter-Endoprothesen einsetzen kann. Was ist das, und wozu ist das sinnvoll?“

Thilo Patzer Kaum ein Bereich in der Orthopädie hat sich in den letzten zehn Jahren so entwickelt wie die Schulter-Endoprothetik. Navigation wird hier schon länger zur Positionierung der Schulter-Pfannen-Komponente eingesetzt, da dies bei fortgeschrittener Schultergelenks-Arthrose mit Knochenverbrauch der Pfanne, wo Referenzpunkte fehlen, erschwert ist.

Basierend auf CT-Bildern kann die ganze Endoprothese passgerecht geplant werden, zudem können verschiedene Positionen im Hinblick auf Beweglichkeit und Funktion des Schulter-Gelenks simuliert werden. Das gibt dem Chirurgen wichtige Hinweise, wie die einzelnen Komponenten zu implantieren sind, welche Größen zu verwenden sind, ob und wie viel Knochen aufgebaut werden muss. Somit können

die bisher schon sehr guten Ergebnisse und die Haltbarkeit der Schulter-Endoprothesen noch verbessert werden.

Basierend auf der Planung werden zuletzt im 3D-Printer Kunststoff-Blöcke hergestellt, die sterilisiert werden und dann dem Chirurgen bei der OP die exakte Positionierung der Implantate ermöglichen. Die Navigation in der Schulter-Endoprothetik verlängert die OP-Zeit nicht, da die Implantation dadurch einfacher und sicherer wird. Schulter-Endoprothesen können heutzutage

Trotz neuer Technik dauert die Operation nicht länger

schon über kleine und gewebeschonende Schnitte eingebracht werden. Hinzu kommen schafftfreie zementfreie Titan-Implantate, die mehr Knochen substanz erhalten können und einwachsen, um eine lange Standzeit der Endoprothese zu erzielen.

In der Regel können die Patienten nach einem kurzen Krankenhausaufenthalt von drei bis vier Tagen nach wenigen Wochen die Reha beginnen und zeigen bereits sechs Wochen nach der Operation eine gute Funktion.



Unser Autor Thilo Patzer ist Chefarzt für Orthopädie an der Schön-Klinik in Düsseldorf-Heerdt.

GESUNDE ABHÄRTUNG

Eisbaden ist Kick und Training für den Körper

SAARBRÜCKEN (dpa) Im Herbst und Winter schlägt die Stunde der hartgesottenen Schwimmer: Es ist die Saison des Eisbadens. Schon jetzt ist es empfehlenswert, mit dem Abhärten zu starten. Das sei sinnvoll, um sich langsam an die niedrigen Wassertemperaturen heranzutasten, erklärt Sabine Kind von der Deutschen Hochschule für Prävention und Gesundheitsmanagement in Saarbrücken. Evidenzbasierte Daten zur Wirksamkeit auf die Gesundheit gebe es kaum, so die Dozentin im Fachbereich Gesundheitswissenschaften. Wobei etwa in der Naturheilkunde Kalt-Warm-Reize als wirkungsvoll gelten. Weil sie den Körper „trainieren“ und anpassungsfähiger machen, sodass er etwa bei Schmuddelwetter weniger anfällig für Erreger sein soll. Anhänger des Eisbadens schwören laut der Expertin jedenfalls auf den abhärtenden Effekt, die stressreduzierende Wirkung und die Stärkung des Körper- und Selbstbewusstseins.

Was passiert beim Eisbaden im Körper? Die im Vergleich zur Luft viel höhere Dichte des Wassers sorge dafür, dass Wasser die Körperwärme im Vergleich viel schneller ableite, erklärt Kind. „Kalte Luft ist auf der Haut unangenehm, eiskaltes Wasser dagegen erzeugt eine Schockwirkung. Die Ge-

fäße der Haut verengen sich, während sich die Gefäße im Körperinnern weiten, damit der Körper seine Temperatur halten kann.“ Adrenalin und Stresshormone werden freigesetzt – sie könnten die Person in einen euphorischen Zustand nach dem Bad versetzen und brächten den besonderen „Kick“, schildert Kind.

Einfach ins kalte Wasser springen sollte keiner. Für Menschen mit Herz- oder Gefäßproblemen sei Eisbaden tabu, betont sie. Wer nicht sicher ist, ob er das seinem Körper zumuten kann, sollte sich vorher ärztlichen Rat holen.

Damit beim Baden im kalten Wasser alles gut geht, sollte man folgende Tipps beherzigen: nach Möglichkeit nie alleine eisbaden gehen; vorher locker aufwärmen und ein paar Atemübungen machen; Mütze tragen; Kopf und Hände über Wasser halten; nicht zu lange im Wasser bleiben (maximal fünf Minuten).

Um sich nach dem Bad schnell aufzuwärmen, sollte am Ufer warme Kleidung bereitliegen. Eine kleine Matte zum Draufstehen sorgt für zusätzlichen Komfort beim Abtrocknen und Umziehen. Kleiner Tipp von Sabine Kind: Lieber etwas größere Socken einpacken – so fällt das Ziehen über die kalte und restfeuchte Haut der Füße leichter.

Für Fast-schon-Mallorquiner.
Und Immer-wieder-Neugierige.



rp-shop.de/mallorca